

WIRTSCHAFT ^{IN} NÖ

Das Mitglieder-Magazin der **Wirtschaftskammer Niederösterreich**

wirtschaft-noe.at

ALARMGLOCKEN SCHRILLEN

Energie- und Rohstoffpreise steigen dramatisch

AUSBILDUNGS-PARTNER

WIFI NÖ ist Nummer 1 in der beruflichen Weiterbildung

ALLZEIT-HOCH

Gründerwelle in NÖ rollt ungebrochen

ZEICHEN STEHEN AUF DURCHSTARTEN

Normalität in Reichweite – Standort stärken hat oberste Priorität



SPEZIAL

16-seitige Beilage zu
Transport und
Verkehr in NÖ

WIRTSCHAFT^{IN} NÖ

Das Mitglieder-Magazin der **Wirtschaftskammer Niederösterreich**

wirtschaft-noe.at

Bewerben Sie Ihr Unternehmen, Produkt oder Ihre Dienstleistung im offiziellen Mitglieder-Magazin der Wirtschaftskammer Niederösterreich und im monatlichen Themenextra mit beeindruckender Reichweite!

Gesamtauflage: 94.400

+ 10.000 Exemplare, die in allen 23 Bezirks- und Außenstellen und bei Veranstaltungen aufgelegt bzw. an Mitglieder versendet werden

Erscheinung: 12 x jährlich

mit 16-seitigem Themenextra als Beilage

Themen 2022:

- 25.03. Industrie
- 29.04. Information und Consulting
- 27.05. Tourismus u. Freizeitwirtschaft
- 24.06. Steuern und Förderungen
- 29.07. WIFI-Kursbuchauszug
- 26.08. Junge Wirtschaft/Gründer
- 30.09. Digitalisierung und Innovationen
- 28.10. Banken und Versicherungen
- 25.11. Internationales und Export
- 16.12. Ein-Personen-Unternehmen



Jetzt inserieren und profitieren!

Die WIRTSCHAFT NÖ informiert über Neuigkeiten aus der Wirtschaft, nützliche Service-Tipps für Wirtschaftstreibende und wertvolle Informationen aus den Interessensvertretungen.

Mediendaten, Details, weitere Infos und Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei unserem Anzeigenservice:

Sonja Wrba

T +43 1 523 18 31

M +43 664 122 89 37

E anzeigenservice@mediacontacta.at

ENDLICH GEHT ES FÜR UNSERE WIRTSCHAFT BERGAUF

Es ist soweit! Nach zwei Jahren Pandemie, wechselndem Auf- und Zusperrern und sich ständig ändernden Sicherheitsmaßnahmen gibt es jetzt endlich die lang ersehnte Perspektive.

Mir ist bewusst, dass die Pandemie alle Unternehmerinnen und Unternehmer vor große Herausforderungen gestellt hat und dass die Nachwirkungen uns noch beschäftigen werden. Aber: Sie alle haben den Blick nach vorne nie aus den Augen verloren und immer nach Lösungen und Alternativen gesucht. Das zeichnet unsere Unternehmerinnen und Unternehmer aus.

Und das Durchhaltevermögen hat sich gelohnt! Mit den weitgehenden Lockerungen ab 5. März können sich unsere Betriebe endlich wieder auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und hoffentlich in Richtung Normalität zurückkehren.

WEITERHIN VORSICHTIG AGIEREN

Dennoch gilt es, weiter wachsam zu bleiben und das Virus und dessen Folgen nicht zu unterschätzen. Wir müssen für den Herbst und mögliche Mutationen vorbereitet sein. Deshalb ist es wichtig, schon jetzt klare Strategien zu entwickeln, wie wir mit künftigen Wellen umgehen.

Ich bin mir sicher, dass unsere Betriebe auch weiterhin mit Vorsicht agieren und verantwortungsbewusst handeln – für die Gesundheit und Sicherheit ihrer Kundinnen und Kunden sowie ihrer Beschäftigten.

An dieser Stelle möchte ich auch betonen, dass die Wirtschaftshilfen unbedingt notwendig waren, um die Existenzen der Betriebe und die tausenden Arbeitsplätze, die daran hängen, zu sichern. Für besonders stark betroffene Branchen braucht es auch in nächster Zeit Unterstützungsmöglichkeiten.

Die weitgehenden Lockerungen geben der NÖ Wirtschaft auch



Unsere Unternehmen haben immer nach vorne geschaut und nach Lösungen und Alternativen gesucht.

Wolfgang Ecker, WKNÖ-Präsident

die Möglichkeit, sich nun wieder mit voller Kraft den großen Herausforderungen wie dem Arbeitskräftemangel oder den extrem steigenden Rohstoff- und Energiepreisen zu widmen. Denn das sind wesentliche Faktoren, die ein Durchstarten bremsen und das dringend nötige Wachstum verlangsamen können. Der Fokus muss jetzt darauf liegen, unseren Standort zu stärken! Herzlichst Ihr

Wolfgang Ecker

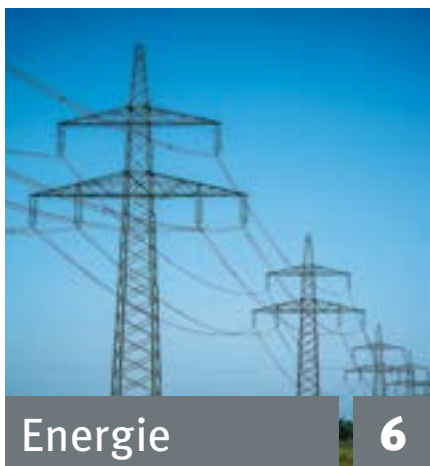


Foto: Philipp Monihart

SCHREIBEN SIE MIR!

✉ w.ecker@wknoe.at

📘 [facebook.com/wolfgangecker.at](https://www.facebook.com/wolfgangecker.at)



Energie

6



20

Interview



Siegreicher Nachwuchs

36

Fotos: Hartwig Zögl, Feschi GmbH, Skills Austria/ Florian Wieser, AdobeStock, pixabay, Gerald Knobloch, Philipp Monihart, Reinhard Judt

THEMA

- 6** **Kostendruck führt zu Produktionseinschränkungen**
Materialknappheit und steigende Energiepreise lassen in NÖ Betrieben die Alarmglocken schrillen. Die Situation ist dramatisch.

MEINE WIRTSCHAFTSKAMMER

- 12** **Corona-Service**
Alles, was Sie jetzt für Ihr Unternehmen brauchen und wo Sie sich am besten informieren.
- 20** **„Wollen Vorreiter bei der Digitalisierung sein“**
Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger im Interview über die enge Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft.
- 24** **Lehrlingsbefragung**
Tolles Zeugnis für die heimischen Ausbildungsbetriebe: Steigende Zahlen und zufriedene Lehrlinge.
- 26** **Europa**
Aufbaupaket bringt europaweit Geschäftschancen.
- 29** **Österreich**
Richtig öffnen – Fokus auf Zukunftsthemen legen.

ERLEBNIS WIRTSCHAFT

- 30** **Einen Schritt voraus**
LOOKOUT – internationale Trends aus erster Hand. Ein neues Portal der Aussenwirtschaft Austria bietet Inspiration und macht Lust auf Neues.
- 32** **Fesch(i) und erfolgreich**
Mutter Michaela und Tochter Christina Bischof haben mit „feschi“ binnen kurzer Zeit eine hochwertige Marke mit Frisörqualität geschaffen.
- 34** **G'lernt is G'lernt**
Unternehmerinnen in technischen Berufen: Malermeisterin Nina Herzer im Porträt.
- 36** **AustrianSkills**
Die siegreichen NÖ Staatsmeister in Wort und Bild.
- 38** **Mutmacher**
Das Skigebiet am Jauerling und der Bikepark Königsberg zeigen, wie man sich mit innovativen Ideen gegen die Pandemie stemmt.
- 40** **WIFI Niederösterreich**
Bilanz: Das WIFI zeigt als Nummer 1 in der beruflichen Weiterbildung deutlich Flagge.



44

Branchen



32

Frauenpower



Befragung

24



Mutmacher

38



54

Region

MEINE BRANCHEN

- 44** **Gewerbe und Handwerk**
Trainieren wie ein Profi.
NÖ Malerzukunft fest in Frauenhand.
- 46** **Industrie**
Auswirkungen des „Green Deals“.
- 47** **Handel**
Erfolgsfaktor Geschäftsmodell.
- 49** **Transport und Verkehr**
Ohne Transportwirtschaft funktioniert's nicht.

- 51** **Information und Consulting**
Google Analytics im Einsatz: Rechtsproblem!

BUNTES NIEDERÖSTERREICH

- 52** **Edelsteinschätze im Rampenlicht**
Die Maissauer Familien-Erlebniswelt begeistert.

MEINE REGION

- 54** **Weinviertel, Mostviertel, Waldviertel, Industrieviertel und Region Mitte im Fokus**
Beiträge der WKNÖ-Bezirks- und Außenstellen.



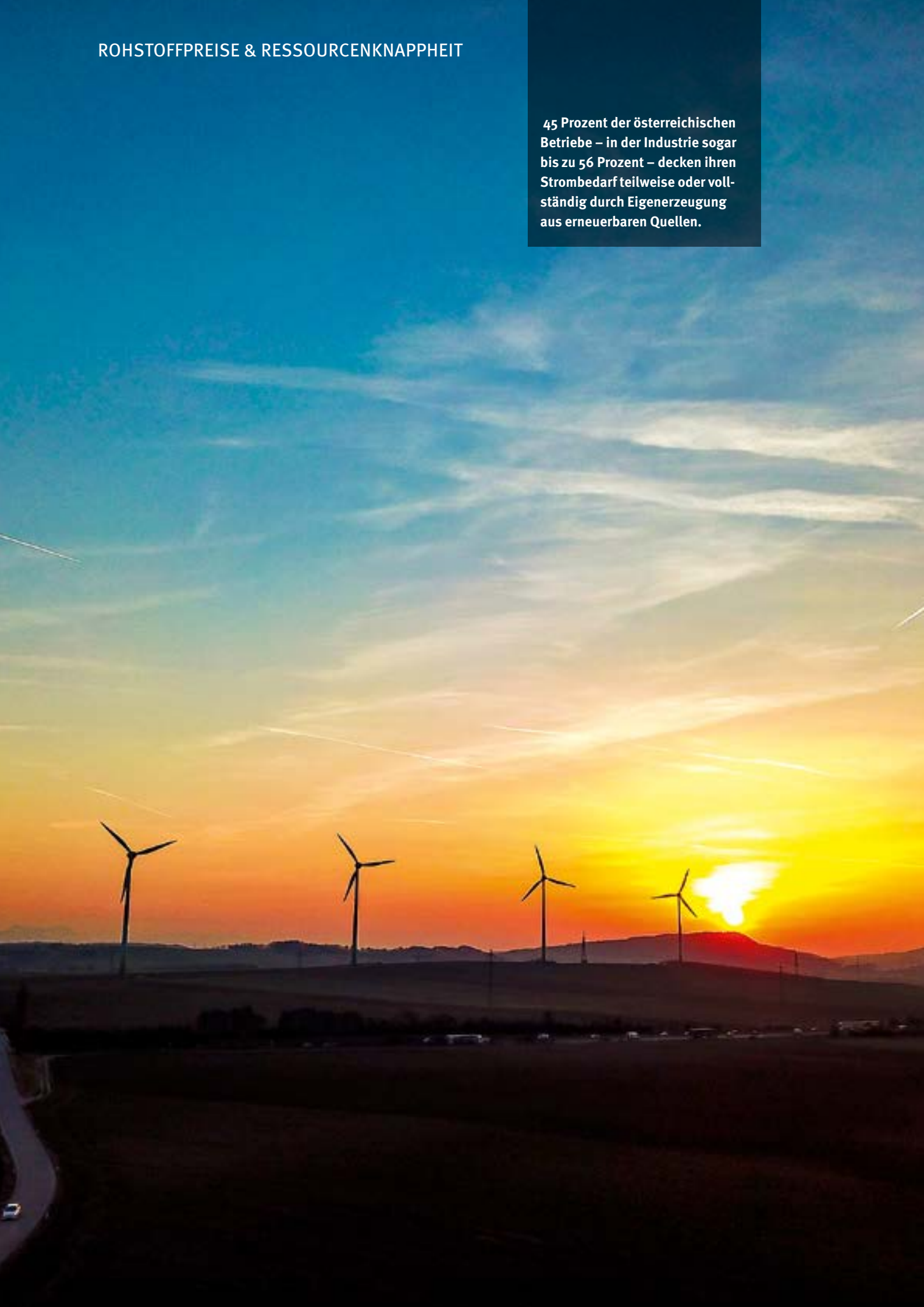
IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** DI (FH) Bernhard Tröstl, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Nina Gamsjäger, BA, Peter Jankowicz, BA, DI (FH) Gerald Bischof, Nathalie Kunesch, BA. Alle: Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2021: Druckauflage: 94.400 Stück. **Druck:** Walstead NP Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, Österreich, **Anzeigenservice:** Media Contacta Ges.m.b.H., T 01/523 18 31, E anzeigenservice@mediaccontacta.at. **Titelfoto:** schwarz-koenig.at. **Druckdatum:** Seiten 1-2, 67-68 und Beilage (21.2.2022, 12 Uhr), Seiten 3 – 66 (22.2.2022, 9 Uhr).



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

45 Prozent der österreichischen Betriebe – in der Industrie sogar bis zu 56 Prozent – decken ihren Strombedarf teilweise oder vollständig durch Eigenerzeugung aus erneuerbaren Quellen.



STEIGENDE ENERGIEKOSTEN LASSEN DIE ALARMGLOCKEN LAUT SCHRILLEN

Kostendruck führt zu Produktionseinschränkungen und hat negative Auswirkung auf Investitionsverhalten der Unternehmen.

Die Situation ist dramatisch. Die Energieversorgung verteuert unsere Herstellungskosten – zusätzlich zu stark gestiegenen Rohstoffpreisen. Die massiven Kostensteigerungen belasten die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie, aber auch die Konkurrenzfähigkeit der Betriebe in den anderen Sparten stark“, warnt Thomas Salzer, WKNÖ-Vizepräsident und Obmann-Stellvertreter der WKÖ-Bundessparte Industrie bei einer Pressekonferenz. „Wir brauchen dringend Entlastungen, um zu verhindern, dass der Standort Österreich auf Dauer unattraktiv wird. Dies gilt insbesondere für energieintensive Branchen“, so Salzer. Auf Basis der derzeitigen Energiepreise könne zwar noch produziert werden, man sei aber weit davon entfernt Gewinne zu machen oder investieren zu können.

Für die österreichische Industrie ist die Lage sehr problematisch – insbesondere auch, weil die Preissteigerungen nicht an die Kunden weitergeben werden können.

ERHÖHUNGEN BIS ZU 300 PROZENT

Auch Robert Schmid, Geschäftsführer der Schmid Industrieholding und Umweltsprecher der Bundessparte Industrie, ist ernsthaft besorgt: „Wichtigster Treiber der Strompreis-Rally ist die Preisexplosion bei Erdgas und der rasante Anstieg der CO₂-Kosten. Der Druck auf die Unternehmer ist enorm. Von Erhöhungen von 300 Prozent und mehr ist da die Rede, Betriebe

beklagen, dass sie Kostensteigerungen nicht mehr verkraften können.“

Die steigenden Energiekosten lassen in der Wirtschaft die Alarmglocken schrillen. Das belegt die Umfrage des Energieinstituts der Wirtschaft (EIW) im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich. Jeder fünfte Betrieb

prüfe wegen der Kostensteigerung eine Produktionseinschränkung oder hat diese schon umgesetzt.

Salzer und Schmid fordern deshalb eine Energiepolitik, die das Leben der Industrie erleichtert.

Web-Tipp



WKÖ-Umfrage zu steigenden Energiepreisen



Foto: Andreas Stefanelli

„WIR SIND EIN STROMAUTARKER BETRIEB – IN DER THEORIE“

Andreas Stefanelli setzt auf Photovoltaik. Sein Industrieunternehmen, die Stauss-Perlite GmbH in St. Pölten, produziert mineralische Dämmstoffe und Ziegelgewebe – hier ist er Weltmarktführer.

VON BARBARA PULLIRSCH

Die Umsetzung seines Entschlusses, den Betrieb mit einer Photovoltaik-Anlage auszustatten, hat sich der St. Pöltner Industrieunternehmer Andreas Stefanelli einfacher vorgestellt. Nach Überwindung der bürokratischen Hürden ist seine Stromversorgung seit Februar 2020 in Betrieb.

Die Vorteile: keine Stromkosten mehr und die Anlage ist in zehn Jahren abbezahlt. „Soweit die Theorie. An einem Tag benötige ich 140 Kilowatt Strom. Im Winter kann die Anlage oft jedoch nur maximal 20 kW liefern. Im Sommer und am Wochenende wird ein Überschuss

produziert, der dann ins EVN-Netz eingespeist wird. Leider gibt es noch keine Speicher“, hat sich Andreas Stefanelli, Obmann-Stellvertreter der Fachgruppe Stein- und keramische Industrie NÖ, in den vergangenen Jahren Expertenwissen angeeignet. Am meisten produziert seine Firma, die mineralische Dämmstoffe und Ziegelgewebe herstellt, in den Wintermonaten Jänner und Februar. Doch gerade da liefert die Anlage am wenigsten Strom. Außerdem ist es stets das schwächste Modul eines Photovoltaik-Feldes das zählt. Wenn also der Schatten des Baumes in seinem Hof

auf nur ein Modul fällt, wird vom ganzen Paneel kaum Strom erzeugt.

ANGST VOR BLACKOUT STEIGT

Für die Strom-Eigenversorgung hat sich Andreas Stefanelli entschlossen, weil er in der derzeitigen Situation befürchtet, dass Österreich auf ein Blackout hinarbeitet. „Wir waren früher ein Exportland für Strom, das hat sich gewaltig geändert. In Deutschland wurden drei Atomkraftwerke abgestellt, drei weitere folgen. Durch das Abstellen der Kraftwerke, die durch erneuerbare Energien ersetzt werden, gibt es weniger Puffer für ein konstantes Stromnetz“, ist der Unternehmer besorgt. Das Netz erlaubt maximal eine Schwankung zwischen 49,8 bis 50,2 Herz. Er meint, es bräuchte mehr Puffer. Und weil sich Stefanelli um die Zukunft sorgt, überlegt er, zusätzlich zur Photovoltaik-Anlage ein Dieselaggregat für die Stromversorgung anzuschaffen. Zum Problem könnte jedoch die Gasversorgung werden: „Es stellt sich die Frage: Wie läuft die Produktion, die ja auf Gas angewiesen ist?“

Andreas Stefanelli hat sich eingehend mit dem Thema Photovoltaik befasst. Seine Produktion ist stromautark. An Spizentagen wird der überschüssige Strom ins EVN-Netz eingespeist. Im Winter gibt es Tage, an denen jedoch überhaupt kein Strom produziert werden kann.



Foto: Barbara Pullirsch

„ÜBERALL DIE GLEICHE DRAMATISCHE SITUATION“

Materialknappheit sowie hohe Material- und Energiepreise schlagen auf Unternehmen quer durch die Branchen durch.

VON CHRISTIAN BUCAR

Manchmal geht es ganz plötzlich. Ein schwerer Auffahrunfall, Totalschaden. Und ein adäquates Neu- oder Gebrauchtfahrzeug kann in Zeiten der Materialknappheit zur großen Geduldssprobe werden. Der Halbleitermangel, Stichwort Chips, sei das „Hauptthema“, so Wolfgang Schirak, der Obmann des NÖ Fahrzeughandels. Aber auch Aluminium sei aktuell „nicht so einfach beschaffbar“. Die Folgen reichen von massiven Lieferverzögerungen über ausgedünnte Gebrauchtwagenmärkte bis zu Problemen bei auslaufenden Leasingverträgen.

Und natürlich Umsatzeinbußen für die Händler. „Eine überall gleiche dramatische Situation“, resümiert Schirak, der für heuer „noch nicht wirklich eine signifikante Erholung“ erwartet. Apropos Chips, die ja nicht nur im Autobau nötig sind: Die EU-Kommission will die Chipproduktion in Europa mit einem neuen „European Chips Act“ samt zusätzlichen Mitteln von 15 Milliarden Euro ankurbeln. Der Marktanteil der EU an der weltweiten Chipproduktion soll so bis 2030 auf ein Fünftel verdoppelt werden.

Massive Kostensteigerungen machen Bauprojekte für die Unternehmen immer schwerer kalkulierbar.



Foto: Adobe-Stock

„HALBWEGS SICHER KALKULIEREN“

Branchen-Wechsel: „Sehr angespannt“ nennt Bau-Landesinnungsmeister Robert Jägersberger die Situation. Zu fixen Preisen vereinbarte Aufträge seien angesichts steigender Kosten mittlerweile mit kräftigen Verlusten verbunden. Die Bereitschaft von Auftraggebern zu veränderlichen Preisabschlüssen, wie sie etwa auch das Bundesvergabegesetz vorsieht, halte sich in Grenzen.

Jägersberger: „In Wirklichkeit schaut man nur, dass man halbwegs zielsicher kalkulieren kann.“ Wo immer möglich müsse jetzt auf veränderliche Preise gesetzt, andernfalls ein gewisses Kostenrisiko

einkalkuliert werden. Auch jede Bremse bei den Energiekosten sei mehr als nur willkommen: „Wir müssen auch schauen,

dass wir die Konjunktur nicht abwürgen.“ Bei den Materialkosten rechnet Jägersberger ab Herbst mit einer gewissen Entspannung. Aber: „Grosso modo werden die Kosten nicht auf das frühere Niveau zurückgehen.“

MATERIAL- UND FACHKRÄFTEMANGEL

Nicht die Kostensituation, aber zumindest die Materialknappheit hat sich für Friedrich Sillipp, den Innungsmeister der NÖ Dachdecker, zuletzt ein wenig gebessert. So gebe es bei den im Herbst noch extrem raren Dachplatten mittlerweile eine Verbesserung, „ein echtes Problem“ seien dafür Dämmstoffe.

Dazu komme ein zusätzliches Problem. Denn zahlreiche Aufträge seien zuletzt aufgrund des Materialmangels aufgeschoben worden und sollten jetzt abgearbeitet werden. Aber, so Sillipp: „Der Materialmangel ist nicht mehr das große Problem. Für unsere vollen Auftragsbücher fehlen uns jetzt die Fachkräfte.“

Neuzulassungen fabrikneuer Pkw in NÖ sind von 2020 auf 2021 um rund 6 Prozent gesunken, jene von leichten Nutzfahrzeugen um rund 67 Prozent gestiegen..



Foto: Adobe-Stock

MEHR REGIONAL ALS

Wirtschaftsforscher Roman Bertenrath ortet hinter den aktuellen Preissteigerungen auch strategische Überlegungen. Noch heuer erwartet er aber eine Normalisierung der Handelsströme.

VON CHRISTIAN BUCHAR

Wirtschaft NÖ: *Die Unternehmen sind aktuell mit massiv gestiegenen Energie- und Materialkosten konfrontiert. Waren diese Preissteigerungen aus Ihrer Sicht absehbar?*

Roman Bertenrath: Natürlich hat sich durch Corona die Verfügbarkeit von Rohstoffen und verschiedenen Produkten aus fernen Destinationen verschlechtert. Ein Teil ist aber sicher auch auf eine strategische Rohstoffpolitik zurückzuführen. China etwa hat sich seit über einer Dekade Rohstoffquellen sehr geschickt und strategisch mit langfristigen Lieferverträgen auch in anderen Ländern in Asien und Afrika gesichert.

Wagen Sie vor diesem Hintergrund – Corona-Auswirkungen einerseits, wirtschaftspolitische Strategien andererseits – eine Prognose, wie lange die Preissteigerungen noch anhalten werden?

Der Großteil der Störungen in den Lieferketten geht auf Staus der Containerschiffe vor den großen Häfen in Asien und Nordamerika zurück. Da geht es nicht nur um Rohstoffe, sondern um verschiedene Vor- oder Fertigprodukte. Hier deutet Vieles darauf hin, dass sich dieser Stau im zweiten bis dritten Quartal des Jahres merklich reduzieren wird. Es sollte also, wenn nicht eine neue Corona-Variante dazwischenfunkt, zu

”

Es sollte zu einer Normalisierung der Handelsströme kommen.



Foto: Daniel Roth

Wirtschaftsexperte Roman Bertenrath

einer größeren Normalisierung der Handelsströme kommen, was sich auch preisdämpfend auf die Rohstoffsituation auswirken würde.

Bleibt den Betrieben in dieser Situation einfach nur das Abwarten oder sehen Sie Strategien, wie man als Unternehmen diesen Belastungen begegnen könnte?

Eine Möglichkeit sind natürlich strategische Einkäufe, wo schon im Voraus für einen Termin gekauft wird. Viele Betriebe machen das ja auch so. Im Prinzip stehen Unternehmen und Staaten vor einer ähnlichen Situation wie Haushalte, wo man ja auch überlegen muss, wann man günstig kaufen kann, welche Vorräte man anlegt, et cetera. Vor einem Zusammentreffen mehrerer Krisen wie gegenwärtig, können sich Unternehmen aber nur bedingt schützen. Sie könnten aber ihre Lieferketten genauer

dokumentieren um herauszufinden, welche Zulieferer dem größten Risiko ausgesetzt sind. Im Moment ist das freilich schwierig, was ein Stück auch den Strukturen in den Rohstoffmärkten geschuldet ist – der übrigens dritten Dimension neben Corona und strategischen Überlegungen. Die USA gehen als Reaktion etwa massiv dazu über, die Lithium-Produktion zur Herstellung von Batterien massiv auszuweiten, um sich von einer Situation des Ausgeliefertseins zu befreien. Die EU denkt auch über entsprechende Wege nach.

Hat Europa hier zuletzt etwas versäumt? Müsste man auch Produktion wieder verstärkt nach Europa holen?

Wenn Unternehmen im Ausland produzieren lassen, folgt das natürlich einem klaren wirtschaftlichen Kalkül einer global vernetzten, effizienten Produktion. Eine kurzfristige Abkehr vom globalen Handel mit einer Rückverlagerung der internationalen Produktion nach Österreich würde unser BIP zweistellig einbrechen lassen. So genannte schwarze Schwäne wie COVID19 sind einfach nicht vorhersehbar.

Vielleicht führt all dies aber auch zu einem langfristigen Umbau der Produktions- und Lieferketten mit einer positiven Entwicklung für heimische Produktionsbetriebe und heimische Arbeitnehmer, dass wir als Antwort auf Corona oder Handelsbeschränkungen durch die chinesische Industriepolitik geradezu gezwungen sind, langfristig mehr regional zu produzieren und uns als regionale Anbieter zu etablieren. Das könnten auch Investoren an der Börse honorieren. Wenn wir

WETTBEWERBSVORTEIL

in Europa als „First Mover“ schnell eine CO₂-neutrale Wirtschaft etablieren, kann daraus ein klarer Wettbewerbsvorteil werden, da die Klimaschutzkosten durch Abwarten immer höher werden.

Wo sehen Sie im Zuge einer solchen Neuaufstellung die Chancen eines kleinen Landes wie Österreich?
Bei der Energieversorgung der

„
Österreich ist mit seiner Wasserkraft sehr gut aufgestellt.

Durch den weltweiten Rohstoffmangel werden die heimischen Ressourcen immer wichtiger. Im Bild: der Steinbruch von Florian Hengl, Hengl Mineral GmbH in Maissau.

Wirtschaft sehe ich Österreich mit seiner Wasserkraft sehr gut aufgestellt und mit einem Wettbewerbsvorteil hinsichtlich einer verlässlichen Stromerzeugung gegenüber vielen europäischen Ländern ausgestattet. Allerdings braucht es auch in Österreich noch verstärkte Investitionen in die Netzinfrastruktur, nicht zuletzt, um den Stromkostennachteil gegenüber Deutschland zu minimieren. Bei der Einkaufsstrategie von Rohstoffen befindet sich Österreich mit größeren Ländern wie Deutschland oder Frankreich in einem Boot. Da ist eine europäische Rohstoff-Einkaufsstrategie in der Industriepolitik gefragt, erste Abstimmungen dazu gibt es bereits.



ZUR PERSON

- **Dr. Roman Bertenrath** studierte Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln.
- Seit 2022 ist er Syndikusrrechtsanwalt des Wirtschaftsforschungsinstituts Economica.
- Seine Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem die ökonomische Analyse des Rechts, Umwelt-, Energie- und Ressourcenökonomie, Regionalökonomik und den wirtschaftlichen Strukturwandel.



Hier gehts zum vollständigen Interview.



Eckpunkte der Lockerungen seit 19. Februar und geplante Lockerungen ab 5. März

Illustration: 123rf.com / startlineart

LOCKERUNGEN SEIT 19. FEBRUAR 2022

- Seit 19. Februar gilt 3G statt 2G in folgenden Bereichen:
 - 3G in Gastronomie und Beherbergungsbetrieben
 - 3G in Seilbahnen, bei Busreisen und auf Ausflugsschiffen
 - 3G bei körpernahen Dienstleistungen (bereits seit 12.2.)
 - 3G in Sportstätten
 - 3G bei Veranstaltungen
 - 3G bei Fach- und Publikumsmessen
- Die FFP2-Maskenpflicht bleibt generell aufrecht, insbesondere für höchst vulnerable Settings wie Alten- und Pflegeheime sowie Krankenhäuser. Dort bleibt für Besucher 2Gplus Voraussetzung, wobei neben PCR-Tests (72 Stunden Gültigkeit ab Probenahme) nun auch Antigen-Tests (24 Stunden Gültigkeit ab Probenahme) zugelassen sind.
- Für Beschäftigte in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern gilt 2,5G.
- Die Sperrstunde bleibt bei 24 Uhr.
- Weiterhin Verbot von Nachtgastronomie, Stehgastronomie und Barbetrieb; Konsumationsverbot bei Veranstaltungen ab 51 Personen, wenn keine zugewiesenen und gekennzeichneten Sitzplätze.
- 3G am Arbeitsplatz bleibt bestehen.



AB 5. MÄRZ 2022 GEPLANT:

- Wegfall aller Maßnahmen (z.B. Zutritts-Regelungen, Sperrstunde, Personenobergrenzen etc.), außer für höchst vulnerable Settings (Alten- und Pflegeheime/Krankenhäuser). Dort gilt 3G für Beschäftigte, Dienstleister und Besucher.
- Öffnung der Nachtgastronomie und Aufhebung des Konsumationsverbots bei Veranstaltungen.
- FFP2-Pflicht weiterhin in höchst vulnerablen Settings (Alten- und Pflegeheime/Krankenhäuser), in öffentlichen Verkehrsmitteln, Haltestellen und in Kundenbereichen des lebensnotwendigen Handels (Apotheken, Lebensmitteleinzelhandel, Banken, Postgeschäftsstellen etc.). In allen anderen Settings gilt für geschlossene Räume eine FFP2-Empfehlung
- Präventionskonzepte und COVID-Beauftragte überall beibehalten.

Hinweis: Bis zum Vorliegen der entsprechenden Verordnung können sich noch Änderungen ergeben. Die Bundesländer können zusätzliche Sonderbestimmungen erlassen.

WKNÖ-Corona-Newsletter

Alles, was Sie wissen müssen, aktuell und fundiert: Melden Sie sich jetzt für den Corona-Newsletter der WKNÖ an:

- wko.at/noe/corona-newsletter



Jetzt anmelden zum Corona-Newsletter!

Newsletter-Archiv

Sie suchen nach einer Information aus den Newslettern der Wirtschaftskammer NÖ?

Mit der praktischen Suchfunktion im Newsletter-Archiv der WKNÖ werden Sie garantiert fündig!



Alle Infos rund um Corona



CORONA-INFOPOINT

wko.at/corona

FAQ am Corona-Infopoint

In den FAQ finden Sie Antworten auf die häufigsten Fragen rund um Corona sowie nützliche Downloads wie Anhänge und Merkblätter für Ihren betrieblichen Alltag.

■ wko.at/corona



Antworten auf Ihre Fragen

3G bei der Einreise nach Österreich

Die COVID-19-Einreiseverordnung wurde mit 22. Februar 2022 novelliert. Seither gilt: Personen, die in das Bundesgebiet einreisen und sich in den letzten 10 Tage nicht in Virusvariantengebieten und -staaten der Anlage 1 (derzeit keine Staaten) aufgehalten haben, haben einen 3G-Nachweis vorzuweisen. Neben einem Impf- oder Genesungsnachweis können Einreisende wieder alternativ einen PCR-Test (72 Stunden Gültigkeit ab Probenahme) oder Antigen-Test (24 Stunden Gültigkeit ab Probenahme) vorweisen. Liegt kein 3G-Nachweis vor, ist eine Registrierung vorzunehmen und unverzüglich eine 10-tägige Quarantäne anzutreten. Eine Freisetzung ist jederzeit möglich.



Alle Infos auf wko.at/corona

Änderung Gültigkeit Impfbzertifikate seit 1. Februar

Seit 1. Februar 2022 hat sich die Gültigkeitsdauer der Impfbzertifikate in Österreich (Grüner Pass) geändert: Die erste Impfserie (2 Impfungen oder Genesung + 1 Impfung) ist nunmehr 180 Tage gültig. Das Impfbzertifikat der Booster-Impfung (3 Impfungen oder Genesung + 2 Impfungen) ist weiterhin 270 Tage gültig. Für die Einreise nach Österreich sind Impfbzertifikate oder andere Impfnachweise weiterhin 270 Tage gültig.

■ www.gruenerpass.gv.at/geimpft



Gültigkeitsrechner für Ihren Grünen Pass

PCR-Testangebote in NÖ

In Niederösterreich steht ein umfangreiches PCR-Testangebot zur Verfügung:

„TESTMA“ – PCR-GURGELTESTS FÜR NÖ UNTERNEHMEN

Das Unternehmen COVID Fighters bietet in Kooperation mit der Österreichischen Post AG ein einfaches PCR-Testangebot für alle Unternehmen in Niederösterreich an.

Alle Informationen auf

■ www.covidfighters.com/testma

NIEDERÖSTERREICH GURGELT

Abholung und Abgabe in SPAR-Filialen flächendeckend in NÖ.

Alle Informationen auf

■ www.gurgeln.noel-testet.at

PCR-TESTUNG IN APOTHEKEN

PCR-Tests in zahlreichen Apotheken in Niederösterreich.

Alle Informationen auf

■ www.apothekerkammer.at

PCR-TESTUNG IN ORDINATIONEN

PCR-Testungen bei zahlreichen niedergelassenen Ärzten und Gruppenpraxen.

Alle Informationen auf

■ www.arztnoe.at

Impfen in Niederösterreich

NÖ IMPFBUSSE

Landesweit sind die „NÖ-Impfbusse“ unterwegs. Durchgeführt werden sowohl die 1., 2. und 3. Dosis. Die Impfmöglichkeit kann im Impfbus spontan ohne Anmeldung wahrgenommen werden.

Alle Informationen auf

■ notrufnoe.com/impfbus

NEUN IMPFZENTREN

Zusätzlich zu den Impfbussen sind landesweit Impfungen in neun Impfbzentren möglich. Durchgeführt werden sowohl die 1., 2. und 3. Dosis.

Mehr Informationen auf

■ notrufnoe.com/impfbzentren

IMPFBUNG BEI NIEDERGELASSENEN ÄRZTEN

Nach Terminvereinbarung ist eine Impfung ebenso in einer Arztordination möglich. Wenden Sie sich bitte direkt an Ihren lokalen niedergelassenen Arzt. COVID-Impfärzte in Ihrer Nähe finden Sie über den NÖ Ärztedienst unter

■ www.141.at/noe/suche.html

KINDERBETREUUNG IM BETRIEB

WKNÖ-Präsident Ecker und Landesrätin Teschl-Hofmeister informierten über die Vorteile von Kinderbetreuung im Betrieb.

Insgesamt gibt es aktuell in Niederösterreich rund 50 betriebliche Betreuungsgruppen mit über 700 Betreuungsplätzen. Für Betriebe gibt es derzeit die Möglichkeit eines Betriebskindergartens, einer Tagesbetreuungseinrichtung und neu die Option von Tageseltern im Betrieb. Von Seiten des Landes Niederösterreich gibt es für sämtliche Modelle verschiedenste Fördermöglichkeiten.

Für WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker ist klar: „Unsere niederösterreichischen Betriebe investieren viel in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gerade in Zeiten, in denen wir händeringend nach Beschäftigten suchen, ist es wichtig, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern optimale Rahmenbedingungen zu bieten. Dazu gehört auch eine Kinderbetreuung, die auf die Bedürfnisse der Eltern abgestimmt ist. Damit ergibt sich eine

Win-Win-Situation, wie sie im Buche steht: Die Eltern können beruhigt in den Job zurückkehren und die Betriebe behalten ihre erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Familienlandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister: „Es freut mich, dass bereits einige Betriebe Modelle nutzen und für das Land NÖ starke Partner sind. Denn Kinderbetreuung direkt im Betrieb bietet für Betriebe und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein zusätzliches Angebot und Vorteile für beide Seiten. Die neue Möglichkeit der Tageseltern im Betrieb ist für die Betriebe besonders flexibel.



Foto: NLK Flizwieser

Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Die Betreuung findet direkt im Betrieb statt und es können maximal vier Kinder betreut werden. Dieses Modell eignet sich also auch gut für Klein- und Mittelunternehmen.“

Mehr über die Betreuungsmodelle lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe.

FRAUEN-POWER IM CHEFSSEL

Die NÖ Unternehmerinnen sind auf der Überholspur. Im Vorjahr gab es sogar einen neuen Rekordwert bei den weiblichen Gründungen.

Nicht nur der Weltfrauentag am 8. März sollte Anlass sein, die herausragenden Leistungen von Frauen in Niederösterreichs Wirtschaft hervorzuheben: Sind doch die NÖ Unternehmerinnen ganz klar auf der Überholspur. „Mehr als 43.354 aktive Unternehmerinnen leisten tagtäglich Großartiges. Sie sind eine treibende Kraft und stärken unseren blau-gelben Wirtschaftsstandort“, so Vera Sares, Landesvorsitzende von Niederösterreichs größtem Netzwerk für Unternehmerinnen, Frau in der Wirtschaft (FiW). Und jährlich kommen mehr Unternehmerinnen

dazu: 2021 lagen Niederösterreichs Frauen bei den Unternehmensgründungen auf Rekordkurs, mit 47,3 Prozent aller Neugründungen konnte der höchste Frauenanteil aller Zeiten erreicht werden.

FAMILIE UND BERUF

Warum sich Frauen selbstständig machen, liegt auf der Hand: Eine flexible Zeit- und Lebensgestaltung, sowie der Wunsch, die „eigene“ Chefin zu sein, treiben Unternehmerinnen zur Gründung an. Vera Sares betont allerdings: „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist und bleibt die größte Herausforderung für Frauen,

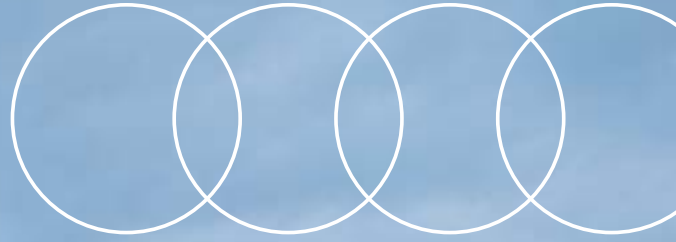


Foto: Carmen Trappenberg

Vera Sares: „NÖ Unternehmerinnen leisten tagtäglich Großartiges.“

die im Berufsleben stehen. Knapp die Hälfte aller selbstständigen Frauen hat immerhin auch Kinder. Wir setzen uns daher für eine rasche Verbesserung der Kinderbetreuungssituation ein, in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht.“

Alle Infos zu FiW unter wko.at/noe/fiw



Lenken Sie den Fortschritt.



Die Audi e-tron Business Modelle ab € 59.990,-*

Die Audi e-tron Business Modelle stehen für vollelektrische Souveränität. Features aus der Oberklasse, gehobene Serienausstattung und quattro Antrieb treffen auf steuerliche Vorteile, wie der E-Mobilitätsförderung von bis zu € 5.000,-. Erleben Sie den Audi e-tron Business bereits ab € 59.990,-* und den Audi e-tron Sportback Business ab € 62.130,-*. Mehr auf [audi.at](https://www.audi.at)

Sofort verfügbare Neuwagen entdecken!

*unverbindlich empfohlener Richtpreis inkl. MwSt. Mehr Informationen zur E-Mobilitätsförderung unter www.umweltfoerderung.at. Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 21,4 – 23,6 (WLTP); CO₂-Emission kombiniert in g/km: 0. Symbolfoto. Stand 02/2022.

„All-Time-High“ bei Neugründungen in Niederösterreich

Im Vorjahr wurden 6.699 neue Unternehmen gegründet. Der Anteil an weiblichen Gründungen liegt schon bei knapp der Hälfte aller neuen Unternehmen in NÖ.

Im Vorjahr wurden in NÖ 6.699 neue Unternehmen gegründet, um 308 mehr als vor zwei Jahren. Auch der Anteil an Frauen, die sich selbstständig machen, ist wieder gestiegen: 47,3 Prozent der GründerInnen (ohne PersonenbetreuerInnen) sind weiblich. 2020 war dieser Anteil noch bei 45,3 Prozent gelegen – eine Steigerung um zwei Prozent und ein neuer Rekordwert: So viele weibliche Gründungen (ohne PersonenbetreuerInnen) gab es in NÖ noch nie! Die beliebtesten Branchen sind (ohne PersonenbetreuerInnen) der Direktvertrieb mit 7 Prozent, gefolgt von der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) mit 6,4 Prozent – ein Indiz dafür, dass digitale Geschäftsmodelle immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Lehrausbildung ist offensichtlich

eine gute Basis für die Selbstständigkeit: Haben doch ein Fünftel (19,8 Prozent) aller NÖ GründerInnen eine Lehrausbildung absolviert. Auch bei der Lebensdauer (ohne PersonenbetreuerInnen) liegt NÖ weiterhin über dem Bundesschnitt: Nach fünf Jahren sind 68,3 Prozent der NÖ GründerInnen erfolgreich mit ihrem Unternehmen unterwegs, österreichweit sind es fast zwei

Prozent weniger, nämlich 66,4 Prozent. Um den erfolgreichen Weg in NÖ fortzusetzen, gibt es die Initiative „Gründerland NÖ“: Die Berater der WKNÖ-Bezirksstellen und die Berater von riz up arbeiten gemeinsam für Gründer in Niederösterreich.

■ www.gruenderland-noe.at



Hier geht's zur Vollversion des Artikels



Johanna Mikl-Leitner zum Ableben von Theodor Zeh

† 21. Jänner 2022



Theodor Zeh hat die Entwicklung unseres Bundeslandes in den unterschiedlichen Funktionen mitgestaltet und geprägt. Ohne seine Einsatzbereitschaft wäre Niederösterreich

heute nicht so lebenswert, wie es heute ist und nicht dort, wo es heute steht. Das Bundesland wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner



Foto: Kraus

Zur Person Theodor Zeh: Der gebürtige Tullner trat 1957 nach seiner Promotion an der juristischen Fakultät der Uni Wien in der Abteilung für Handelspolitik und Außenhandel in den Dienst der Wirtschaftskammer Österreich ein. 1962 wechselte er in die Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ). Mit 15.8.1991 wurde er zum Direktor der WKNÖ bestellt - eine Funktion, die er bis 31.12.2000 und damit bis zu seinem Pensionsantritt ausübte. Darüber hinaus war er langjähriger Präsident des Tonkünstler-Orchesters und des Österreichischen Tennisverbandes

Investition in eine nachhaltige Zukunft

Der Energiepark Bruck an der Leitha ist ein Pionier im Bereich der nachhaltigen Energieproduktion in Österreich. Insgesamt versorgt er in der Region Römerland-Carnuntum und darüber hinaus mehr als 100.000 Haushalte mit Strom.

Die Energie der Zukunft wird regional produziert, davon sind Karin Mottl und Michael Hanneschläger, vom Energiepark Bruck/Leitha, überzeugt. „Seit über zehn Jahren kauft Österreich Energie aus dem Ausland zu. Viel sinnvoller wäre es, wenn wir die Ressourcen und die Energie nutzen würden, die wir im Land selbst produzieren können, und damit auch die Wertschöpfung im Inland belassen“, so Mottl. Bestes Beispiel dafür ist das Unternehmen selbst.

NACHHALTIGES WACHSTUM

Bereits 1995 wurde der Energiepark Bruck/Leitha gegründet, um als Stadt in eine umweltfreundliche und fossilfreie Zukunft zu starten. Begonnen hat das Unternehmen mit der Errichtung einer Biomasse-Fernwärme-Anlage und einem wegweisenden Windpark,

ein Projekt im Biogasbereich sowie Photovoltaik setzten den erfolgreichen Weg fort. „Wir machen in der Region erlebbar, welche Potenziale die Energiewende bringt“, sagt Mottl. Durch den regionalen Bezug der Projekte ist der Energiepark ein starker Motor regionaler Entwicklung für Bruck/Leitha und die Region Römerland-Carnuntum.

ERSTE BANK ALS STARKER PARTNER

Das Potenzial der erneuerbaren Energie ist groß. „Durch ein breites Umdenken haben sich die Rahmenbedingungen für nachhaltige Energieprojekte deutlich verbessert. Mit der Erste Bank haben wir einen Partner, der uns auf diesem Weg in die Zukunft begleitet“, betont Hanneschläger.

Aus Sicht der Bank ist Nachhaltigkeit generell ein Faktor, der bei

Investitionen eine immer größere Bedeutung bekommt. Deshalb startet die Erste Bank gemeinsam mit den Sparkassen eine eigene Initiative für eine bessere Zukunft (siehe Infobox). Außerdem stellen sie in den nächsten drei Jahren für nachhaltige Unternehmensprojekte über fünf Milliarden Euro bereit. Denn sicher ist: Wachstum kann in Zukunft nur nachhaltig sein.
energiepark.at | erstebank.at

„UNTERNEHMEN WIR ZUKUNFT!“

Digitalisierung, Nachhaltigkeit, neue Arbeitswelten. Erste Bank und Sparkasse wollen gemeinsam mit den österreichischen Unternehmer:innen die Zukunft gestalten.

Mehr Infos zur Initiative unter:
sparkasse.at/unternehmenwirzukunft

ERSTE  SPARKASSE 

Karin Mottl,
Michael Hanneschläger
Energiepark Bruck/Leitha

Unser Land braucht
Unternehmer:innen,
die an die Zukunft
glauben.

Und eine Bank, die an sie glaubt.

#glaubenmorgen

erstebank.at
sparkasse.at

EIN-PERSONEN-UNTERNEHMEN

EPU Convention 2022 – Meet & Connect

Gemeinsam.Regional.Nachhaltig. – So lautet das Motto der diesjährigen Netzwerkveranstaltung für Niederösterreichs Ein-Personen-Unternehmen. Profitieren Sie von spannenden Vorträgen und Workshops zu den Themen Nachhaltigkeit und Kooperationen sowie der Möglichkeit zum Netzwerken an fünf verschiedenen Standorten.

Die EPU Convention 2022 findet am 5. Mai 2022 ab 15 Uhr gleichzeitig im WIFI St. Pölten und in den WKNÖ-Bezirksstellen Amstetten, Mistelbach, Mödling und Zwettl statt. Die Keynote von Felix Thönnessen zum Thema „Gemeinsam Großes erreichen – den Markt zusammen erobern“ wird von St. Pölten aus live übertragen. Als Gäste sind WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Landesrat Jochen Danninger sowie EPU-Sprecherin Birgit Streibel dabei. Infostände vor Ort runden das Angebot ab. Jetzt anmelden unter:

■ wko.at/noe/epu-convention



EPU-SPRECHERIN BIRGIT

STREIBEL: „Jetzt ist es wieder soweit! Ein persönlicher Austausch und Vernetzung ist gerade für uns Ein-Personen-Unternehmen sehr wertvoll. Ich freue mich auch auf interessante Inputs zum Thema Nachhaltigkeit und Kooperationen.“



Foto: Jög Uckermaim

JUNGE WIRTSCHAFT

JW NÖ: Entlastung beste Hilfe für Aufschwung

Das neue Konjunkturbarometer der Jungen Wirtschaft (JW) hat die Stimmungslage der NÖ Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer erhoben.

Niederösterreichs junge Betriebe brauchen neben Planbarkeit in der Krise spürbare finanzielle und bürokratische Entlastungen. Das zeigt das neue Konjunkturbarometer der Jungen Wirtschaft NÖ. Mathias Past, Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft in der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), über die Ergebnisse: „Entlastung ist für junge Betriebe das Top-Thema für den Aufschwung – und auch die Antwort auf den steigenden Kostendruck.“ Der Blick sei weiterhin professionell und realistisch in die Zukunft gerichtet – wenn auch die Stimmungslage angespannt sei, so Past. Das Wichtigste in Krisenzeiten, so der JW-Vorsitzende, sei für die jungen Betriebe die Planbarkeit.

VORSICHT UND REALISMUS

Die Daten des Konjunkturbarometers zeigen zudem, dass die Stimmungslage der jungen Betriebe in vielen Bereichen von Vorsicht und Realismus geprägt ist, etwa bei Investitionen (34 Prozent rechnen mit sinkenden Investitionen) oder bei der Einschätzung der eigenen Ertragslage (mit einer Verbesserung rechnen nur 22 Prozent). Die höchste, bisher gemessene Inflationserwartung (83 Prozent) macht die stark verbreitete Sorge um die Geldwertstabilität aus. „Als ‚Seismografen‘ der Unternehmerlandschaft machen die jungen

JUNGE WIRTSCHAFT

Auf zum JUTA 2022

Am 25. Mai treffen sich Niederösterreichs junge Unternehmen beim Jungunternehmertag (JUTA) im VAZ St. Pölten. Der Jungunternehmertag ist Niederösterreichs größte Wissens- und Netzwerkveranstaltung für Jungunternehmer. Die Teilnehmer erwartet eine spannende Keynote und interessante Workshops. Abseits des Programms bietet die Veranstaltung Platz für regen Austausch unter den Teilnehmern.

SAVE THE DATE

- Jungunternehmertag JUTA 2022
- 25. Mai 2022
- VAZ St. Pölten, Kelsengasse 9, 3100 St. Pölten

JUTA 2022

25.5. ab 9:00 Uhr
VAZ ST.PÖLTEN

SKILLS | NEWS | TRENDS
für junge UnternehmerInnen und
all jene, die es noch werden wollen

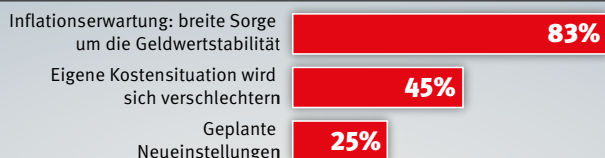
JW
Junge Wirtschaft
Niederösterreich

WKO NÖ

Junge Wirtschaft: Konjunkturbarometer



Steigende Inflation und Kosten auch für 2022 große Herausforderung



JW NÖ-VORSITZENDER MATHIAS PAST: „Junge Unternehmen sind Seismografen der Unternehmerlandschaft.“



Foto: Michael Habinger

Unternehmerinnen und Unternehmer im JW-Konjunkturbarometer auf Entwicklungen wie den steigenden Kosten- und Belastungsdruck aufmerksam, der im kommenden Jahr für viele Betriebe zu einer enormen Herausforderung wird“, so Past.

ENTLASTUNG NÜTZT BETRIEBEN UND KONSUMENTEN

Kommt es nicht zu den notwendigen Entlastungen, beeinträchtigt dies nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, sondern auch ihre Fähigkeiten, neue Arbeitsplätze zu schaffen, so Past. „Niederösterreichs Jungunternehmen wollen wachsen, Corona hin oder her. Deshalb sind Entlastungsmaßnahmen die beste Hilfe für den Aufschwung.“

■ www.jungewirtschaft.at/noe

FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Unternehmerinnen-Award

Mit dem Unternehmerinnen-Award würdigen „Die Presse“ und „Frau in der Wirtschaft“ die Verdienste der in der Wirtschaft tätigen Frauen. Nehmen Sie am Wettbewerb teil und bewerben Sie sich bis 7. April unter

■ unternehmerin.at/award



GRÜNDERSERVICE

Gründertage in NÖ

Von 24. bis 31. März erhalten Interessierte wertvolle Tipps und Infos rund um die Unternehmensgründung. Beim Online-Auftakt der Gründerwoche am Donnerstag, den 24. März, stehen Expertinnen und Experten von 16 bis 18 Uhr für Fragen rund um die Selbstständigkeit bereit.

DIE THEMEN AM 24. MÄRZ:

- Start in die Selbstständigkeit: Tipps rund um die Unternehmensgründung
- Businessplanerstellung – worauf kommt es an?
- Startups – von der Idee bis zum erfolgreichen Unternehmen
- Netzwerke online erfolgreich nutzen!

DAS PROGRAMM IN NÖ AM 30. MÄRZ:

Am 30. 3. gibt es im Rahmen der Online Gründertage spezielle Webinare in NÖ, ebenfalls von 16 bis 18 Uhr:

- Impuls: „Tipps und Tricks für Ihre Unternehmensgründung“, Vortragender: WKNÖ-Gründungsexperte Philipp Teufl (Bezirksstelle Gänserndorf)
- Impuls: „Die Top Gründungsförderungen in NÖ“, Vortragende: Förderexpertin Manuela Krendl (WKNÖ)
- Expertentalk: „Do's and Don'ts beim Unternehmensstart“ Gesprächsrunde der Vortragenden mit Gründungs-Experte Robin Gerl, riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH.

GRÜNDUNGSWORKSHOPS

In den WKNÖ-Bezirksstellen Korneuburg und Melk finden Gründungsworkshops zum Thema „So gründen Sie Ihr Unternehmen richtig“ statt. Die Termine:

- 25. 3. Gründungsworkshop Korneuburg
 - 28. und 31. 3. Gründungsworkshops Melk
- Anmeldung zu allen Veranstaltungen unter
- www.gruenderservice.at/gruendertage



„WOLLEN VORREITER BEI DIGITALISIERUNG SEIN“

Jochen Danninger, Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport, ist seit zwei Jahren im Amt. Im Wirtschaft NÖ-Interview spricht er unter anderem über die enge Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft sowie Niederösterreich als Land der Exporteure.

VON NINA GAMSJÄGER

Wirtschaft NÖ: Sie wurden am 27. Februar 2020 als Landesrat angelobt. Wie lautet Ihr bisheriges Resümee nach zwei Jahren?

Jochen Danninger: Die Pandemie bescherte den Betrieben in Niederösterreich in den letzten zwei Jahren eine turbulente Achterbahnfahrt. Zu Beginn der Krise haben wir als Land Niederösterreich als Erstes wirtschaftliche Hilfen aufgelegt. Danach ist der Bund mit weiten Maßnahmen gefolgt. Im europäischen Vergleich hatten wir eine der großzügigsten Wirtschaftshilfen. Mein Ansinnen war und ist es, einen Beitrag zu leisten, dass die Betriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Niederösterreich möglichst gut durch diese Pandemie kommen. Aktuell sieht es danach aus, dass uns das gemeinsam gelungen ist.

Seit Anfang 2020 beherrscht Corona unser Leben – alles stand und steht im Zeichen der Bewältigung der Pandemie. Welche Rolle nimmt dabei die Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft ein?

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Land und der Wirtschaftskammer war sicherlich hilfreich, dass wir in Niederösterreich besser durch die Krise gekommen sind als viele andere Regionen Europas. Mit unserem gemeinsamen Konjunkturprogramm haben wir über 3.500 Betriebe unterstützt, die beispielsweise in die Qualität ihrer Angebote investiert, oder ihre Prozesse digitalisiert haben. Sie haben jetzt einen

Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Unternehmen in Europa.

Corona und die damit verbundenen Folgen stellen unsere Betriebe vor große Herausforderungen. Wie sehen die Prognosen für das Jahr 2022 aus?

2022 wird das Aufschwungsjahr für

Niederösterreich. Natürlich machen unseren Betrieben der Fachkräftemangel, die Preissteigerungen und die Inflation zu schaffen. Trotzdem befindet sich der Wirtschaftsstandort Niederösterreich in der größten Wachstumsphase seit 15 Jahren und diese Wachstumsphase soll auch weiter anhalten.



Foto: Imre Antal

MITTENDRIN Gemeinsame Betriebsbesuche von Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker helfen dabei, im direkten Austausch zu erfahren, was die NÖ Unternehmerinnen und Unternehmer für ein erfolgreiches Wirtschaften brauchen. Gleichzeitig geben sie Einblicke in die Unternehmensvielfalt und Innovationskraft im Land, wie hier bei einem Betriebsbesuch bei der Firma Dlouhy in Tulln. V.l.: Landtagsabgeordneter Christoph Kaufmann, Wolfgang Ecker, Jochen Danninger und Unternehmer Martin Dlouhy.



PROGNOSE Für Jochen Danninger wird 2022 ein Aufschwungsjahr in NÖ.

Die Förderinitiative „digi-4Wirtschaft“ des Landes und der WKNÖ sowie das „Haus der Digitalisierung“ sind zwei wichtige Bausteine auf dem Weg in eine digitalisierte Zukunft. Zündet NÖ den Turbo in Sachen Digitalisierung?

Unser Ziel ist es, die Vorteile des digitalen Wandels für Land und Leute angreifbar zu machen. Deswegen errichten wir das Haus der Digitalisierung in Tulln. Wir liegen trotz Pandemie im Zeitplan und wollen es Anfang 2023 eröffnen. Hier wollen wir den kleinen und mittleren Betrieben eine Anlaufstelle bieten, um in die digitale Zukunft zu starten. Also ja: Niederösterreich strebt in Sachen Digitalisierung eine Vorreiterrolle an!

Land NÖ und WKNÖ kooperieren verstärkt bei der Unterstützung der Exportbetriebe im Rahmen der Export- und Internationalisierungsstrategie 2027. Wie können unsere Betriebe davon profitieren?

Niederösterreich ist ein Land der Exporteure! Jeder zweite Euro und jeder vierte Arbeitsplatz sind in Niederösterreich mit dem Export verbunden. Mit einem Warenexportwert von rund 12 Milliarden Euro haben die niederösterreichischen Exporte bereits im ersten Halbjahr 2021 das Vorkrisenniveau wieder

überschritten. Durch maßgeschneiderte Beratungen wollen wir unsere Betriebe noch besser unterstützen, um Produkte „made in Niederösterreich“ dem Weltmarkt zugänglich zu machen.

Eine weitere erfolgreiche gemeinsame Initiative ist „Gründerland NÖ“, die im Sommer 2021 gestartet ist. Was macht den Wirtschaftsstandort NÖ für Neugründungen so attraktiv? Gezielte Unterstützung und persönliche Beratung sind Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Neugründung und genau da setzen wir mit den Services von riz up, der Gründeragentur des Landes Niederösterreich, und den Wirtschaftskammer

„
Wir haben zu Beginn der Krise als Erstes wirtschaftliche Hilfen aufgelegt.

Jochen Danninger, Wirtschaftslandesrat

NÖ-Bezirksstellen an. Heuer haben wir zusätzlich den Gründungszuschuss von 1.200 Euro auf 2.000 Euro erhöht, um den Gründerinnen den Start ins Unternehmertum zu erleichtern.



WORDRAP

- W Wirtschaftskammer**
Starker Partner der NÖ Wirtschaft.
- I Internationalisierung**
Voraussetzung für Wohlstand in unserem Land.
- R Regionalität**
Erlebt seit Corona einen besonderen Boom. Sie eröffnet Niederösterreich große Chancen.
- T Tourismus**
Besonders im Radtourismus wollen wir europaweit ein Alleinstellungsmerkmal bieten.
- S Stärken Niederösterreichs**
Flexible und innovationsfreudige Betriebe.
- C Corona**
Am 5. März enden endlich alle Einschränkungen für unsere Betriebe. Dann kann die Wirtschaft kräftig durchstarten.
- H Haus der Digitalisierung**
Heimat des digitalen Wandels.
- A AustrianSkills**
Steigern das Bewusstsein für die Bedeutung der Fachkräfte von morgen.
- F Fachkräfte**
Mitarbeitermangel ist die größte Herausforderung der kommenden Jahre, um Wohlstand und Wachstum abzusichern. Hier braucht es die Kraftanstrengung von uns allen.
- T Teamwork**
Wir setzen in Niederösterreich auf ein Miteinander, sei es in der Politik, wie auch in der Wirtschaft.



ZUR PERSON

Jochen Danninger wurde am 19. Mai 1975 in Ried im Inkreis geboren. Danninger ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und wohnt mit seiner Familie in Klosterneuburg. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien folgten unter anderem berufliche Stationen als Kabinettschef des Bundesministers für europäische und internationale Angelegenheiten und des Vizekanzlers Michael Spindelegger.

Bevor Danninger am 27. Februar 2020 als Landesrat angelobt wurde, war er außerdem Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen, Bereichsleiter bei der HYPO Niederösterreich sowie kaufmännischer Geschäftsführer der ecoplus. In der Freizeit ist Danninger begeisterter Mountainbiker, Tennisspieler und Skifahrer.

MIT ORF NÖ-VERTRETERN IM GESPRÄCH ▶

Robert Ziegler (r.) ist seit Kurzem neuer Landesdirektor und Benedikt Fuchs (Mitte) neuer Chefredakteur des ORF Niederösterreich. Zu diesem Anlass begrüßte WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker die beiden in der Wirtschaftskammer NÖ und wünschte viel Erfolg in den neuen Positionen.



Fotos: Imre Antal, Andreas Kraus, WKNÖ, Daniel Mair



◀ DANKE FÜRS MITMACHEN

Der WKNÖ ist die Meinung der Lehrlinge über ihre Ausbildung wichtig. Deshalb führt sie regelmäßig Lehrlingsbefragungen durch – so auch Ende 2021. Als kleines Dankeschön fürs Mitmachen überreichten WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (r.), Andreas Kandioler, Vorsitzender des Bildungsausschusses (2.v.r.), und WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer (l.) den Siegern tolle Preise.



TOP-NACHWUCHSKRÄFTE EMPFANGEN ▲

Die AustrianSkills waren für die blau-gelben Fachkräfte, ihre Betriebe und die NÖ Wirtschaft ein voller Erfolg. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (Mitte), WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (r.), Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger (2.v.l.) und WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer (l.) gratulierten den NÖ StaatsmeisterInnen aus NÖ: v.l. Michelle Stauer (Intersport Ruby, Waidhofen/Thaya) sowie Gregor und Jakob Litschauer (Test-Fuchs GmbH, Groß Siegharts).



▲ BESUCH IN BRÜSSEL

Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der WKÖ, absolvierte ihren Jahresauftakt in Brüssel. Die Reise bot Gelegenheit zum Austausch mit dem Team der EU Representation der WKÖ und dem erweiterten WK-Netzwerk. Veronika Möller, Leiterin Abteilung EU Representation (r.), und Benedikt Svoboda, stellvertretender Leiter Abteilung Außenwirtschaft der WKNÖ, Europa und Verkehrspolitik, freuten sich über ein persönliches Gespräch und informierten über den Landeskammer-Desk.

Aktivste Firma Niederösterreichs gesucht

Die spusu NÖ-Firmenchallenge geht heuer in die fünfte Runde. Jetzt mitmachen!

Ganz egal, ob man gerne läuft, mit den Inlineskates unterwegs ist, in die Pedale des Fahrrads tritt oder am liebsten einfach nur wandert – von 1. März bis 31. Mai zählt für alle Berufstätigen wieder jede Minute Bewegung in der freien Natur. In dieser Zeit sucht SPORTLAND Niederösterreich in Kooperation mit spusu, der WKNÖ und ecoplus die aktivsten Firmen Niederösterreichs.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Ich freue mich, dass die Firmenchallenge auch in diesem Jahr wieder sportlichen Schwung in Niederösterreichs Unternehmenswelt bringt.“ Sportlandesrat Jochen Danninger lädt „alle niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer herzlich dazu ein,



Foto: Imre Antal

V.l.: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Geschäftsführer ecoplus Helmut Miernicki, Sportlandesrat Jochen Danninger und spusu-Geschäftsführer Franz Pichler.

mit ihren Beschäftigten an dem digitalen Sport-Wettbewerb teilzunehmen.“

Zum Mitmachen einfach die „spusu Sport“-App im Appstore (siehe unten) downloaden und

Unternehmensnamen eingeben. Nach der Registrierung Sportuhr mit der App koppeln oder direkt in der App die Aktivität starten.

Alle Details finden Sie auf www.noefirmenchallenge.at



1. MÄRZ – 31. MAI

Mach mit der spusu Sport-App deine Firma zur aktivsten von ganz Niederösterreich!

Alle Infos unter: www.noefirmenchallenge.at



ZUFRIEDENE LEHRLINGE IN NÖ BETRIEBEN

Lehrlingsbefragung stellt blau-gelben Betrieben ein Top-Zeugnis aus. „Unsere Unternehmen leisten großartige Arbeit. Es gilt aber, das Image der Lehre weiter zu steigern“, betont WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Die Lehre liegt im Trend, sie ist am Puls der Zeit und eröffnet jungen Menschen sämtliche Möglichkeiten. Das wissen auch die Lehrlinge selbst, denn 90 Prozent halten ihren Beruf für einen Zukunftsberuf. Das ergab die jüngste Lehrlingsbefragung der Wirtschaftskammer NÖ, bei der Motive, Vorstellungen und Erfahrungen der jungen Menschen ausgelotet wurden. Die Resultate der Untersuchung stellen den Betrieben im Land ein tolles Zeugnis aus: Die Zufriedenheit mit der Entscheidung eine Lehre zu machen liegt bei 91,3 Prozent und knapp 90 Prozent der Befragten sind mit der Ausbildung im Lehrbetrieb zufrieden. „Unsere Betriebe leisten hervorragende Arbeit, selbst in so herausfordernden Zeiten einer Pandemie“, betont WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.



Foto: Hartwig Zögl

IMAGE DER LEHRE WEITER STEIGERN

Auch wenn die Zahl der Lehranfänger und Betriebe steigt, kann jede zehnte Stelle in NÖ nicht besetzt werden. „Wir müssen die Lehre auch bildungspolitisch stärker ins Zentrum rücken und alles daran setzen, dieses zukunftsfitte Modell noch attraktiver zu machen“, weiß Ecker und ergänzt: „Wir setzen hier schon zahlreiche Maßnahmen, vom Kindergarten bis zum Erwachsenenalter: Vom Talente Check über die Schnupperlandkarte bis hin zur Webinar-Reihe ‚Elternpower‘ oder der digitalen Vortragsreihe samt Leitfaden zum Generationenmanagement.“ Das Angebot wird laufend erweitert und adaptiert.

■ wko.at/noe/bildung | www.lehre-respekt.at



Die Ergebnisse im Überblick

Junge Menschen befassen sich nach dem 14. Lebensjahr intensiver mit der Entscheidung, eine Lehre zu machen

Top 3 Gründe für die Lehre

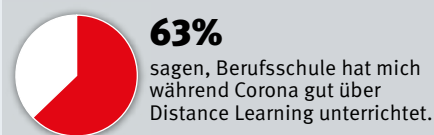
Weil mir die praktische Arbeit Spaß macht	71%
Weil ich schon eigenes Geld verdienen wollte	63%
Weil ich dadurch später gute Aufstiegs- & Karrieremöglichkeiten habe	42%

Entscheidungsstützen bei Berufswahl

Eltern	43%
Informationen über den Lehrbetrieb	37%
Beschreibungen über Lehre und Lehrberufe	27%

Wie wurde die Lehrstelle gefunden?

durch private Kontakte	53%
durch Zufall	14%
durch die Firmenwebseite des Lehrbetriebs	13%



Quelle: Dr. Angerer Marketing Research & Consulting; Grafik: WKNÖ; Illustration: Adobe Stock

GENERATIONENMANAGEMENT

Am Arbeitsmarkt bestehen

Menschen, die nach 1995 geboren sind, werden der Generation Z zugeschrieben. Diesen jungen Menschen werden oft Zuschreibungen wie „materialistisch“ oder „Kuschel-Kohorte“ erteilt. Bei der Online-Auftaktveranstaltung „Neue Generationen – neue Erwartungen – neue Verantwortung“ zeigte Experte Peter Rieder vom Diversity Think Tank Austria aber das Gegenteil auf. Die Generation Z sei sehr wohl bereit, gute Arbeit zu leisten und einem Unternehmen loyal gegenüber zu stehen. Dabei stehen Werte wie Zusammenhalt, Respekt, Spaß, und Ehrlichkeit an erster Stelle. „Wer am Arbeitsmarkt bestehen will, muss sich mit verschiedenen Generationen auseinandersetzen“, so Rieder.

ZWEITER TERMIN UND GEWINNSPIEL

Am 2. März geht die Vortragsreihe weiter (16 bis 17 Uhr). Titel: „**Warum haben KMU’s gerade jetzt die Chance am Arbeitsmarkt zu glänzen?**“ mit Heinz Herczeg von Life Creator Consulting GmbH. Anmeldung: bost@wknoe.at. Tolle Gewinnchance: Wer an mindestens zwei Veranstaltungen teilnimmt, hat die Möglichkeit, am exklusiven Workshop „Vier Generationen unter einem Dach“ teilzunehmen.

■ wko.at/noe/leitfaden

LEHRLINGSZAHLEN

Plus von 11 Prozent

Der Trend zur Lehre in NÖ verfestigt sich. Im Fünf-Jahres-Vergleich ist die Zahl der Lehranfänger um 9,1 Prozent gestiegen – von 4.391 Lehrlingen im ersten Lehrjahr (Stand 31. Dezember 2017) auf 4.790 Lehrlinge (Stand 31. Dezember 2021). Bei der Gesamtzahl der betrieblichen Lehrlinge gibt es sogar ein Plus von 11 Prozent. Inklusive überbetriebliche Ausbildungen werden aktuell in Niederösterreich 17.710 Lehrlinge ausgebildet. „Die Delle durch Corona ist überwunden. Wir haben mittlerweile deutlich mehr Lehrlinge als vor der Pandemie“, resümiert WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

■ www.lehre-respekt.at



Foto: Hartwig Zögl

JUNIOR COMPANIES

Die Umwelt im Fokus

Ressourcenschonende & Nachhaltige Produktentwicklung“ – so lautete der Titel des digitalen Workshops von Junior Companies. Maria Bianca Papst, Leiterin des Produktmanagements bei Sonnentor, entwickelte mit 29 Schülern der LFS Poysdorf und der HAK Laa/Thaya kreative Ideen. Die Teilnehmer bekamen ein Gefühl für Trendanalysen und überlegten sich die Prozesse bei den Produktentwicklungen. Im Zentrum standen dabei immer die eigene Junior Company und die Frage, wie der CO₂-Fußabdruck so gering wie möglich gehalten werden kann.

Die Erkenntnisse helfen den Junior Companies dabei, ihre Produkte weiterzuentwickeln.

■ wko.at/noe/junior-company



BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen Sie uns bei den **BMD INFO DAYS**

GET CONNECTED

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen: Nutzen auch Sie die Chancen! Direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe und mehr Effizienz in allen Bereichen – schrittweise und gemeinsam mit BMD, dem Spezialisten für digitale Lösungen. Informieren macht sicher – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | Telefon: +43 (0)50 883-1000
www.bmd.com





EU-AUFBAUPAKET BRINGT EUROPaweIT GESCHÄFTSCHANCEN

Überblick über die geplanten Maßnahmen in den EU-Mitgliedstaaten mittels „Online-Tool Recover.MAP“ und wie die heimische Wirtschaft davon profitieren kann.

Mit dem Corona-Aufbaupaket „NextGenerationEU“ stellt die EU bis 2027 rund 807 Milliarden Euro für die Ankurbelung der Wirtschaft zur Verfügung. Das wichtigste Instrument des Pakets ist die „Aufbau- und Resilienzfazilität“ (RRF) mit knapp 724 Milliarden Euro an Darlehen und Zuschüssen.

FOKUS AUF GRÜNE MASSNAHMEN UND DIGITALISIERUNG

„Diese gewaltige Summe wurde mobilisiert, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie abzufedern. Die europäische Wirtschaft soll auf die Herausforderungen und Chancen des ökologischen und digitalen Wandels vorbereitet werden. In den Mitgliedstaaten werden gezielt Reformen und Investitionen angestoßen. Diese reichen von Photovoltaik in Spanien über Verkehrsinfrastruktur in Italien bis hin zu E-Ladestationen in Polen. Für unsere Betriebe gibt es also europaweit unzählige Geschäftschancen“, erklärt Veronika Möller, Leiterin der Abteilung EU Representation der WKÖ in Brüssel.

AUFBAUPAKET SOLL REFORMEN IN MITGLIEDSTAATEN ANSTOSSEN

„Die Mitgliedstaaten hatten Aufbaupläne über die Mittelverwendung vorzulegen. Mindestens 37 Prozent mussten für Nachhaltigkeit und mindestens 20 Prozent für Digitalisierung reserviert sein. In der gesamten EU fließen die Gelder daher primär in Zukunftsbereiche“, so Benedikt Svoboda, Leiter-Stellvertreter der Außenwirtschaft NÖ. Wie stark

ein Mitgliedstaat von der Corona-Krise wirtschaftlich getroffen wurde, ist ein wesentlicher Faktor für die Höhe der Zuschüsse. Österreich darf sich rund 3,5 Milliarden Euro erwarten.

„Um Unternehmen bei der Suche nach Geschäftschancen außerhalb Österreichs zu unterstützen, hat die WKÖ das ‚Online-Analysetool Recover.MAP‘ entwickelt. Anhand einer informativen Landkarte erhält man einen Überblick über die geplanten Investitions- und Förderprogramme“, informiert Svoboda, und Möller betont, dass mit der „Recover.MAP“ ein innovatives Tool gelungen sei, das komplexe Brüsseler Inhalte praxistauglich darstellt.

PROFITIEREN KÖNNEN UNTER ANDEREM UNTERNEHMEN, DIE...

- ... nachhaltige Mobilitätslösungen anbieten.
- ... sich bei Gebäude- und Infrastrukturanierungen engagieren. Spanien investiert beispielsweise in beide Bereiche jeweils mehr als 6,5 Milliarden Euro. In Italien werden für Energieeffizienzmaßnahmen über 15 Milliarden in die Hand genommen.
- ... auf Digitalisierung von Wirtschaft und Infrastruktur setzen. In diesem Fall stehen etwa in Deutschland 3,1 Milliarden Euro

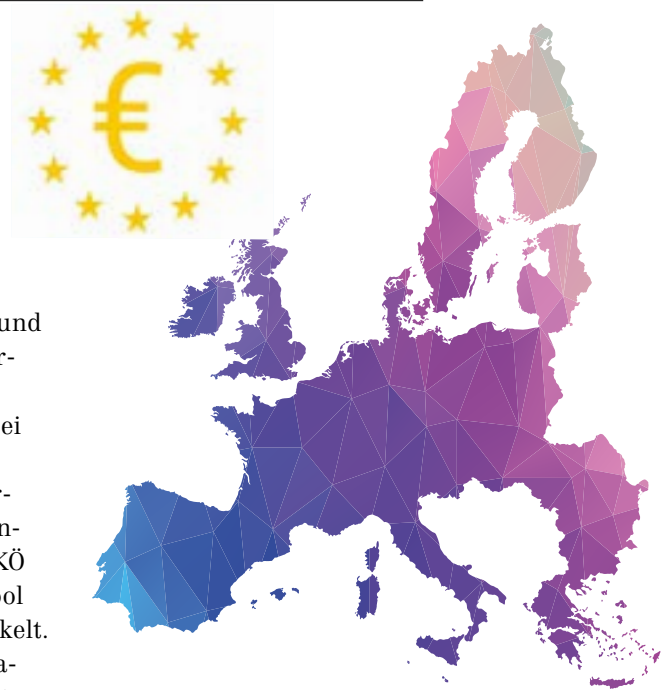


Foto: Adobe Stock

zur Verfügung. Spanien wendet mit 17,6 Milliarden Euro unionsweit am meisten für den digitalen Übergang auf.

Diese Beispiele zeigen, dass die bevorstehenden Investitionen besonders für ein Exportland wie Niederösterreich interessante Möglichkeiten bieten. Die „Recover.MAP“ hilft herauszufinden, wo sich welche eröffnen. Ergänzt wird dieses Service durch das individuelle Beratungsangebot der Wirtschaftsdelegierten vor Ort, beispielsweise in der Form eines Chancen-Assessments für diverse Geschäftsfelder. Auch die Experten der Außenwirtschaft NÖ helfen gerne weiter.

- www.wko.at/service/wkoe-recover-eu-map.html
- wko.at/noe/aw



Europäische AußenwirtschaftsCenter

EU – JAPAN

Handelsabkommen EPA: Österreich großer Gewinner

Am 1. Februar 2022 jährte sich das Inkrafttreten des Wirtschaftspartnerschaftsabkommens zwischen der EU und Japan (EPA) zum dritten Mal. Im europäischen Vergleich zeigte sich der österreichische Warenhandel mit Japan im Pandemiejahr 2020 besonders robust. Das Handelsvolumen ging lediglich um minus 1,8 Prozent zurück, das ist um 10 Prozentpunkte besser als der EU-Durchschnitt von minus 11,8 Prozent.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT PROFITIEREN BESONDERS

Patrick Hartweg, Leiter der Abteilung Außenwirtschaft in der WKNÖ, weist darauf hin, dass „insbesondere die Land- und Forstwirtschaft vom EU-Japan-Handelsabkommen profitieren: Knapp 94 Prozent der österreichischen Agrarprodukte wurden 2020 mit Zollpräferenzen nach Japan exportiert, bei Holz und Holzprodukten waren es 99 Prozent – ein Rekord innerhalb der EU.“

Österreichische Unternehmen nutzen die Vorteile des EPA durch direkte und indirekte Exporte besonders aktiv. Während EU-weit Firmen im Jahr 2020 für knapp zwei Drittel (63 Prozent) der Warenkategorien Zollpräferenzen in Anspruch nahmen, taten österreichische Unternehmen dies für neun von zehn

Produktgruppen (Präferenznutzungsrate von 88 Prozent). Österreich steht dabei im EU-Ranking an ausgezeichneter 6. Stelle.

Österreichische Firmen haben sich durch das EU-Japan-Abkommen bei direkten Exporten allein im Jahr 2020 über 10 Millionen Euro an japanischen Zöllen erspart. EU-weit haben sich Firmen knapp 500 Millionen Euro erspart – durch volle Nutzung des Abkommens könnten Unternehmen noch weitere knapp 300 Millionen Euro sparen, mehr als Österreich jährlich in den Breitbandausbau investiert.

WIRTSCHAFTSINFORMATIONEN ZU JAPAN:

AußenwirtschaftsCenter Tokio, T: +81 3 34 03 17 77

■ tokio@wko.at

■ wko.at/aussenwirtschaft/jp



WIRTSCHAFTSDELEGATION



Foto: WKNÖ

V.l.: WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, BENE-Büromöbel Managing-Direktor Middle East & Africa Jürgen Löschenkohl, Vizepräsidentin Nina Stift, Wolfgang Stix, Obmann Landesgremium Außenhandel, und Patrick Hartweg, Leiter Abteilung Außenwirtschaft.

AFRIKA/ASIEN-DREHSCHLEIBE

Neben dem Besuch der EXPO in Dubai konnte die niederösterreichische Wirtschaftsdelegation auch zahlreiche Einblicke in die praktischen Erfahrungen von heimischen Firmen, die von Dubai aus ihre Märkte in Nahost, Asien und Afrika betreuen, gewinnen.

Im Gespräch mit dem Repräsentanten der Firma BENE-Büromöbel, Jürgen Löschenkohl, wurde deutlich, wie wichtig eine lokale Projektbetreuung ist. Begeistert vom „Freezone Dubai Design District D 3“ (einer eigene Freihandelszone für Top-Design-Firmen) und den Aktivitäten der Firmen vor Ort resümierte WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser: „Mit strategischer Marktbearbeitung und engagierter, professioneller Kundenbetreuung gelingt es heimischen Firmen, sich – in beinhardter Konkurrenz zu Unternehmen aus aller Welt – in den VAE und speziell im Emirat Dubai erfolgreich durchzusetzen.“

■ www.expo2020dubai.com



BILDUNGSSCHECK

Unternehmen, die mit gezielten Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer eigenen Auslandsniederlassung(en) den Qualifikationsgrad erhöhen wollen, können einen go-international-Bildungsscheck beantragen, mit bis zu 50 Prozent Zuschuss für die anfänglichen Kosten.

GO-INTERNATIONAL-EXPERTE:

Philip Eder, T: 02742/851-16411

■ go-international@wknoe.at

■ www.go-international.at



Infos zum go-international-Scheck

GUT BEGLEITET IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Wer in Niederösterreich ein Unternehmen gründen will, hat es gut: Zahlreiche Unterstützungsangebote warten darauf, in Anspruch genommen zu werden.

Ihre Angebote für Gründungswillige haben Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) und Land NÖ gebündelt: So ist die Initiative „Gründerland Niederösterreich“ entstanden. Im Rahmen der Initiative beraten Sie die Experten in den Bezirks- und Außenstellen der WKNÖ und vom riz up, der Gründeragentur des Landes Niederösterreich, bei allen Fragestellungen rund um die Selbstständigkeit.

Darüber hinaus werden neue Services angeboten: Gründungsinteressierte erhalten erstmals die „Gründerland Niederösterreich“-Mappe. Die Mappe enthält unter anderem eine Checkliste zur ersten Orientierung, mit welchen Fragestellungen man sich wohin wenden kann und unterstützt von der Ideenphase bis zu Themen nach der Gründung.

Auf www.gruenderland-noe.at sind alle Kontaktdaten zu den Ansprechpartnern in den jeweiligen Bezirken zu finden. Ein eigenes Bildungsangebot für Gründerinnen und Gründer wurde mit dem WIFI der Wirtschaftskammer Niederösterreich entwickelt. Das umfassende Seminarangebot bietet Themen wie Marketing und Unternehmensrecht bis zu Zeitmanagement genauso wie kostenlose Webinarangebote des riz up und des WKNÖ-Zielgruppenmanagements.

„WIR sind das Gründerland Niederösterreich“: Unter diesem Motto präsentieren sich Gründerinnen und Gründer nun auch per Video im Netz: Eine eigene Seite auf whatchado, der größten Berufsorientierungs-Plattform im deutschsprachigen Raum, portraitiert junge Unternehmerinnen und Unternehmer



Hier geht's zur Website der Initiative „Gründerland NÖ“



WEB-TIPPS

- Gründerservice der WKNÖ: www.gruenderservice.at/noe
- Gründerland NÖ: www.gruenderland-noe.at
- Förderservice der WKNÖ: wko.at/noe/foederservice
- Junge Wirtschaft NÖ: www.jungewirtschaft.at/noe
- Export-Förderinitiative: www.go-international.at
- Kontaktdaten der WKNÖ-Bezirksstellen: wko.at/noe/bezirksstellen

aus NÖ. Sie beantworten in den kurzen Videos Fragen nach ihrem Unternehmen, sprechen über ihre Erfahrungen und geben Tipps.

- **Alle Infos und der Link zur whatchado-Kampagne auf www.gruenderland-noe.at**

SONDERSEITEN ZU RUSSLAND & UKRAINE

Alle aktuellen Informationen für die Wirtschaft rund um den Konflikt in der Ukraine finden Sie auf Sonderseiten unter

wko.at/aussenwirtschaft/ukraine

wko.at/aussenwirtschaft/russland



Maßnahmen im Überblick



RICHTIG ÖFFNEN – FOKUS AUF ZUKUNFTSTHEMEN LEGEN

Kommentar von WKÖ-Präsident Harald Mahrer über die aktuelle Corona-Politik.

Wir Unternehmerinnen und Unternehmer sind es gewohnt, rasch zu handeln, wenn sich die Rahmenbedingungen für unsere Tätigkeit verändern. Denn nur so können wir erfolgreich am Markt bestehen. Genauso gehört es für uns zum unternehmerischen Alltag, Risiken vorausschauend mitzudenken.

Beide Qualitäten bringen wir auch bei der Pandemiebekämpfung ein – und haben erreicht, dass ab 5. März alle nicht mehr notwendigen Maßnahmen abgeschafft werden und maximale Freiheit im Alltag wieder möglich ist.

AUF NEUE RAHMENBEDINGUNGEN RICHTIG REAGIEREN:

Mit Omikron sind wir unbestritten in einer neuen Phase der Pandemie, dem Gesundheitssystem droht aktuell keine Überlastung. Die Neubewertung der Corona-Maßnahmen durch die Bundesregierung war daher wichtig, richtig und alternativlos. Den Weg von der Pandemie- zur Endemie-Politik gehen auch

zahlreiche andere Länder. Ganz entscheidend für unsere Betriebe: Auch der aktuelle Vorschriften-Irrgarten gehört bald der Vergangenheit an. Wenn sich weder Bürger noch Unternehmen auskennen, was aktuell gilt, haben wir ein Problem, das beseitigt werden muss.

RISIKEN VORAUSSCHAUEND PLANEN:

Genauso wie Unternehmen müssen wir als Staat nun auch klug mit künftigen Risiko-Situationen umgehen. Konkret heißt das: Die Corona-Politik muss sich am Ziel orientieren, dass wir mit dem Virus im Alltag bestmöglich leben können. Massive Eingriffe in die Freiheiten von Bürgerinnen und Bürgern sowie unserer Betriebe müssen der Vergangenheit angehören. Gleichzeitig sind die Vorbereitungen für den kommenden Herbst und Winter zu treffen, um dem Virus einen Schritt voraus zu sein. Mehr Impfungen spielen dabei nach wie vor eine Schlüsselrolle.

Trotz aller Unwägbarkeiten ist die Hoffnung berechtigt, dass wir wieder zurück in eine Normalität gelangen,



Foto: WKÖ Marek Knopp

Harald Mahrer, Präsident der WKÖ, hofft auf eine Rückkehr zur Normalität.

in der wir den Ton angeben und nicht ein Virus. Klar ist dabei auch, dass nach einer intensiven, zweijährigen Phase staatlicher Restriktionen mehr unternehmerisches Denken und Handeln in der Pandemie gefragt sind.

Die neu gewonnene Freiheit müssen wir jetzt alle gemeinsam nutzen und den Fokus auf zentrale Zukunftsthemen wie Arbeitskräftemangel, Aus- und Weiterbildung sowie Energie- und Rohstoffkosten legen.

SAISONSTARHILFE

Die Aufstockung der Mittel für die Saisonstarthilfe ist die Basis dafür, dass nun alle Saisonbetriebe, die trotz Lockdowns zu Beginn der Wintersaison Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt haben, die Förderung auch tatsächlich erhalten können“, begrüßen Susanne Kraus-Winkler und Mario Pulker, die Obleute der gastgewerblichen Fachverbände der WKÖ, die beschlossene Budgetaufstockung für die Saisonstarthilfe um 30 Millionen Euro – von 60 auf 90 Millionen Euro. Auf Initiative und durch den konsequenten Einsatz der Branchenvertreter konnte diese Unterstützungsmaßnahme erreicht werden.

GEWINNBESTEUERUNG:

Grundfreibetrag steigt

Derzeit beträgt der Gewinnfreibetrag bis zu 13 Prozent des Gewinnes und setzt sich aus einem Grundfreibetrag für Gewinne bis zu 30.000 Euro und darüber hinaus einem investitionsbedingten Gewinnfreibetrag zusammen. Mit 1. Jänner 2022 wurde der Grundfreibetrag vom Gewinnfreibetrag von 13 auf 15 Prozent erhöht. Damit wird eine zielgerichtete Entlastung von Einzelunternehmen und Personengesellschaften im EPU- und KMU-Bereich erreicht, die nicht von einer KöSt-Satzsenkung (Körperschaftsteuer) profitieren. Das Entlastungsvolumen beträgt 50 Millionen Euro.



EINEN SCHRITT VORAUS

LOOKAUT – INTERNATIONALE TRENDS AUS ERSTER HAND

Österreich lebt von der Internationalisierung, sechs von zehn Euro verdienen wir im Ausland. Österreich ist nicht nur historisch, sondern auch wirtschaftlich Drehscheibe zwischen Ost und West. Um die Lust auf die Internationalisierung zu steigern, liefert die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA mit ihrem neuen Portal allen Wirtschaftsinteressierten regelmäßig Informationen aus aller Welt aus erster – österreichischer – Hand.



Direkt zum YouTube-Kanal

INSPIRATION FÜR DAS TÄGLICHE GESCHÄFT

LOOKAUT bietet den heimischen Unternehmen Inspiration für das tägliche Geschäft und macht Lust auf neue Projekte. Berichte über die wirtschaftlichen Ereignisse und internationalen Trends sorgen dafür, dass alle Menschen in Österreich profitieren. Als wichtigste Impulsgeber kommen die 70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten

aus aller Welt zum Einsatz. Sie kennen die Interessen und Bedürfnisse der heimischen Unternehmen und sorgen so dafür, dass die LOOKAUT-Community anderen einen Schritt voraus ist.

■ Mehr Infos: www.LOOKAUT.at



NEUE PLATTFORM FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT

Griff nach den Sternen

Die Themen Luft- und Raumfahrt sind ein wachsendes Segment in Niederösterreich. Um die Unternehmen und Forschungseinrichtungen in diesem Bereich zu unterstützen, wurde eine neue Plattform für Luft- und Raumfahrt gestartet. „Insgesamt arbeiten in ganz Niederösterreich 67 Unternehmen und Forschungseinrichtungen in diesem Bereich – Tendenz steigend, denn der Sektor Luft- und Raumfahrt ist ein stark wachsender Wirtschaftszweig“, so Wirtschafts- und Technologielandesrat Jochen Danning. Die Plattform ist in ganz NÖ aktiv und hat ihren Sitz am Technopol Wiener Neustadt. Umgesetzt wird die Plattform für Luft- und Raumfahrt von ecoplus.

■ Mehr Infos: www.ecoplus.at



Foto: FHWN, www.lookaut

Projekt zoneZ an der FHWN: Eine Autofahrt in die Zukunft

Im FFG geförderten Projekt „zoneZ“ arbeiten Forscher der ZKW Group aus Wieselburg und dem Austrian Institute of Technology (AIT) zusammen mit dem Studiengang Mechatronik der FH Wiener Neustadt (FHWN) an der Entwicklung eines Steuergerätekonzpts, das die nächste KFZ-Generation prägen soll.

Das Bild des selbstfahrenden Autos ist bereits seit Jahrzehnten ein beliebtes Motiv futuristischer Science-Fiction Filme – Realität wurde es bisher nur teilweise. Im Projekt „zoneZ“ wird an einem innovativen Steuergerät gearbeitet, das mithilfe moderner Sensorsysteme u.a. ein dreidimensionales Echtzeit-Modell der Umgebung zur Verfügung stellt. Das FHWN-Team setzt schon in einem frühen Projektstadium synthetisierte Simulationsdaten ein, die später zur Feinabstimmung der Algorithmen durch reale Messdaten ergänzt werden. Diese werden mit einem speziell für das Projekt modifizierten Testfahrzeug (siehe Foto) bei Messfahrten aufgezeichnet. Davon leiten sich direkt die folgenden Zielsetzungen ab: Erstellung virtueller Trainingsszenarien für Assistenz-Systeme auf Basis künstlicher Intelligenz (KI) und die Evaluierung verschiedener KI-Algorithmen zum Schutz von vulnerablen Verkehrsteilnehmern. Dazu wird im Labor der FHWN ein Demonstrationsmodell entwickelt, das später auch in der Ausbildung der Studierenden eingesetzt wird.

TRIO ARBEITET BIS 2024 AN DEMONSTRATOR

In das Projekt involviert ist neben der FH Wiener Neustadt und der ZKW Group auch das AIT (Austrian Institute of Technology). Experten aller drei Institutionen sollen die Entwicklung weiter vorantreiben. Noch bis 2024 wird das Team im Rahmen des Projekts den Demonstrator weiter entwickeln. Durch leistungsfähige Bordelektronik und robuste Umgebungssensorik wird die Sicherheit sowohl für Insassen, als auch für andere Verkehrsteilnehmer deutlich erhöht. Künftige Fahrzeuggenerationen sollen die angestrebten Automatisierungsfähigkeiten „in der Breite“ und nicht nur im Oberklasse-segment darstellen können.

■ Mehr Infos: www.fhwn.at



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

*kreativ.
mutig.
anders.*

**STUDIERE AN DER
NEW DESIGN UNIVERSITY**

BACHELOR

- Grafik- & Informationsdesign
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Design, Handwerk & materielle Kultur
- Event Engineering
- Design digitaler Systeme – IoT
- Management by Design

MASTER

- Innenarchitektur & visuelle Kommunikation
- Management by Innovation



**WIR BERATEN DICH GERNE ÜBER WEITERE DETAILS.
T +43 (0)2742 851 24180, INFO@NDU.AC.AT
WWW.NDU.AC.AT**

**OPEN
HOUSE**

*1. April: virtuell
2. April: vor Ort*

Die New Design University
ist die Privatuniversität
der Wirtschaftskammer NÖ
und ihres WIFI



FESCH(I) UND ERFOLGREICH

Christina und Michaela Bischof aus Perchtoldsdorf haben als klassischer Familienbetrieb klein begonnen, ihre Haarpflegemarke „feschi“ aufzubauen. Die beiden haben es in kurzer Zeit geschafft, „feschi“ als hochwertige Marke mit Frisörqualität zu etablieren. Tochter Christina ist zusätzlich als Influencerin auf Instagram mit 290.000 Followern sehr erfolgreich. Das Bischof-Erfolgsgeheimnis: „Wir lieben einfach, was wir machen!“

VON NINA GAMSJÄGER

Frauenpower – dafür stehen Mutter Michaela und Tochter Christina Bischof mit ihrer Haarpflegemarke „feschi“. Alles hat damit begonnen, dass Michaela Bischof ihren eigenen Frisörsalon gegründet hat. „Ich wollte eigene Haarpflegeprodukte im Salon verwenden“, erinnert sie sich. Als sie den stationären Verkauf von feschi gestartet hat, hätte sich Bischof „nie erwartet, dass feschi einmal so groß werden würde“.

Es war Tochter Christina, die der Marke viel mehr zutraut hat. „Ich habe in feschi großes Potential gesehen, vor allem bei der Online-Vermarktung“, betont sie. Für Mutter Michaela aber waren Online-Shop und Vermarktung weit weg: „Ich habe feststellen müssen, dass ich mit meinem Wissen da am Limit bin. Aber Christina hat genau dieses Know-how.“ Christina Bischof, die immer großes Interesse für Mode hatte, hat vor zehn Jahren ihren Modeblog „Biluca“ online gestartet. Beinahe zeitgleich hat die 30-Jährige auch einen Account auf Instagram unter dem Namen „christinabiluca“ erstellt – nichtsahnend, dass ihr – Stand jetzt – bereits 290.000 Menschen auf der Plattform folgen würden. „Ich wollte einfach meine Leidenschaft für Mode mit den Menschen teilen“, erzählt Bischof. Zu diesem Zeitpunkt war sie eine der ersten, die das im deutschsprachigen Raum gemacht hat. Die Influencerin betont aber auch, dass sie „den ersten bezahlten Job erst drei Jahre nach dem Start ihres Instagram-Accounts“ gehabt hat.

CORONA MACHTE AUSBAU DER MARKE ERST MÖGLICH

Als sie dann begonnen hat, die feschi-Produkte auf ihrem Instagram-Profil zu zeigen, war die Nachfrage ihrer Community enorm. „Viele Menschen folgen mir auch aus Deutschland und sie können natürlich nicht so einfach in Perchtoldsdorf einkaufen. Da habe ich mir gedacht, dass ein Online-Shop eine große Chance sein kann“, erinnert sich Bischof. Ihre Mutter, die auch als Frisörin täglich im Salon steht, konnte sich nicht vorstellen, feschi zusätzlich auch online zu vermarkten: „Spaßhalber habe ich dann gesagt, dass sie das bitte machen soll.“ Der Rest ist Geschichte. Christina Bischof blickt zurück: „Ich muss ehrlich sagen, ich hätte die Marke nie so groß aufbauen



Foto: Feschi GmbH

DREAMTEAM Christina Bischof und Mutter Michaela profitieren im Unternehmen „feschi“ von den Fähigkeiten des jeweils anderen: Michaela Bischof bringt als Frisörin ihre jahrzehntelange Erfahrung bei den Produkten ein und berät Kundinnen und Kunden, Christina Bischof ist für den Online-Auftritt und die Vermarktung zuständig.

können, wenn Corona und die zwangsweise dazugewonnene Freizeit nicht gewesen wären. Für feschi war das eine große Chance, die wir genutzt haben.“

Und was steckt hinter dem Namen feschi? Die eine Sache ist, dass das Wort „feschi“ für „schön, hübsch“ steht und mit dem „i“ für die 50-jährige Michaela Bischof daraus „ein richtig sympathisches Wort“ wurde. „Das Wort ist einfach eine schöne Botschaft. Ich habe das auch immer zu meinen Kunden gesagt – statt schön war es feschi. Das ist mein Wort“, schmunzelt sie.

Investieren steht bei feschi an oberster Stelle, betont Christina Bischof: „Jeden Euro, den wir einnehmen, investieren wir wieder ins Unternehmen.“ Denn wenn man „ein



Das ‚Mum-Telefon‘ ist unser Alleinstellungsmerkmal!

*Christina Bischof,
Geschäftsführerin von feschi*

langfristig lukratives Unternehmen aufbauen will, geht das nur mit laufenden Investitionen“.

Für die Bischofs ist feschi eine „love brand“ – man findet zuerst die Marke spannend, dann kauft man erst das Produkt. „Bei uns gilt: Vertrauen schaffen, Informationen liefern und überzeugen“, erklärt Christina Bischof. Als ihr Alleinstellungsmerkmal sehen sie das sehr erfolgreiche „Mum-Telefon“. Über diesen

WhatsApp-Chat beantwortet Michaela Bischof direkt Fragen rund um die Haarpflege und berät Interessierte anhand von Haarfotos individuell. „Der persönliche Kontakt ist gerade bei der Haarpflege ganz wichtig“, weiß sie.

Als Ziel hat es sich das mittlerweile fünfköpfige feschi-Team gesetzt, die Anlaufstelle für Information zum Thema Haarpflege und Beratung zu werden. Deshalb bauen sie auch ihr Online-Magazin immer stärker auf. „Feschi soll wie eine beste Freundin sein, die dir alles zum Thema Haarpflege erzählt und dazu auch die passenden Produkte für dich hat“, so Christina Bischof.

Das Erfolgsrezept des Mutter-Tochter-Gespans ist für die Bischofs „die Kombination aus uns beiden“. Die Tochter als Vermarktungs-Profi, die Mutter als Beraterin mit großem Know-how im Produktbereich. „Wir lieben einfach, was wir machen!“

Die feschi-Flaschen bestehen aus recyceltem Kunststoff oder Glas, denn Nachhaltigkeit ist ihnen wichtig: „Wir möchten unseren Fußabdruck in der Umwelt reduzieren und uns da weiter verbessern.“

„WKNÖ HAT IMMER GUTE TIPPS“

Berührungspunkte mit der Wirtschaftskammer hatte Michaela Bischof schon bei der Gründung ihres Frisörsalons. „Gerade, was juristische Fragen betrifft, ist für mich das naheliegendste, bei der Wirtschaftskammer nachzufragen“, betont sie. „Ich bekomme da immer gute Tipps. Mein Appell an alle Unternehmen: Die WKNÖ mehr in Anspruch nehmen und daran denken, dass man sich mit jedem unternehmerischen Anliegen dahin wenden kann.“



Der Weg von „feschi“ im kurzen Überblick

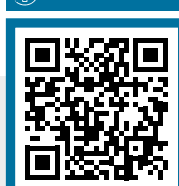
- 1989** Michaela schließt die Lehre als Frisörin ab
- 2004** Michaela gründet ihren eigenen Haarsalon „MB Haaratelier“
- 2012** Christina startet ihren Modeblog „Biluca“, kurz danach geht ihr Instagram-Account online
- 2013** Christina geht für das Bachelor-Studium Modemanagement nach München, Abschluss 2017
- 2015** Michaela gründet die Haarpflegemarke „feschi“, Start des Verkaufs im Salon
- 2015** Christinas Instagram-Account nimmt Fahrt auf, erste bezahlte Jobs
- 2018** Michaela startet auf Anraten von Christina einen Online-Shop
- 2019** Christina steigt bei feschi ein
- 2020** feschi wird ein eigenes Unternehmen
- 2020** Christina zieht von München zurück nach Österreich, um mit Michaela besser zusammenarbeiten zu können
- 2021** großer Relaunch der Marke feschi (Details im Infokasten links)



UNTERNEHMEN

Seit 2020 ist feschi eine eigene GmbH, 2021 gab es einen großen Relaunch: Neues Design, verbesserte Rezepturen, vegan, tierversuchsfrei, frei von Silikonen und Mikroplastik. Feschi steht für hochwertige Haarpflegeprodukte mit Frisör-Qualität.

■ feschi.shop



Hier geht's direkt zum Online-Shop

„MAUERN EINGERISSEN“

Unternehmerinnen in technischen Berufen, die ihre Karriere mit einer Lehre begonnen haben, vor den Vorhang holen: Das macht die Kampagne „G'lernt is g'lernt“ von Frau in der Wirtschaft NÖ. Heute im Portrait: Malermeisterin Nina Herzer, Chefin von „Malermaus e.U.“ in Ternitz.

Sie stehen jeden Tag ihren „Mann“ in der Firma: Frauen, die sich für einen technischen Beruf entschieden haben und nun erfolgreiche Unternehmerinnen sind. Für die Aktion „G'lernt is g'lernt“ haben wir bei Malermeisterin Nina Herzer nachgefragt.

Wirtschaft NÖ: *Wie war Ihr Weg in die Selbstständigkeit?*

Nina Herzer: Mit meinem Meistertitel bot sich die Möglichkeit, in einer Firma als Geschäftsführerin zu arbeiten. Ich konnte mir Wissen, Selbstvertrauen und Mut aneignen, da ich im Hintergrund immer eine helfende Hand hatte. 2018 löste ich dann den Gewerbeschein.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Schon als kleines Kind machte es mir mehr Spaß, mit meinem Papa Mauern einzureißen und Beton zu mischen, als im Haushalt zu helfen. Bei der Besichtigung der Malerschule war ich von Anfang an begeistert.

Was ist das Besondere an Ihrem Unternehmen?

”

Nina Herzer überzeugt und ist eine wahre Power-Unternehmerin!

Vera Sares,
FiW-Landesvorsitzende

Der Spruch „Ihr Meister macht's persönlich“ trifft bei mir tatsächlich zu, da ich als Alleinunternehmerin alles selbst in die Hand nehme. Wir Frauen verlieren nie die Liebe zum Detail und so sind auch meine Wandmalereien bis aufs letzte Detail immer ordentlich und sauber.

Auf welchen Fehler würden Sie rückblickend gern verzichten?

Natürlich gibt es auch unangenehme Situationen. Aber man lernt, damit umzugehen und daran zu wachsen.

Welchen Stellenwert hat die Lehre Ihrer Meinung nach?

Lange Zeit wurden Universitätsabsolventinnen und -absolventen gesucht. Nun werden gelernte Fachkräfte gesucht. Deshalb hat die Lehre einen sehr hohen Stellenwert.

Eine Leistung, auf die ich besonders stolz bin, ist...

... dass ich am Anfang meiner Selbstständigkeit einen fast 30 Jahre älteren Architekten von meinen Leistungen so überzeugen konnte, dass ich damit eine wertvolle Referenz für mein Unternehmen gewonnen habe.

Meine Stärken sind...

... Freundlichkeit, Sauberkeit und Genauigkeit. Darauf lege ich viel Wert.



Foto: Philipp Monhart

Malermeisterin Nina Herzer

Meinen Ausgleich zum Job finde ich...

... im Reitsport und im Hundesport.

Die größte Herausforderung in meiner Selbstständigkeit war es, ...

... überhaupt den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, rate ich, ...

... das Grübeln auszuschalten und einfach zu machen.

Frauen, die von der Selbstständigkeit träumen, sollten...

... auf ihr Gefühl hören und sich nicht von den Mitmenschen beeinflussen lassen.

■ news.wko.at/noe/glernt-is-glernt



ERFOLGREICH MIT DER HTS



Foto: Kern

SEBASTIAN KERN hat die HTS absolviert und ist heute Geschäftsführer von drei Hotelleriebetrieben in der Schweiz.

Wirtschaft NÖ: *Wie war die Zeit an der HTS in St. Pölten?*

Sebastian Kern: Das Praxisorientierte ist immer im Vordergrund gestanden und war immer von großer Bedeutung. Die Praxiseinsätze, die Reisen, die sportlichen Ausflüge und der Landesmeistertitel im Volleyball sind mir in besonderer Erinnerung geblieben.

Sie haben damals die „Flairtender“ mitaufgebaut. Ja, damals hat die Tourismusschule mit dem Showbarkeepen begonnen, wir waren die ersten Showbarkeeper. Bei einer Nachbesprechung nach einem Praxiseinsatz wurde die Idee geboren und spontan umgesetzt. Nach intensiven Trainingseinheiten (größtenteils in der Freizeit, in jeder freien Minute) mit dem jetzigen Direktor Michael Hörhan wurde die erste Show am Infotag aufgeführt. Später kamen dann Auftritte auf Messen und Abendveranstaltungen dazu. Es ist super angekommen und war für uns eine unglaublich positive Erfahrung. Das war der Start für den Ausbildungsschwerpunkt „Entertainment“. Heute hat die HTS ja Showbarkeeper von nationaler und fast schon internationaler Spitzenklasse!

Was würden Sie Schulinteressenten raten? Überlegen, ob dieser Berufszweig auch das Richtige ist, weil es unter Umständen in erfolgreicher harter Arbeit ausarten könnte (lacht). Im Ernst: Wenn man diesen Bereich liebt, gibt es meiner Meinung nach keine bessere Vorbereitung auf eine erfolgreiche Karriere.

■ Mehr HTS-Erfolgsgeschichten auf wko.at/noe/hts-serie

hts ST. PÖLTEN
Höhere Tourismus Schule
PRIVATSCHULE DER WKO

HÖRMANN GEWERBEBAU

PLANEN - FERTIGEN - AUSFÜHREN



Sie planen ein neues Projekt?
Wir sind für Sie da, sprechen Sie uns an.

Hörmann GmbH & Co. KG | www.hoermann-gewerbebau.com



„Niederösterreich radelt“: Radeln und gewinnen!

Niederösterreich radelt“ ist die Radkilometer-Sammelaktion für alle Betriebe, Gemeinden, Vereine und Regionen: Sie startet am 20. März 2022 und lädt zum Radfahren ein.

JEDER KILOMETER ZÄHLT

Jeder Weg mit dem Rad zählt, egal, ob zur Arbeit, zum Einkauf, zur Schule oder zum Sportplatz. Jeder Radelnde kann kostenlos teilnehmen und viele tolle Preise gewinnen. Es sind keine sportlichen Höchstleistungen nötig – jeder Kilometer zählt!

JETZT BETRIEB ANMELDEN & MITMACHEN!

Alle Betriebe, Gemeinden, Vereine und Regionen können mitmachen und sich untereinander messen. Wer schafft es, die meisten MitarbeiterInnen zum Mitmachen zu motivieren? Die Besten werden am Ende der Aktion im Herbst wieder als Landes- und Bundessieger ausgezeichnet.

ANGEBOTE FÜR TEILNEHMENDE BETRIEBE

- Treten Sie in Wettbewerb mit anderen Betrieben in Niederösterreich. Alle teilnehmenden Betriebe scheinen im Ranking auf unter: www.noe.radelt.at/statistik
- Informieren Sie Ihre MitarbeiterInnen über den aktuellen Zwischenstand mit der Newsletter-Funktion.
- Vorlagen für die Bewerbung, z.B. für die Mitarbeiterzeitung finden Sie unter den Downloads: www.noe.radelt.at/downloads
- Testen Sie einen Monat lang die neusten Bosch e-Bikes beim e-Jobrad Test für Betriebe. Bewerbung unter oesterreich@radelt.at
- Ihre Betriebs-Statistik können Sie mit dem Statistik-Widget auch auf Ihrer Website einbinden.
- Zugang zum Webshop, wo Sie kostenlose Radland-Goodies und Werbematerial zum Verteilen bestellen können.

Anmeldung unter:

- www.noe.radelt.at/veranstalter

„ES IST ALLES EINE FRAGE DES WILLENS“

Mit 15 Jahren kommt Gabriel David Asavoaei nach Österreich, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Sechs Jahre später steht er bei den AustrianSkills ganz oben auf dem Stockerl – als Staatsmeister im Beruf Isoliertechnik. Eine Erfolgsgeschichte, die Mut macht.

VON SIMONE STECHER

Am Anfang war ich eine Katastrophe, ich hatte überhaupt keinen Plan von dem, was ich machen soll“, sagt Gabriel Asavoaei lachend, während er ein schmales Rohr mit dem passenden Dämmstoff auskleidet. Routinierte Handgriffe. Präzision. Geschick. Millimeterarbeit. Von der anfänglichen Unsicherheit ist nichts mehr zu spüren. Nicht umsonst hat sich der gebürtige Rumäne bei den AustrianSkills Ende Jänner den Staatsmeistertitel im Beruf Isoliertechnik geholt. Der Weg dorthin war steinig, doch für Asavoaei steht fest: „Es ist eine Frage des Willens.“



Fotos: Baumit, WKO/SkillsAustria/Florian Wieser (3), Jürgen Kraft

SIEGREICH Gabriel Asavoaei ist Österreichs bester Nachwuchs-Isoliertechniker. Der Mitarbeiter der Baumit GmbH in Wopfung hat mir seiner Leistung gezeigt, dass sich Ziele erreichen lassen, wenn man hart daran arbeitet.



AUSTRIANSKILLS

Rund 200 Fachkräfte traten in 32 Berufen bei fünf Teambewerben und 27 Einzelkonkurrenzen gegen ihre Berufskollegen an. Fünf Disziplinen wurden erstmals ausgetragen: Digital Construction 4.0, Isoliertechnik, Optoelectronics, Robot Systems Integration und Speditionskaufmann/-frau. Die Sieger und Zweitplatzierten dürfen sich über ein Ticket für die WorldSkills 2022 in Shanghai beziehungsweise die EuroSkills 2023 in St. Petersburg freuen. Mit 14 Stockerlpätzen (vier Mal Gold, drei Mal Silber und sieben Mal Bronze) kann sich die NÖ-Bilanz sehen lassen.

■ www.skillsaustria.at

EHRGEIZ, HERZ UND EIFER

Mit 15 Jahren entscheidet sich der junge Mann, seiner Schwester nach Österreich zu folgen. „Ich habe kein Wort Deutsch gesprochen. Dennoch war es die beste Option für mich“, erzählt der 21-Jährige, der in Markt-Piesting (Bezirk Wiener Neustadt) und bei Baumit in Wopfung eine neue Heimat gefunden hat. „Im August 2015 bin ich nach Niederösterreich gekommen und mit September habe ich schon im Poly in Wiener Neustadt angefangen.“ Die ersten beiden Jahre waren hart. Doch Asavoaei hat die Zähne zusammengebissen und sich durchgekämpft. Nach Abschluss der neunten Klasse machte er sich auf die Suche nach einer Lehrstelle.

„Ich bin handwerklich geschickt, interessiert an Prozessen, an Technik und habe schon als Kind versucht, alles mögliche zu reparieren,“ erklärt Asavoaei und nimmt sich das nächste Rohr vor. Somit war die Richtung klar, nur der passende Betrieb noch nicht gefunden. „Mein Fußballtrainer hat mich auf Baumit aufmerksam gemacht, weil sich sein Sohn dort beworben hat. Und da dachte ich mir, ein Versuch ist es wert.“ Ein paar Wochen nach seinem Schnuppertag kam der Anruf: „Ich saß im Zug, auf dem Heimweg vom Training, als ich die Zusage bekam“, erinnert er sich. Ursprünglich dachte Asavoaei an die Ausbildung zum Maschinenbautechniker, doch als die Frage im Raum stand, ob

er nicht die Lehre zum Isoliertechniker machen wollte, nahm er die Herausforderung an. „Ich kannte den Beruf vorher nicht, fand ihn aber spannend und wollte es gerne ausprobieren.“ Die Ausbilder, so Asavaoai, „waren sehr geduldig, haben mit allem erklärt, mich bei allem unterstützt.“ Und auch in der Berufsschule lief es gut. „Das erste Jahr war herausfordernd, im zweiten klappte es schon viel besser und das dritte war gewissermaßen ein Spaziergang“, meint er und grinst. Nach seinem Abschluss wurde er von der Baumit GmbH übernommen. „Ich konnte mich

weiterentwickeln, mein Können festigen und ausbauen.“

BESTÄTIGUNG UND MOTIVATION

Als Asavaoai die Chance bekam, an den AustrianSkills teilzunehmen, ergriff er sie. „Ich hatte die Möglichkeit, mich während der Arbeitszeit vorzubereiten.“ Mit dem Sieg hat er nicht gerechnet, umso schöner ist der Erfolg. Ob er zu den EuroSkills oder den WorldSkills fährt, steht noch nicht fest. Was allerdings schon sicher ist: Egal ob St. Petersburg oder Shanghai – Gabriel Asavaoai scheut keine Herausforderung.

■ lehre-respekt.at | baumit.at



IHR KÖNNEN BEWIESEN

Niederösterreichs Bilanz bei den AustrianSkills kann sich sehen lassen. Neben dem Sieg bei den Isoliertechnikern holten die blau-gelben Nachwuchskräfte auch den ersten Platz in den Berufen Mechatronik, Retail Sales und Lkw-Technik. Die Staatsmeister in Wort und Bild.



Ein super Gefühl. Wir werden versuchen, bei den WorldSkills eins draufzusetzen.

Gregor & Jakob Litschauer (Test-Fuchs), Staatsmeister Mechatronik



Es ist cool, die Goldene in Händen zu halten. Ich freu' mich schon auf die EuroSkills.

Michelle Staufer (Intersport Ruby), Staatsmeisterin Retail Sales



Video mit den Highlights der AustrianSkills



Die Skills sind eine super Chance, um zu zeigen, was man in jungen Jahren schon draufhat.

Lukas Strauhs (Scania Österreich), Staatsmeister Lkw-Technik

SAISON LÄUFT AM JAUERLING NACH PLAN

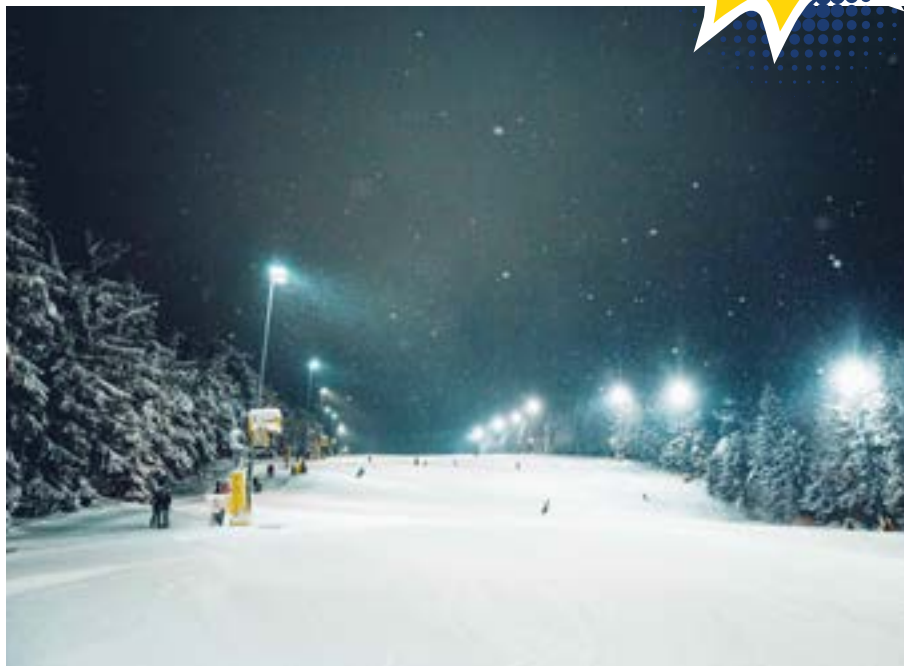
Maria Laach am Jauerling: Das Skigebiet ist voll ausgelastet, Skifahrer dürfen sich auf ideale Bedingungen freuen.



Am 3. Dezember 2021 hat in der Skiarena JAUerling die Wintersaison gestartet. Seither ist dort fast alles nach Plan gelaufen. „Wir waren immer ausgebucht bis Weihnachten“, so Geschäftsführer Michael Reichl. Nur ein paar Tage in der ersten Jänner-Woche wurde das Skigebiet aufgrund der extremen Warmwetterperiode kurzfristig geschlossen. Seit 7. Jänner ist die Skiarena JAUerling wieder normal geöffnet. „Wir haben beste Pistenbedingungen und ein ideales Skiwetter“, so Reichl.

KONTINGENTE ANGEPASST

Dennoch hat Corona Spuren hinterlassen. Die verfügbaren Kartenkontingente werden immer wieder an die geltenden Regeln angepasst, auf Veränderungen muss rasch reagiert werden. Im Skigebiet JAUerling sei dies laut Reichl jedoch kein Problem. Die Situation habe sich eingespielt, die strengen Regeln



Fotos: PINEAPPLESTAIRCASE

FLUTLICHT Von Mittwoch bis Samstag kann in der Skiarena JAUerling auch von 18 bis 21 Uhr noch Skigefahren werden. Geschäftsführer Michael Reichl (unten) ist mit der Auslastung zufrieden.

werden eingehalten, die 2G-Kontrollen würden problemlos funktionieren und auch von den Gästen unterstützt.

Im Vorjahr wurde außerdem ein Online-Ticket-System ins Leben gerufen, das „extrem gut angenommen wird“, so Reichl. Es wird empfohlen, sich vor Wochenenden und Ferien online ein Ticket zu sichern. „Das Vorbuchen ist nicht verpflichtend und dennoch nutzen mindestens zwei Drittel bis 75 Prozent das Angebot.“ Dass der JAUerling sich aktuell über gute Besuchszahlen freuen darf, habe unterschiedliche Gründe. Einerseits werden andere Betriebszeiten als bei klassischen Skigebieten angeboten. So ist es an bestimmten Tagen möglich, auch

abends zu fahren – dafür wird die Piste sogar noch einmal neu präpariert. Zusätzlich sorgt das große Einzugsgebiet für viele Besucher.

■ **In Kooperation mit dem KURIER**



INFO

Unternehmen, die sich mit kreativen Ideen gegen die Corona-Pandemie gestemmt haben, werden von der Wirtschaftskammer NÖ in Kooperation mit dem KURIER porträtiert. Als Mutmacher für die Wirtschaft und als Beispiele, wie sie mit ihren Innovationen jetzt und in Zukunft durchstarten, werden sie vor den Vorhang geholt.

■ wko.at/noe/mutmacher

MIT DEM RAD DURCH DAS SKIGEBIET

Innovation. Durch ein neu entwickeltes Bügelsystem wird der Ski-Schlepplift zur Sommerattraktion des Bikeparks Königsberg.

Eine orange Stange und ein schwarzer Bügel zum Draufsetzen. Bei dieser Kombination denkt man sofort an einen klassischen Schlepplift, der die Skifahrer im Winter auf den Berg transportiert. Dass ein solcher Schlepplift auch im Sommer nützlich sein kann, beweisen die Königsberg Skilifte in Hollenstein an der Ybbs (Bezirk Amstetten).

EIN LANGER WEG

„Als wir das Skigebiet Königsberg 2012 übernommen haben, war von Beginn an eine Sommerentwicklung im Konzept enthalten“, erzählt Herbert Zebenholzer, Geschäftsführer der Königsberg-Hollenstein Skilifte und der Tourismus-IG Ybbstaler Alpen. Infolgedessen wurde 2017 der „Bikepark Königsberg“ eröffnet. Der ursprünglich für den Winter entwickelte Schlepplift, musste dafür für den Fahrradbetrieb im Sommer umgemodelt werden. Mit Hilfe eines von der Doppelmayr Seilbahnen GmbH umgesetzten Bügel-systems konnte die Idee des Bikeparks Realität werden.

„In den letzten vier Jahren haben viele Biker unseren Schlepplift getestet. Ihre Erfahrungen und Rückmeldungen flossen schließlich in die Entwicklung eines neuen Systems ein“, so Zebenholzer. Zufällig kam der Geschäftsführer mit seinem Bekannten Herwig Dürnberger ins Gespräch, der einen Ansatz für ein neues



Fotos: Fasching Raum für Fotografie

MIT DEM SCHLEPPLIFT auf den Königsberg und rein ins Bike-Vergnügen.

Bügel-system hatte und kurzerhand einen 3D-Prototypen produzierte. Nach zahlreichen Gesprächen mit der Firma Doppelmayr im Herbst 2020 kam man schließlich auf eine passende Lösung. „Das neue System nennt sich Sports Tow und hat vor allem ein verbessertes Handling für die Biker“, berichtet Zebenholzer. Der Sports Tow wurde umfassend geprüft und behördlich zertifiziert. Seit August 2021 ist er am Königsberg im Einsatz. „In der Anfangsphase wurde die Anlage noch mit dem neuen und dem alten Bügel-system betrieben. Nach erfolgreichem Abschluss der Testphase wird nun für die kommende Saison

die komplette Anlage mit Sports Tows ausgestattet.“

BEI UNSICHERER WETTERLAGE

„Durch die Weiterentwicklung unseres Sommerkonzeptes kommt es dazu, dass der Durchschnittserlös des Sommers mittlerweile über jenem des Winters liegt“, so der Geschäftsführer. Mit dem Bikepark ist es dem Unternehmen möglich, auch bei unsicherer Wetterlage im Winter positiv zu wirtschaften. Bike-Shop, Radverleih und die Durchführung von Kursen tragen zum Erfolg des Sommerkonzeptes bei. Für heuer sind unter anderem eine Bikeschule und Verbesserungen der Bike-Strecke geplant.

■ In Kooperation mit dem KURIER



WIFI BILANZ 2021: MIT SEHR GUTEM ERFOLG ABGESCHLOSSEN

Das WIFI der Wirtschaftskammer Niederösterreich konnte sich auch 2021 als professioneller und flexibler Partner der NÖ Wirtschaft beweisen. In der druckfrischen WIFI Erfolgsbilanz 2021 bestätigen es die Zahlen eindrucksvoll: Das WIFI zeigt als Nummer 1 in der beruflichen Weiterbildung deutlich Flagge.



V.l. WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl, WIFI NÖ-Institutsleiter-Stv. Michaela Vorlaufer, WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und WIFI-Kurator Gottfried Wieland mit der Erfolgsbilanz.

Stolz konnte das WIFI NÖ bekannt geben, dass sich die Teilnahme an WIFI-Kursen im vergangenen Jahr um 20 Prozent erhöht hat. Als Grund dafür sieht Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich, „die Flexibilität des Kursangebotes sowie die Aus- und Weiterbildung am Puls der Zeit, der Technik und der Wirtschaft.“

DIE NEUE „KUNST“ DES LERNENS

Mit den Erfahrungen der letzten Jahre und umfassendem Know-how konnten die Kursangebote in den verschiedenen Formen des digitalen Lernens in Standardangebote aufgenommen werden. „Und es scheint, sie sind gekommen, um zu bleiben! Denn immerhin werden bereits mehr als ein Fünftel aller Kurse digital angeboten“, zeigt

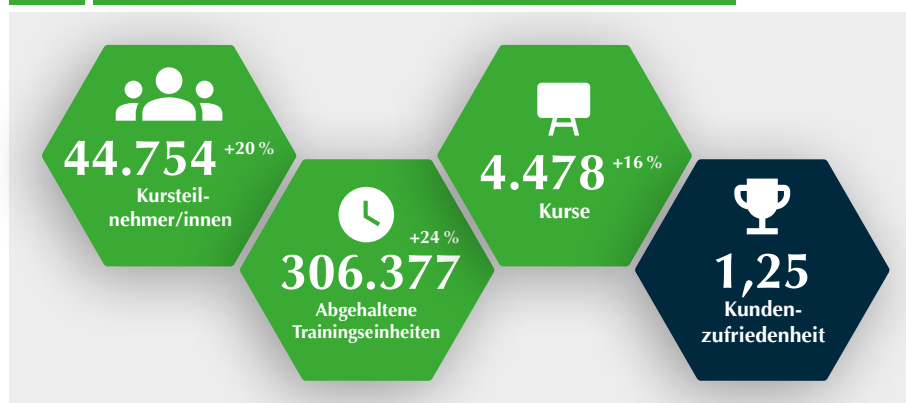
sich Institutsleiter Andreas Hartl überzeugt. Als Bildungspartner der Wirtschaft forciert man im WIFI die Zusammenarbeit mit Unternehmen. Innovation ist auch hier das Gebot der Stunde: So wurde zur aktuellen Digi-Scheck-Förderung für Lehrlinge kurzerhand das WIFI-Firmenservice-Paket entwickelt, das die Förderabwicklung für Lehrlinge vereinfacht. Es wird von Ausbildungsbetrieben im Rahmen der Lehrausbildung bereits gut genutzt.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Dass „der richtige Weg eingeschlagen wurde, zeigt unter anderem auch die konstant exzellente Kundenzufriedenheit von 1,25 auf der Schulnotenskala“, ist WIFI NÖ-Kurator Gottfried Wieland stolz. Denn in diesen herausfordernden Zeiten seien dem WIFI NÖ der Kontakt und das Vertrauen seiner Kundinnen und Kunden besonders wichtig.

■ Weitere Infos unter www.noewifi.at und beim WIFI-Kundenservice unter T 02742/851-20000

WIFI NÖ ERFOLGSBILANZ 2021



VERTRAUENSACHE INDUSTRIE-AUSBILDER

Beim Bau-Spezialisten Doka schickt Christoph Schagerl in der Abteilung „Shipping“ Frachten um die ganze Welt. Als Industrie-Ausbilder für Lehrlinge setzt er lieber auf kurze Wege.

Dem Mangel an Fachkräften begegnet die Doka GmbH mit Sitz in Amstetten mit konkreten Maßnahmen. Schon seit längerer Zeit entwickelt das Unternehmen seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich weiter. Derzeit werden 80 Lehrlinge in 20 unterschiedlichen Lehrberufen ausgebildet.

Christoph Schagerl ist Industrie-Ausbilder bei Doka. Die Ausbildung dafür hat er sich im WIFI NÖ geholt. Dort eignete er sich die pädagogischen, psychologischen und rechtlichen Grundlagen zur professionellen Begleitung von Lehrlingen an.

Mit der Kombination von fachlichem Wissen und persönlichen Kompetenzen entwickelt er nun die

Fachkräfte der Zukunft. „Die Vertrauensbasis muss vom ersten Tag an stimmen“, betont Schagerl. Für ihn spielen die persönlichen Faktoren in der Begleitung von jungen Menschen eine essenzielle Rolle. Hier spricht der Ausbilder aus eigener Erfahrung, hat er doch selbst auch die HTL abgebrochen und erlebt, wie es jungen Menschen geht, die von der Schule in eine Lehr-ausbildung wechseln und welche Unterstützungsangebote sie dafür brauchen. Deshalb findet Schagerl auch besonders gut, dass es zur Begleitung von Lehrlingen auch im WIFI ein breitgefächertes Angebot an zusätzlichen Aus- und Weiterbildungen gibt.



Foto: z/vg

Christoph Schagerl zum Thema Ausbildung: „Die Vertrauensbasis muss vom ersten Tag an stimmen.“



INFORMATION

AUSBILDERTRAINING

Lehrlingsausbilderinnen und -ausbilder sind der Dreh- und Angelpunkt des dualen Ausbildungssystems. In den WIFI-Ausbildertrainings wird das Wissen gestärkt und man lernt außerdem, dieses professionell an Lehrlinge weiterzugeben.

■ Mehr Infos unter noe.wifi.at/ausbilder

DIGITAL SKILLS SCHECK

Holen Sie sich jetzt Ihre Förderung! Zur Stärkung der digitalen Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kleinen und mittlere Unternehmen (KMU) gibt es noch bis 30.11.2022 bis zu 5.000 Euro Förderung pro Person.

■ Info unter noe.wifi.at/foerderungen

Jetzt Förderung holen!
Digital Skills Scheck

- ✓ Für Ihr Unternehmen (KMU)
- ✓ Für 10 Personen
- ✓ Pro Person € 5.000

denk
digita

Mit dem WIFI NÖ.



WIFI NIEDERÖSTERREICH

Erfolgsbilanz 2021



44.754 +20%
Kursteilnehmer/innen



1,25
Kundenzufriedenheit



4.478 +16%
Kurse

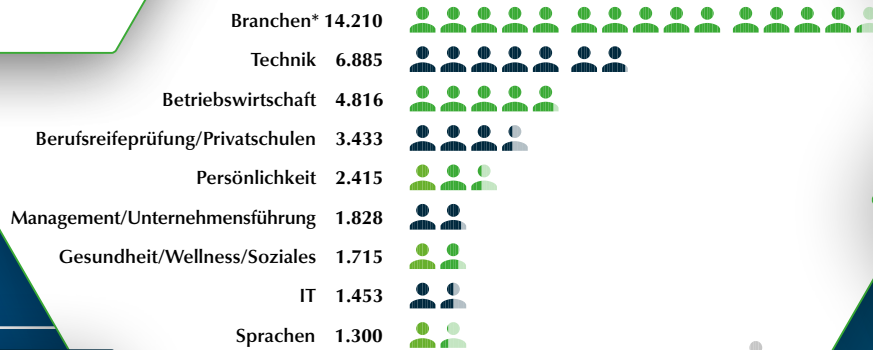


306.377 +24%
Abgehaltene Trainingseinheiten

KONTINUITÄT

Die solide Basis des Lernens.

Kursteilnehmer/innen im Jahr 2021 nach Geschäftsfeldern



*beinhaltet Tourismus, Gewerbe & Handwerk, Industrie, Transport & Verkehr, Bau, Information & Consulting, Lehrlingswesen



1.732
WIFI
Trainer/innen

FLEXIBILITÄT

Die Anpassungsfähigkeit des Lernens.



1.422
Ressourcendiagnostiktests



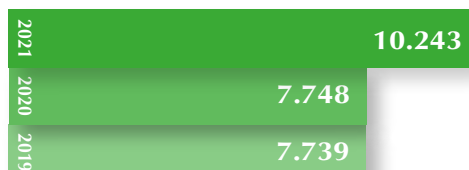
1.531
Perspektivenchecks



1.421

Unternehmerakademie
Teilnehmer/innen

Anzahl der AMS-Teilnehmer/innen für den Zeitraum 2019 bis 2021



182

Unternehmerakademie
Veranstaltungen



4.094
eingelöste WK-
Bildungschecks



46
FIT
Veranstaltungen



5.5
FIT
Kunden

**Bildungspartner
der Wirtschaft.**

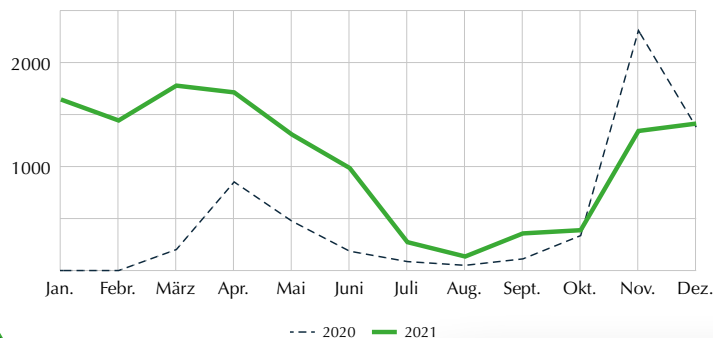
**ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
UNTERNEHMEN.**

8x
soviele
Online-Kurse

INNOVATION

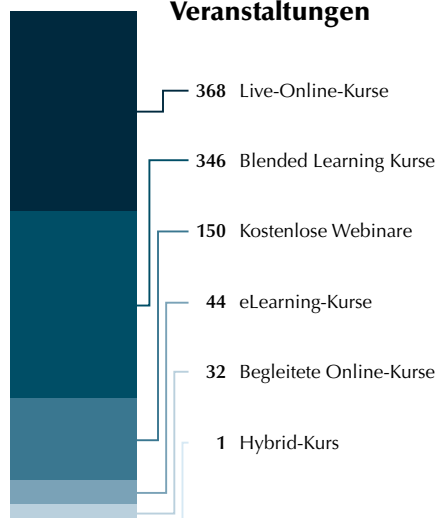
Die neue „Kunst“
des Lernens.

**Anzahl der Online Kursmeetings
2020 bis 2021**



398.990
Lernplattform
Logins

Digitale Veranstaltungen



Neue Lernformen im Kursangebot

	Online	Präsenz	mit Trainer	ohne Trainer	fixe Termine	eigene Planung
Blended Learning / Hybrid-Kurs*						
Live-Online-Kurs						
Kostenlose Webinare						
eLearning-Kurs						
Begleiteter Online-Kurs						

* Bei einem Hybrid-Kurs entscheiden Teilnehmer/innen selbst, ob sie im WIFI an einem Kurs teilnehmen oder sich online zuschalten.

noe.wifi.at

GEWERBE UND HANDWERK

Trainieren wie ein Profi

Olympia-Bronzemedallengewinnerin Teresa Stadlober ist vom Angebot der sportwissenschaftlichen Berater überzeugt.

Sport heißt nicht nur Olympische Spiele wie in Peking. Gesunde Bewegung ist für jede und jeden wichtig. 141 sportwissenschaftliche Berater in NÖ zeigen, wie's geht. „Gerade jetzt ist gesunde Bewegung unverzichtbar“, betont Berufsgruppensprecherin Edith Bierbaumer. „Homeoffice und das viele Sitzen haben gezeigt: wir haben einen Bewegungs- und keinen Sitzapparat.“ Verspannungen, Rücken-, Kopfschmerzen und vieles mehr sind die Folge. Die sportwissenschaftlichen Berater halten hier mit individuellen Programmen dagegen. „Ziel ist es, einen gesunden Lebensstil zu entwickeln, sein Immunsystem zu stärken und gesunde Bewegungsgewohnheiten in den Alltag zu integrieren.“

PROFI UND FREIZEITSPORTLER

Olympionikin Teresa Stadlober, die in Peking die Bronzemedaille im Skiathlon gewonnen hat, ist von den Leistungen der sportwissenschaftlichen Beratung überzeugt. „Ob Profiathletin oder Freizeitsportler – für jeden ist es wichtig, Übungen richtig auszuführen, um einerseits den

gewünschten Effekt zu erzielen, andererseits natürlich, auch um Verletzungen vorzubeugen. Deswegen finde ich es toll, dass es in Österreich das Angebot der sportwissenschaftlichen Beratung gibt. Ich kann nur jedem raten, es zu nutzen.“

Das Gewerbe „Lebens- und Sozialberatung, eingeschränkt auf sportwissenschaftliche Beratung“ gibt es in Österreich seit 2004.

■ wko.at/noe/personenberatung-personenbetreuung



Foto: Michael Klekner

BALANCE Teresa Stadlober (vorne) und Edith Bierbaumer.

NÖ Malerzukunft fest in Frauenhand

Die Zukunft der niederösterreichischen Maler und Beschichtungstechniker ist weiblich – jedenfalls, wenn man das Ergebnis des heurigen Landeslehrlingswettbewerbs betrachtet, bei dem alle drei Stockerlplätze an junge Damen gingen.

Den ersten Platz beim Wettbewerb in Lilienfeld holte sich Manuela Medl (Lehrbetrieb Malerei Phönix, Sallingberg), gefolgt von Denise Haydn (Malerbetrieb Josef Baumgartner, Loosdorf) und Julia Amon (Raiffeisen Lagerhaus, Zwettl). Die Erstplatzierten haben sich für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifiziert, der heuer vom 17. - 18. Juni in Krems stattfinden wird.

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN UND HOHES NIVEAU

Trainiert werden sie dafür vom NÖ Lehrlingsbeauftragten Rudolf Schmidtberger, der auch „das hohe Niveau und die hervorragenden Leistungen“ beim Landeslehrlingswettbewerb betonte. Für alle teilnehmenden Lehrlinge gab es Sachpreise der Firmen Murexin, Draco und Mautner sowie WIFI Bildungsschecks, gesponsert von der Landesinnung der Maler und Tapezierer.

■ wko.at/noe/maler-tapezierer



Foto: Rudi Schmidtberger

SIEGREICH v.l.: Rudi Schmidtberger (WKNÖ-Lehrlingsbeauftragter Maler und Tapezierer NÖ), Johann Atzinger (Direktor LBS Lilienfeld), Denise Haydn, Manuela Medl, Julia Amon und Andreas Enne (LBS Lilienfeld).

Prüfungen von Recyclingmaterialien und Naturgesteinen • Projektierung von Deponien, Zwischenlagern, Steinbrüchen • Unterstützung bei Abfallbilanzen und EDM

www.prueflab.at

Tel. 0664 / 61 17 370

PRÜFLAB

Akkreditierte Prüfstelle

FOTO DES MONATS



Foto: David Schreiber

DYNAMISCHE UNSCHÄRFE

Ein Spannungsbogen zwischen statischer Architektur und dynamischer Bewegung war das Ziel von Fotograf David Schreiber bei dieser Aufnahme (1. Platz „Architektur“; NÖ Berufsfotografen Award). Gelingen ist das mit Langzeitbelichtung durch Bewegungsunschärfe einer durchs Bild gehenden Person.

DER FOTOGRAF

David Schreiber (Traismauer, Bezirk St. Pölten) kommt aus dem Marketing und ist seit fünf Jahren als Berufsfotograf aktiv. Sein Schwerpunkt liegt in der Business-Fotografie, von Business-Portraits bis zu Werbebildern.

■ wko.at/noe/fotografen

■ www.david-schreiber.com

AUSTRIAN 3D-PRINTING FORUM

SUCUS
ESSENZ DES ERFOLGS

METALL- &
KUNSTSTOFF-
ANWENDUNGEN,
NEUE VERFAHREN &
WERKSTOFF-
INNOVATION

Das Jahresforum für additive Fertigung

7. April 2022 | Tech Gate Vienna

Keynotes, moderierte Roundtables und bis zu 15 Vorträge aus der industriellen Praxis

Nähere Informationen und Anmeldung: www.3d-printing-forum.at

INDUSTRIE

Green Deal kostet bis zu 0,8 Prozent an Wertschöpfung

Ecker/Salzer: „Unternehmen sind Teil der Lösung, nicht des Problems. Künftig müssen Geschäftsmodelle angepasst werden. Kurzfristig negative Effekte werden Technologien und Entwicklungen kompensieren.“

Niederösterreich gehört zu Europas Regionen, in denen die Wertschöpfung pro Tonne CO₂ relativ niedrig ist, sprich die Produktionstätigkeit erfolgt im Vergleich mit hohem Treibhausgas-Ausstoß. Es ist davon auszugehen, dass die kostenerhöhenden Maßnahmen des Green Deals in NÖ mit stärkeren negativen Effekten verbunden sein werden als im Rest der EU“, so EcoAustria-Direktorin Monika Köppl-Turyna. Die EcoAustria-Analyse ergab, dass die NÖ Wirtschaftsleistung kurz- bis mittelfristig im Ausmaß zwischen 0,5 und 0,8 Prozent der Wertschöpfung durch die Umsetzung des Green Deals betroffen ist. „Mittel- bis langfristig ist davon auszugehen, dass die Umrüstung auf CO₂-freundlichere Produktion und Entwicklung neuer Technologien diese negativen Effekte kompensieren werden“, so Köppl-Turyna.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker hält fest, dass die Wirtschaft die

Klimaziele unterstützt, aber: „Im Vordergrund steht die CO₂-Reduktion, nicht die Art der Technologie, wie dies zu erreichen ist.“ Bestes Beispiel sei der Straßenverkehr: Hier ausschließlich auf batteriebetriebenen Antrieb zu setzen, ist für Ecker zu kurz gedacht: „Dieser Antrieb soll in einem fairen Wettbewerb mit anderen Antrieben, wie grünem Wasserstoff, E-Fuels oder Biokraftstoffen stehen. Das lässt sich auch auf die Prozesswärme in gewerblichen oder industriellen Herstellungsprozessen umlegen.“

SCHELLERE UVP VERFAHREN

Außerdem plädiert der WKNÖ-Präsident für schnellere UVP-Verfahren und die Erhaltung des Gasnetzes. Dieses brauche man nicht nur als Brückentechnologie, sondern vor allem für künftige Wasserstoff- und Grüngasanwendungen.

Thomas Salzer, Präsident der IV-NÖ sieht die Industrie als „Teil der Lösung, nicht Teil des Problems“. Zu

den häufigsten Maßnahmen, die Industrieunternehmen ergreifen, zählen Modernisierung der Gebäude, reduzierte Reisetätigkeit, Recycling, E-Mobilität, aber auch Veränderungen bei der Energieversorgung sowie die Entwicklung klimafreundlicher Produkte. „Natürlich müssen Emissionen reduziert werden – aber bitte durch Technologien und Innovationen und nicht durch den Stopp dringend benötigter Infrastrukturprojekte“, so Salzer, denn: „Wenn Österreich bis 2040 klimaneutral sein will, dann brauchen wir ein riesiges Investitionsprogramm für neue Infrastruktur für Verkehr und Energie, Gebäude und Energiebereitstellung.“ Aufgrund der aktuellen Kostenexplosion bei den Strom- und Gaspreisen fordert Salzer: „Die Unternehmen wollen kein geschenktes Geld, sondern Maßnahmen wie eine Strompreiskompensation, die es in anderen EU-Ländern längst gibt, oder eine schnellere Energieabgabenrückvergütung.“



ZUR STUDIE

Die Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistungen durch Kostensteigerungen bei der Umsetzung des Green Deals untersuchte eine Studie von EcoAustria, Institut für Wirtschaftsforschung im Auftrag der WKNÖ und IV NÖ. Zu den Sektoren, die am ehesten betroffen sind, zählen die Verkehrswirtschaft, die Herstellung von Waren sowie der Handel.

■ www.ecoaustria.at

■ **Download Studie:**
news.wko.at/noe/greenddeal

GREEN DEAL. Die EU-Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, das verbindliche Ziel der EU, die Treibhausgasemissionen bis 2030 netto um mindestens 55 Prozent zu reduzieren – im Vergleich zum Jahr 1990. Bis 2050 will die EU dann klimaneutral werden. Österreich selbst bereits 2040.



Foto: AdobeStock

Neue Zeiten brauchen neue Lösungen

Handelsbetriebe müssen sich im Wettbewerb ein Stück weit immer neu erfinden. Mit dem Jahresschwerpunkt „Erfolgsfaktor Geschäftsmodell“ unterstützt die Sparte Handel hier mit zahlreichen Maßnahmen.

Handel ist Wandel“ gilt durch Corona und die Digitalisierung mehr denn je. Handelsbetriebe müssen sich im Wettbewerb ein Stück weit immer neu erfinden. Gerade gut etablierte Unternehmen laufen Gefahr, sich auf den eigenen Erfolgen auszuruhen. Hier gilt es, sich mit seinem Geschäftsmodell auseinanderzusetzen und dieses auch kontinuierlich weiter zu entwickeln. Es gilt, die komplexen Anforderungen unserer Gesellschaft zu entdecken, die richtigen Chancen zu identifizieren, Zusammenhänge darzustellen und daraus neue Strategien, Produkte und Dienstleistungen abzuleiten.

Neue Zeiten brauchen neue Lösungen. Das Business Model Canvas ermöglicht eine strukturierte Herangehensweise und dient deshalb als Grundlage für das Angebot der Sparte Handel, das Videos, Workshops, Beratungen, Studien und Infos zum E-Commerce umfasst.



Zu den Videos

BASISVIDEOS ZUM START

Zwei Basisvideos liefern die Grundlage dafür, das Geschäftsmodell individuell zu überarbeiten. Unternehmer bekommen einen Überblick über die Veränderung im Handel und können anhand des Business-Modelles Canvas ihr Unternehmen verbessern. So können die persönlichen Maßnahmen eigenständig umgesetzt oder weiterführend das Workshop- und Beratungsangebot in Anspruch genommen werden.

„
*Handelsbetriebe
müssen ihr
Geschäftsmodell
kontinuierlich
weiterentwickeln.
Wir unterstützen
sie dabei.*

Franz Kirnbauer,
NÖ Handelsobmann

WORKSHOPS

Den Umgang mit dem Business Model Canvas und die Arbeit am eigenen Geschäftsmodell erlernen die Unternehmer bei den Online-Workshops „Geschäftsmodelle“. Nehmen Sie sich die Zeit, um an der strategischen Ausrichtung Ihres Unternehmens zu arbeiten. Beschäftigen Sie sich gemeinsam mit unseren Experten Barbara Niederschick und Peter Voithofer mit den wichtigen Dingen für einen langfristigen betrieblichen Erfolg. Die Workshops werden mit dem WIFI Niederösterreich angeboten: WK-Bildungsscheck einlösen und kostenlos teilnehmen. Termine:

- Freitag, 25. März, 9 bis 13 Uhr
- Mittwoch, 27. April, 9 bis 13 Uhr
- Mittwoch, 18. Mai, 13 bis 17 Uhr



Zu den Workshops

BERATUNGEN

Ergänzend zu den Workshops gibt es die Möglichkeit, einzelbetriebliche Schwerpunktberatungen in Anspruch zu nehmen. Unsere Experten gehen dazu mit Ihnen individuell Ihre betriebliche Situation durch. Die Kosten der Beratung können bis maximal 20 Stunden gefördert werden.

- **Alle Infos im Überblick unter:**
wko.at/noe/erfolgsfaktor



Zu den Beratungen



Foto: AdobeStock

Die NÖ Versicherungsagenten bilden sich weiter

Seit 2019 sieht die Gewerbeordnung für alle Versicherungsagenten eine Weiterbildungsverpflichtung von mindestens 15 Stunden pro Kalenderjahr vor. Für 2022 sind über 36 einschlägige Seminare konzipiert.

Eine hohe Ausbildungsqualität des Berufsstandes ist dem Landesgremium der Versicherungsagenten schon immer ein besonders großes Anliegen. Deshalb wurde von Beginn an mit dem WIFI NÖ ein ansprechendes Kursangebot zusammengestellt. Für 2022 stehen derzeit über 36 einschlägige Seminare zur Verfügung.

MASSGESCHNEIDERT FÜR DIE BRANCHE

„Alle Veranstaltungen sind speziell auf die Anforderungen unseres Berufsstands abgestimmt. Wir setzen auf praxistaugliche Inhalte, leistbare Kurskosten sowie einen ausgewogenen Mix aus bewährten Inhalten und neuen Schwerpunkten“, betont Obmann Horst Grandits.

Diese reichen heuer von Branchenthemen wie etwa „Betriebliche Vorsorge“, „Refresher Versicherungsvertragsrecht“ bis hin zu rechtlichem Basiswissen im Steuer- oder Arbeitsrecht. Der Weiterbildungskatalog selbst wurde im bekannten Branchensign „Echt.Sicher.Sein“ erstellt und bietet auf 16 Seiten alle wesentlichen Informationen. Zusätzlich bietet die Website www.echtsichersein.at einen Überblick zum Seminarangebot aller anderen



Das Seminar-Angebot auf einen Blick

Bundesländer. Die Veranstaltungen können digital und oder in Präsenz absolviert werden.

Die Einhaltung der Weiterbildungsverpflichtung wird überprüft. Sollten keine oder zu wenige Kursstunden vorgelegt werden, droht eine Verwaltungsstrafe bzw. bei mehrmaligen Vergehen sogar der Entzug der Gewerbeberechtigung für die Versicherungsvermittlung.

NUTZEN SIE DEN WK-BILDUNGSSCHECK

Jedem Wirtschaftskammermitglied steht jährlich ein Bildungsscheck im Wert von Euro 100 zur Verfügung. Dieser Bildungsscheck kann auch bei allen 36 Kursen der Versicherungsagenten eingelöst werden.

■ www.dieversicherungsagenten.at/noe



TERMINE AUS DER SPARTE HANDEL

LEBENSMITTELHANDEL

Für kostenlose Hygieneschulungen vormerken Heuer werden die Schulungen, die jährlich in Kooperation mit der Lebensmittelkontrolle NÖ durchgeführt werden, auch als Webinare angeboten. Die ersten drei Termine sind bereits ausgebucht, weitere sind geplant. Bei Interesse können Sie sich vormerken lassen unter: lebensmittelhandel@wknoe.at

E-COMMERCE

Erfolgreich mit TikTok im Handel

Wie kann TikTok optimal zur Produktvermarktung bzw. Kundengewinnung eingesetzt werden? Antworten auf diese und andere Fragen er-

halten Sie am **17. März um 16 Uhr**. Infos: wko.at/noe/tiktok-webinar

DIREKTVERTRIEB

„A Star is born“: Kick-off am 19. Mai Heuer feiert der Direktvertrieb 30-jähriges Jubiläum. Mehr denn je glänzt der Stern der Branche und das Thema des Kick-offs wird auch die Frage sein: „Was haben Stars, was Direktberater auch haben sollten?“ Die Einladung erfolgt per Mail. Bitte beachten Sie unbedingt, dass Sie nur dann eine Einladung erhalten, wenn wir Ihre richtige Mailadresse kennen (gilt auch für Online-Weiterbildungsangebote). Sie können Ihre Mailadresse selbst im Firmen A-Z ändern, oder bei der Fachgruppe bekannt geben: handel.gremialgruppe5@wknoe.at



Sicher.Handeln: Jetzt Folgen und Liken

Seit kurzem laufen die Social-Media-Kanäle SICHER.HANDELN des NÖ Versand-, Internet- und allgemeiner Handel. So haben alle NÖ Händler noch leichter Zugang zu wichtigen und aktuellen Informationen. Es werden auch der blau-gelbe Online-Händler des Monats, Info-Snacks und die spannenden Folgen von Click & Sell präsentiert. Neugierig geworden? Dann Folgen und Liken!

■ www.facebook.com/wknoe.sicher.handeln | www.instagram.com/wknoe.sicher.handeln



Foto: WKNO

Ohne Transportwirtschaft funktioniert's nicht

Während der letzten beiden herausfordernden Jahre haben es die Spediteure und Güterbeförderer trotz aller Lieferketten-Probleme immer geschafft, die Versorgung in unserem Land gesichert aufrecht zu erhalten. Mehr Bewusstsein für diese Schlüsselrolle der Transportwirtschaft fordert FGO Markus Fischer.

KOMMENTAR VON MARKUS FISCHER

Die NÖ Transportunternehmen agieren mit klarem Blick Richtung Zukunft. Themen wie Nachhaltigkeit, Innovation und Digitalisierung stehen bei ihren Investitionen hoch im Kurs. Dieser Weg verdient aber auch Unterstützung. Förderungen für Umwelttechnologien bringen der Umwelt mehr als blockierte Straßenprojekte, die die Versorgungssicherheit gefährden. Neben einer gesicherten Verkehrsinfrastruktur stehen für die NÖ Transportbranche Arbeitskräfte



Foto: Andreas Kraus

Fachgruppenobmann Markus Fischer

und massiv steigende Kosten bei den aktuellen Herausforderungen ganz oben. Nicht nur Lenker werden dringend gesucht. Der Personalmangel

betrifft praktisch alle Bereiche der Branche. Und der Transportkostenindex für die konzessionierte Güterbeförderung ist zuletzt in geradezu historische Dimensionen gestiegen. Einzig in der Ölkrise 1972 wurden ähnliche Steigerungen verzeichnet. Trotz dieser Herausforderungen stehen Niederösterreichs Transporteure für Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und höchste Qualität. Das muss noch weiter verstärkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit und vieler Verantwortungsträger dringen. Denn ein Leben ohne unsere Transportwirtschaft funktioniert nicht.

NÖ FAMILIENSKITAG 05.03.2022

Holt euch 50% Ermäßigung mit dem NÖ Familienpass!*
Teilnehmende Skigebiete auf noe.familienpass.at

* Alle NÖ FamilienpassinhaberInnen erhalten am 05.03.2022 50% Ermäßigung auf die reguläre 9.00 Uhr-Tageskarte im jeweiligen Tarif (Erwachsene, Jugend, Kinder) für alle im NÖ Familienpass eingetragenen Personen. Informationen zum Ticket-Kauf: noe.familienpass.at



© Martin Fließ

In Kooperation mit:



WERBUNG

BRANCHEN

AUSSENHANDEL ►

Der internationale Handel bietet enorme Chancen für österreichische Handelsunternehmen. Bei allen Chancen des Exportes ist es jedoch auch notwendig, die eventuellen Risiken möglichst zu minimieren. Wie Unternehmer ihr Exportgeschäft erfolgreich finanzieren und versichern können, erfuhren sie kompakt präsentiert bei einem Webinar für Praktiker. Alle Details und das Webinar zum Nachschauen gibt es unter:

■ wko.at/noe/export-webinar



CSE VERLEIHUNG IM BUNDESKANZLERAMT ▲

Zehn niederösterreichische TeilnehmerInnen der UBIT-Akademie Incite erhielten von Bundesministerin für EU und Verfassung, Karoline Edtstadler (r.), und UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl (l.) ihre Urkunden als neu zertifizierte Aufsichtsräte (Certified Supervisory Expert).

▼ TRAFIKANTEN

Österreich behält seine starke Stimme in der CEDT (Confédération Européenne des Détaillants en Tabac). Der NÖ Landesgremialobmann Peter Schweinschwalder (2.v.l.) wurde einstimmig als Präsident wiedergewählt, Philippe Coy (r.) als Vizepräsident, Giovanni Risso (l.) als Generalsekretär und Elena Viana als Schatzmeisterin.

◀ BAU HILFT KINDERN

Vier schwer kranke Kinder – Samuel, Hannah, Anja und Luca – können sich über Unterstützung von je 1.500 Euro freuen. Die Initiative ging von Baumeister Erhard Watzinger (im Bild mit „Hilfe im eigenen Land“-Präsidentin Sissi Pröll) aus, der mit seinem Sponsoring und dem Baumeister-Golfturnier 3.000 Euro gesammelt hat. Die Landesinnung Bau hat den Betrag verdoppelt.



◀ FEST DER LIEBE

Am Valentinstag waren die NÖ Floristen einmal mehr ganz vorne mit dabei. Aktuell im Trend: Pastellfarben, sehr bunte Sträuße oder auch besonders edle, einzelne Blumen. „Grundsätzlich gilt aber: Erlaubt ist, was gefällt“, so LIM Thomas Kaltenböck. „So individuell wie die Beschenkten sind, so individuell gestalten unsere Floristen auch den passenden Blumengruß. 365 Tage im Jahr.“



Google Analytics im Einsatz: Verstoß gegen Datenschutz

Die Standardimplementierung ist wegen des Datenverkehrs in die USA nicht mehr rechtskonform. Experten raten jetzt auf vorhandene Alternativen umzusteigen, sonst drohen Klagen.

Die kostenlose Version von Google Analytics hat auf Österreichs Webseiten einen Marktanteil von 86 Prozent. Genutzt wird es meistens, um die Reichweite des eigenen Webauftritts festzustellen. „Dafür gibt es aber echte Alternativen, um keine Klagen aufgrund des Entscheids der österreichischen Datenschutzbehörde (DSB) zu riskieren, wonach die Anwendung nicht mehr rechtskonform ist“, hielt die Expertenrunde bei einer Veranstaltung der Bundessparte und Landessparte I&C sowie der Fachgruppe UBIT NÖ im Pöchlerner WiewerK-Studio fest.

Datenschutz-Aktivist Max Schrems skizzierte das grundsätzliche Problem, dass die Softwareunternehmen

nicht haftbar gemacht werden können: „Wenn die Daten einmal die EU-Grenzen verlassen, haben wir keine Handhabe mehr.“

RASCHES HANDELN IST GEFRAGT

„Das jetzige Urteil ist zwar noch nicht rechtskräftig, auf eine Aufhebung in zweiter Instanz zu hoffen, ist aber nicht realistisch“, meint Ursula Illibauer von der Bundessparte I&C. Außerdem sei Google Analytics für den „Normalgebrauch“ vielfach überdimensioniert. „Es gibt bereits hervorragende DSGVO-konforme Alternativen in Österreich und Europa. Am besten planen Betriebe schon jetzt die Verwendung dieser Tools, denn eine

Umstellung passiert nicht von heute auf morgen“, so Illibauer.

Auch für Betriebe, die Google als Werbeplattform verwenden, gibt es Lösungen, betonte IT-Experte Thomas Tauchner von der JENTIS GmbH: „Es geht darum, die Datenhoheit im Unternehmen zu halten.“ Mit Server-Side-Tracking, zwischen geschalteten Servern, sei dies möglich. „Angesichts dieses komplexen Themas wird mit Experten in den nächsten Wochen eine FAQ-Liste mit Empfehlungen für die Unternehmen erstellt“, stellt der Obmann der UBIT NÖ, Mathias Past in Aussicht. Sobald diese fertig ist, wird diese auf der Website veröffentlicht:

■ www.ubit.at/noe

Foto: Franz Gleiss



V.l.: Ursula Illibauer (Bundessparte I&C), Philipp Graf (GF Bundessparte I&C), Max Schrems (NOYB – European Center for Digital Rights), Ingeborg Dockner (NÖ Obfrau Sparte I&C), Mathias Past (NÖ Obmann UBIT), Andreas Kirnberger (NÖ Obmann Werbung und Marktkommunikation), Thomas Tauchner (JENTIS GmbH) und Alexandra Vetrovsky-Brychta (Präsidentin des DMVÖ).



BUCHTIPP

Die großen Fragen der Menschheit – betrachtet von einem einzigartigen Kater: Matou. Sein Leben ist ein Sieben-Leben-Leben, es reicht von der Französischen Revolution bis in die

Gegenwart. Matous Leben sind voller großer Abenteuer, er ist ein wilder Geschichtenerzähler und ein noch größerer Philosoph. Er ist der Homer der Katzen.

Michael Köhlmeier
Matou
ISBN-13:
978-3-446-27079-4



Foto: Hanser

EDELSTEINSCHÄTZE IM RAMPENLICHT

Die Maissauer Familien-Erlebniswelt direkt über Europas größtem Amethyst-Vorkommen begeistert Groß und Klein für die Welt der Mineralien.

Ab 1. April ist die Amethyst Welt Maissau (Bezirk Hollabrunn) um eine Attraktion reicher. Die spektakuläre Sonderausstellung „Glanzvolles Waldviertel – Edelsteine aus Niederösterreichs Schatzkammer“.

Anlässlich des zehnten Geburtstages des Edelsteinhauses holt die Amethyst Welt Maissau heuer erstmals die im Boden schlummernden Edelsteinschätze des mystischen Waldviertels vor den Vorhang. Herausragend schöne Quarzkristalle, Turmaline, Granate, Apatite, aber auch seltene Topas- oder Korundfunde sind nur einige der mineralischen Kostbarkeiten dieser Region, die in der Ausstellung hautnah erlebbar gemacht werden. Natürlich darf auch der berühmteste Edelstein des Waldviertels – der Moos- oder Dendritenopal – nicht fehlen, der sich durch herrlich verzweigte, an Moos erinnernde Muster auszeichnet (Bild).

Außerdem eröffnet die Sonderchau exklusive Einblicke in die kunstvolle Arbeit der Edelsteinschleifer. Einer der „Stars“ der Ausstellung ist der prachtvoll geschliffene Bergkristall „Stern von Langau“ mit einem Gewicht von 90 Karat. Unvergessliche Eindrücke warten auch in einem eigens gestalteten Jubiläumsschwerpunkt im dreidimensionalen Universumraum.

Besonders die jungen Gäste dürfen sich auf zahlreiche Erlebnistage und -wochen freuen! Der große Tag für alle Kleinen ist am 16. April beim KIDS-DAY!

■ www.amethystwelt.at



Foto: Gerald Knobloch



KUNSTMUSEUM WALDVIERTEL

Das Kunstmuseum Waldviertel in Schrems präsentiert ab 26. März Highlights aus dem umfassenden künstlerischen Schaffen der Museumsgründer Heide und Makis Warlamis. Zu Ehren ihres 80. Geburtstages widmet das Museum den beiden großen Künstlern eine beeindruckende Ausstellung, die einen Ausschnitt aus ihrem umfassenden Oeuvre zeigt. Klassiker, Seltenes, auch noch nie Präsentiertes, sowie neu realisierte Ideen werden zu einem Gesamterlebnis gefügt. Die Besucher tauchen ein in einen Kreativ-Raum aus Bildern, Skulpturen, Filmen, Texten und Inszenierungen.

■ www.daskunstmuseum.at



Foto: IDEA

NO STRESS - MIRA KOCHT LESUNG EVA ROSSMANN

Eva Rossmann liest aus ihrem neuen Kochbuch „No Stress – Mira kocht“ und aus ihren Kriminalromanen. Die Hofküche serviert dazu kulinarische Kostproben.

LeserInnen der Mira Valensky-Krimis wissen: Die umtriebige Journalistin Mira liebt es zu essen, aber sie kocht auch leidenschaftlich gerne. Diese Eigenschaften hat ihr die Bestsellerautorin und gelernte Köchin Eva Rossmann geborgt. Die Gerüche und Geschmäcker Sardinien und des Veneto, die Exotik Vietnams, der Zauber der Levante zwischen Zypern und Syrien, die russische Vielfalt: Miras Rezepte versprühen Lebensfreude und die Sehnsucht nach der weiten Welt.

- **Termin:** 1. April, 19 Uhr, Verein DORFPLATZ St. Andrä-Wördern (Bezirk Tulln)
- **Infos und Karten:** www.dorfplatz-staw.net



Foto: Cornelia Krebs

KLASSIKFESTIVAL „HAYDNREGION NÖ“

Die „Haydnregion Niederösterreich“ feiert 2022 unter dem Motto „Faszination Haydn“ seinen fünften Geburtstag und eröffnet die Konzertsaison am 27. März mit einem musikalisch-diskursiven Schwerpunkt zum Thema „Haydn und die Frauen“ im Haydn Geburtshaus Rohrau. Bis 4. Dezember findet im Bezirk Bruck an der Leitha ein künstlerisch hervorragend besetztes Programm mit 30 Veranstaltungen an 14 Standorten in 10 Gemeinden statt.

- www.haydnregion-noe.at



Foto: Lukas Lorenz

VORTRÄGE



Foto: KulturRegion.Niederösterreich GmbH

IMPULS Regionalkultur & Tourismus heißt die neue OnlineVortragsreihe, die speziell auf die Bedürfnisse der Tourismus- und Kulturverantwortlichen abgestimmt wurde. Folgende Termine finden von März bis Mai 2022 statt:

- 31. März: Regionaltourismus: gelebte Praxis
- 28. April: Potential Kulturtourismus
- 22. Mai: Exkursion „Praxis Kulturtourismus“ in die Modellregion „Die Wiener Alpen“
- **Information und Anmeldung:** www.kulturregionnoe.at



GEWINNSPIEL

WIR VERLOSEN 3 BÜCHER: VOM LEBEN IN DER REGION: MARCHFELD - MITSPIELEN UND GEWINNEN



Foto: Wikimedia Commons/Gugganji

Ohne Klischees erzählen Autorinnen und Autoren über das facettenreiche Leben im Marchfeld: Über die zwar vergangene, aber doch noch präsente Geschichte, über die mit besonderen Begabungen einhergehende Lebensfreude, über Lebenswege mit Leidenschaft, über gelungene Lebensprojekte und Start-ups, über die Vielfalt an Lebensmitteln und über einen Lebensraum, der als Wunder der Natur gilt. Ein Buch mit spannenden Einblicken in eine reiche Kulturlandschaft.

Wir verlosen 3 Bücher „Vom Leben in der Region: Marchfeld“. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Marchfeld“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 12. März 2022. Weitere Teilnahme unter: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code scannen.



Einfach scannen und gewinnen



REZEPT



Foto: Wirtshaus im Demutsgraben

WILDPFEFFER VOM REH MIT WALDVIERTLER ERDÄPFELKNÖDEL
 von Familie Huber, **Wirtshaus im Demutsgraben** in Zwettl,
www.demutsgraben.at

- 1** Wildpfeffer: Zwiebel fein hacken, Öl in Topf geben, erhitzen und Zwiebel darin glasig anrösten.
- 2** Fleisch in 2-3 cm große Würfel schneiden und anbraten.
- 3** Karotten und Sellerie schälen, würfeln und mitbraten. Wenn alles gut angebraten ist, mit Rotwein ablöschen und einkochen lassen. Fond, Balsamico sowie Gewürze dazugeben und schmoren, bis das Fleisch weich ist.
- 4** Das gegarte Fleisch aus dem Kochtopf geben, um den Saft mit Mehl zu binden. Abschmecken und das Fleisch wieder hinzufügen.

Zutaten für 4 Personen, Zubereitungszeit: etwa 1,5 Stunden
Wildpfeffer: 1 kg Rehfleisch (Schulter oder Schlögel), 1 Stk. Zwiebel, 150 g Karotten, 150 g Sellerie, 250 ml Rotwein, 20 ml Balsamico-Essig, 2 Lorbeerblätter, Salz und Pfeffer, 3 Wacholderbeeren, 3 EL Mehl, 400 ml Fond oder Wasser, 1 EL Preiselbeeren, 4 EL Öl. **Knödel:** 1 kg mehliges Waldviertler Erdäpfel, 200 g Stärkemehl, Salz, Muskatnuss.

Alle Rezepte unter:
news.wko.at/noe/rezept



Litschau Bezirk Gmünd, Zwettl

LEADER-Strategie 2023-2027 für das Waldviertler Grenzland | Derzeit wird an der neuen lokalen Entwicklungs-Strategie für die Region gearbeitet. Darin werden die Themen für die kommende Förderperiode 2023-2027 festgelegt. Dazu gibt es auch eine Workshop-Reihe, zu der alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind. Der **Zwettler Workshop** findet am 10. März 2022 in der WKNÖ-Bezirksstelle (Gartenstraße 32, 3910 Zwettl) statt. Der nächste **Gmündner Workshop** am 9. März 2022 findet nicht in der Bezirksstelle, sondern extern in Litschau (Feriendorf Königsleitn, 3874 Litschau, Buchenstraße 1) statt. Jeweils von 18 bis etwa 20 Uhr stehen folgende Fixpunkte am Programm: Wertschöpfung, natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe, Gemeinwohl sowie Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Bioökonomie. Anmeldung unter E office@waldviertlergrenzland.at



Langschwarza Bezirk Gmünd

Mitarbeitererehrung bei der Tischlerei Ableidinger | Die Tischlerei Ableidinger bedankte sich bei zwei Mitarbeitern für ihr Engagement: Franz Adamek feiert heuer sein 35-jähriges Betriebsjubiläum. Der Hirschbacher erlernte den Tischlereiberuf bereits bei Tischlermeister Johann Ableidinger und hat dem Unternehmen seither die Treue gehalten. Lukas Zlabinger, frischgebackener Tischlereitechniker, hat ebenfalls Grund zum Feiern. Er schloss alle vier Lehrjahre und die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ab. In seiner Ansprache bedankte sich Firmenchef Johann Ableidinger und betonte: „Um Top-Design und maximale Kundenzufriedenheit zu erreichen, bedarf es qualifizierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, auf die wir stolz sind.“ Die Traditionstischlerei in Langschwarza besteht bereits in vierter Generation und kann dank ihres Teams zuversichtlich in die Zukunft blicken. *V.l.: Bezirksstellenobfrau Doris Schreiber, Franz Adamek, Lukas Zlabinger und Firmenchef Johann Ableidinger.*



Krems

Auf der Walz | Sogar aus dem fernen Düsseldorf kommen „Freireisende“, um Niederösterreich einen Besuch abzustatten. Der Polsterer- und Tapezierer-Geselle ist seit zwei Jahren auf der Walz, um neue Arbeitspraktiken und fremde Orte kennen zu lernen, sowie Lebenserfahrung zu sammeln. „Ehrbar“ und „zünftig“ trug er dabei in der Bezirksstelle Krems seinen Wanderspruch vor, um dann die traditionelle Wanderschaft zu Fuß oder per Anhalter in Richtung Gmünd fortzusetzen. Bezirksstellenleiter Holger Lang-Zmeck (l.) wünschte ihm im Namen der WKNÖ alles Gute für die „Tippelei“.



Irnfritz Bezirk Horn

15 Jahre Nah&Frisch Zotter | Rudi Zotter (L.) betreibt seit 15 Jahren gemeinsam mit seinen engagierten Mitarbeitern mit Begeisterung sein Nah&Frisch-Kaufhaus in Irnfritz. Seinen Schritt in die Selbständigkeit hat er bis heute nie bereut. V.r.: Am Jubiläumstag gratulierten GF Julius Kiennast (Handelshaus Kiennast), Verkaufsberaterin Claudia Trappel und Vertriebsleiter Bernhard Heiss dem erfolgreichen Paradekaufmann.



Groß Gerungs Bezirk Zwettl

„aaron personal dienstleistung“ feiert 10 Jahres-Jubiläum | Wolfgang Tauchner startete vor fast genau zehn Jahren in Groß Gerungs mit einem kleinen Personalbüro in seine Selbständigkeit. Heute hat die aaron dienstleistungs GmbH namhafte Kunden im gesamten Waldviertel und über 100 Personen im Personalstamm. „aaron steht für ‚arbeitskräfte aus der region organisiert‘. Heute steckt aber viel mehr hinter diesen Worten. Wir leben die Dienstleistung und wollen diese in den unterschiedlichsten Bereichen und Facetten bieten. So kam es von der Personal- zur Land-, Forst- und schlussendlich auch zur Objekt- und Realdienstleistung“, so Wolfgang Tauchner. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der klassischen Arbeitskräfteüberlassung für regionale Betriebe. In der Gemeinde Groß Gerungs ist die aaron dienstleistungs GmbH heute einer der Top 10-Arbeitgeber. www.aaronpersonal.at
V.l.: Abg.z.NR Lukas Brandweiner, Geschäftsführer Wolfgang Tauchner, Michaela Leeb, Vizebürgermeister Christian Laister und Wirtschaftsgemeinderat Karl Eschelmüller.



Gmünd Bezirk Gmünd

Besonderes Jubiläum bei RS Components | Für den österreichischen Standort von RS Components (RS) in Gmünd, Handelsmarke der Electrocomponents plc (LSE:ECM) und globaler Omni-Channel Anbieter von Produkt- und Servicelösungen, gab es einen besonderen Grund zum Feiern: Mit Warehouse Operator Andreas Gröger wurde ein jahrzehntelang treuer Mitarbeiter für seine Loyalität und Firmenzugehörigkeit geehrt. Gröger begann bereits vor stolzen 40 Jahren seine Karriere bei RS, welche damals noch als Verospeed firmierte. Damit ist er der erste Mitarbeiter der bisherigen Geschichte des Unternehmens, der diesen außergewöhnlichen Meilenstein erreicht hat. at.rs-online.com
V.l.: Reinhold Bock, Bezirksstellenobfrau Doris Schreiber, Andreas Gröger, Rudolf Koch und Michael Preissl.



Grafenegg Bezirk Krems

MBIT verdreifacht die Führungsriege Zusätzlich zum geschäftsführenden Inhaber Martin Böhacker (Mitte) leiten das Unternehmen nun auch Corinna Harrauer und Alexander Hofer in ihren neuen Rollen als Prokuristen. www.mbit.at



Zwettl

Lohn Professionell Fontner | In ihrem neuen Büro im so genannten Jubiläumshaus in Zwettl betreut Personalverrechnerin Magda Fontner (L.) Arbeitgeber im Waldviertel und in ganz Ostösterreich: Bei einem Betriebsbesuch konnte sich Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner von der Kompetenz des gesamten Teams überzeugen und wünschte weiterhin viel Erfolg. www.lohn-professionell.at

Fotos: Mario Müller-Kaas, Roland Rogner, Rupert Kornell / NÖN Horn, Alexandra Kahl, Silvia Abieidinger, Claudia Wisböck, MBIT Solutions GMBH



Ziersdorf Bezirk Hollabrunn



Auf nach Shanghai | Bei den AustrianSkills in Salzburg, der österreichischen Staatsmeisterschaft der Berufe, bei der Österreichs beste Lehrabsolventen, BMHS-Absolventen und FH-Absolventen antreten, erreichte Udo Gnadenberger von der Tischlerei Grünzweig aus Ziersdorf den hervorragenden zweiten Platz im Beruf Tischler (Bau/Möbel). „Der Werkstoff Holz hat mich schon immer interessiert. Auch als Kind habe ich schon viel damit herumgebastelt und da mein Vater auch Tischler war, war es naheliegend, dass ich die Lehre zum Tischler begonnen habe“, erklärt Udo Gnadenberger, der mittlerweile die Gesellenprüfung abgelegt hat. „Udo war ein Vorzeigelehrling und konnte schon nach dem ersten Lehrjahr fast als Geselle eingesetzt werden“, berichtet Lehrherr Andreas Grünzweig. Das spiegelt sich auch in den Erfolgen bei den Landeslehrlings- und Bundeslehrlingswettbewerben und jetzt bei den AustrianSkills wider. Sein Werkstück beim Wettbewerb (Foto l.), ein Wohnzimmerkästchen mit verschiedenen Holzverbindungen aus Buche und Nuss, überzeugte die Jury und so konnte der zweite Platz erreicht werden. Im Oktober 2022 geht’s dann weiter zu den WorldSkills nach Shanghai. „Auch hier bin ich überzeugt, dass uns Udo hervorragend vertreten wird“, freut sich Andreas Grünzweig.

Foto oben v.l.: Bürgermeister Hermann Fischer, Vizebürgermeister Stefan Schröter, Udo Gnadenberger, Andreas Grünzweig und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.
Foto l. v.l.: Udo Gnadenberger und Andreas Grünzweig mit dem „versilberten“ Werkstück.



Korneuburg

Green Way KG neu eröffnet | Geschäftsführer Narsia Mamuka eröffnete kürzlich in der Wiener Straße seine Green Way KG: Haushaltswaren, vom Backofen bis zum Bügeleisen, Restposten und auch Lebensmittel – eine große Angebotspalette auf 300 m² Verkaufsfläche. Geöffnet hat der Laden Montag bis Samstag von 9.30 Uhr bis 18 Uhr.

V.l.: Jungunternehmer Narsia Mamuka begrüßte Bezirksstellenobmann Andreas Minnich vor seinem Geschäft.



Korneuburg

Susanna Lentschik feiert 10 Jahre LandChic | Ein Geschenkartikelshop mit Wohnzimmeratmosphäre erwartet Kundinnen und Kunden im LandChic am Hauptplatz. Bereits seit zehn Jahren gibt es dort neben Geschirr, Tischwäsche, Koch- und Backutensilien, Dekoration oder Kinderspielzeug auch Ausstellungen regionaler Künstlerinnen und Künstler.

V.l.: Bezirksstellenobmann Andreas Minnich, Susanna Lentschik und FIW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger.



Korneuburg

Daniela Gaigg eröffnete neuen Standort | Social Media Expertin Daniela Gaigg übersiedelte in die Bisambergerstraße (Team Villa). Die Autorin, Bloggerin, Social Media Coach und Kolumnistin bietet Online- und in den neuen Büroräumen auch Präsenzworkshops an. Beim Betriebsbesuch von FiW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger stellte sie ihr neuestes Projekt erfolgreich [undfrei.com](https://www.diekleinebotin.at) vor. Gemeinsam mit Unternehmerkollegin Lilly Koslowsky schaffte Daniela Gaigg mit ihrer Online-Kurs- und Mentoringplattform eine ideale Basis für alle, die das Internet für sich gezielt nutzen wollen. www.diekleinebotin.at
V.l.: FiW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger beglückwünschte Daniela Gaigg gemeinsam mit Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser zu ihrem neuen Standort.



Stockerau Bezirk Korneuburg

Jahrestag: G&G Möbelhandel GmbH betreibt seit 7 Jahren DAN Küchenstudio | Vor sieben Jahren wagten Christine und Siegfried Geppert den Schritt in die Selbstständigkeit und beleben seither mit dem 340 m² großen Verkaufslokal am Sparkassaplatz das Stadtzentrum. Bereits sieben Mitarbeiter sind im Unternehmen beschäftigt. Kundenorientiertes professionelles Service und individuelle Beratung stehen bei Familie Geppert ganz oben auf der Prioritätenliste.

www.dan-stockerau.at

V.l.: Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld; Bezirksstellenobmann Andreas Minnich; Tochter Jennifer, Christine und Siegfried Geppert; WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Mitarbeiter Günter Schneider.



Fotos: Julius Gelles, Christina Grünzweig, Anna Schrittwieser, Klaus Danzinger.

Das WIFI ist die größte berufliche Erwachsenenbildungseinrichtung Niederösterreichs. Für die Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Bildungsangebotes arbeiten wir mit Branchen-Insidern aus der Wirtschaft zusammen.

Wir suchen Trainer/in für IT-Technik

auf Werkvertragsbasis

Im Bereich der System- und Netzwerkadministration, Betriebssystemen (insbes. Linux) und MS Office Anwendungen (Excel und Access Advanced).

**Bitte senden Sie Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen an:**

WIFI Niederösterreich
Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten
E-Mail: topjob.trainer@noe.wifi.at





Lanzenkirchen Bezirk Wr. Neustadt

20-jähriges Firmenjubiläum „reginaplaza“ | Bereits 2001 legten Mathias Ernst und Ernst Tanzler den Grundstein für den Erfolg von „reginaplaza“. Schrittweise entwickelte sich das Unternehmen vom Küchenstudio zum hochwertigen Interior Designstudio für Kunden, die ein komplettes Einrichtungskonzept aus einer Hand schätzen. Mit ihrem geschulten Auge für Design, Funktionalität und Ästhetik planen Mathias Ernst und Bernd Ortner Küchen, Wohnraum- und Einrichtungskonzepte für Privathaushalte und Unternehmen.

V.l.: Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter, Bernd Ortner, Bezirksstellenausschussmitglied Markus Kitzmüller-Schütz, Ernst Tanzler, Mathias Ernst und Bürgermeister Bernhard Karnthaler.



Wiener Neudorf Bezirk Mödling

Firmenjubiläum | Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller (l.) und Geschäftsführer Georg Coester (r.) gratulierten Thomas Pusitz zum 30-jährigen Dienstjubiläum. Die RUAG Ammotec Austria GmbH ist Marktführer in Österreich beim Vertrieb von Jagd- und Sportmunition. www.ruag-ammotec.at



Traiskirchen Bezirk Baden

Alles rund ums Handy | Seit 23 Jahren betreibt Rehan Khan das Geschäft „Austrotel“ in der Otto Glöckel-Straße. Neben Mobiltelefonen, Zubehör und Ersatzteilen hat er sein Angebot nun um den Bereich Moneytransfer ergänzt und will künftig neben seinem bestehenden auch einen zweiten Lehrling ausbilden.

www.handishop-traiskirchen.com

V.l.: Bezirksstellenausschussmitglied Sebastian Makoschitz-Weinreich, Rehan Khan und Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt.



Guntramsdorf Bezirk Mödling

Tipps vom Steuerprofi | Das jährliche Update zum Thema Steuererklärung und Steuerreform der Steuerberatungskanzlei KPS ging mit rund 100 Teilnehmern wieder als Webinar über die Bühne (Nachlese dazu auf wko.at/noe/moedling). Schwerpunkte waren unter anderem die Arbeitsplatzpauschale, die Covid-19-Investitionsprämie oder die Berücksichtigung der Corona-Förderungen bei der Steuererklärung.

kps-partner.at

V.l.: Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller, Michaela Loidl, Caroline Huemer und Manfred Kotlik (KPS) sowie Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht.



Schwechat Bezirk Bruck

Neueröffnung Bowl Kuchl | Das Konzept von Geschäftsführerin Layla Neubauer und Store Manager Raphael Fasching freut die Individualisten: Neben fertigen Bowls (regional bis exotisch) kann man sich mittels Baukastensystem auch die eigene Bowl zusammenstellen. Außenstellenleiter Mario Freiburger (l.) gratulierte zur Neueröffnung in der Wiener Straße.

[bowlkuchl.at](https://www.bowlkuchl.at)



Baden

„Zeitreise“ bei „Bares für Rares“ | Antiquitätenhändler Gerald Tabor-Hierhacker ist bei der Österreichausgabe von „Bares für Rares“ auf Servus TV mit von der Partie. „Meine Frau meldete mich ohne mein Wissen bei der Sendung an. Nun darf ich den Zusehern meine Leidenschaft und Expertise für Antiquitäten näher bringen“, so der nunmehrige TV-Experte.

www.zeitreise-baden.at

Birgit und Gerald Tabor-Hierhacker vor ihrem Geschäft „Zeitreise“



Bruck an der Leitha

PIPAL-Transporte seit 70 Jahren in Bewegung | Seit sieben Jahrzehnten ist die Ing. Eduard Pipal GmbH nun schon auf den Straßen unterwegs. Neben Nah- und Ferntransporten bietet die Firma Pipal mittlerweile auch Kranarbeiten, Container- und Muldenservice sowie Entsorgungsdienstleistungen an.

www.pipal-transporte.at

V.l.: Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger, Gabriele Pipal und Martin Heckelmann.



Biedermansdorf Bezirk Mödling

Prozente4you | Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller besuchte Mauricio Merwald, dessen Geschäftsmodell Kunden und Unternehmen zusammenbringt, um beide davon profitieren zu lassen – die Unternehmen erhalten ohne eigenen Aufwand neue Kunden und die Kunden wiederum bestmögliche Rabatte.

www.prozente4you.at



Baden

Blumen zum Valentinstag | Passend zum Anlass stellte sich eine Abordnung regionaler Floristinnen und Floristen in der Bezirksstelle ein, um auch gleich die aktuelle Lage der Branche zu erörtern.

V.l.: Michael Lechner, Sonja Kerschbaumer, Gabriele Brunner, Bezirksstellenobmann Peter Bosezky, Raina Weil, Bezirksinnungsmeisterin Sigrid Weil und Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt.



Berndorf Bezirk Baden

Mit „Regional wirkt“ gewonnen | Ihren Gewinn investierte Lisa Reischer in der Modegalerie Wallner.

V.l.: Erika Aster (Modegalerie Wallner) und Gewinnerin Lisa Reischer.



Sieghartskirchen Bezirk Tulln

Geschäftsführerwechsel bei Konditorei Kadlec | Waltraud Kadlec (r.) hat mit Jahresbeginn die Geschäftsführung der bereits über 30 Jahre erfolgreich geführten Konditorei ihres Gatten übernommen. Gottfried Kadlec unterstützt auch weiterhin seine Gattin und das Unternehmen mit der Produktion der Mehlspeisen und Süßigkeiten. Linda Bläuel, Bezirksvertreterin der Frau in der Wirtschaft Tulln, gratulierte zur familiären Übernahme.



Lilienfeld

Hochkar Bergbahnen: Karl Weber neuer Geschäftsführer | WKNÖ-Bezirksstellenausschussmitglied Karl Weber wurde zum ‚Operativen Geschäftsführer‘ der Hochkar & Ötscher Tourismus GmbH bestellt. Seit 21. Dezember 2021 war er mit der Funktion interimistisch betraut. Karl Weber ist bereits seit 2012 Geschäftsführer der Annaberger Liftse. *V.l.: Geschäftsführer Hochkar Bergbahnen und Ötscherlifte Karl Weber, Landesrat Jochen Danningner und Geschäftsführer ecoalpin Markus Redl.*



Wolfsgraben Außenstelle Purkersdorf Bezirk St. Pölten

20jähriges Firmenjubiläum | Seit 20 Jahren betreibt Gerhard Horcicka (z.v.r.) erfolgreich sein Softwareunternehmen. Durch sein langjähriges Know-how im IT Bereich konnte er im Laufe der Zeit viele Stammkunden für sich gewinnen. Zum Jubiläum gratulierten Außenstellenobmann Andreas Kirnberger (r.), Ausschussmitglied Gerti Krejci (z.v.l.) und Außenstellenleiter Ramazan Serttas (l.).



St. Pölten

Neuer Schauraum von MJI Business Solutions | Bezirksstellenobmann Mario Burger (r.) gratulierte Josef und Sylvia Heigl zu ihrem neuen Schauraum im ehemaligen Gasthaus Spendlhofer. www.mji-business.at



Kirchberg Bezirk St. Pölten

Arbeitsgespräche in Kirchberg | Beim Treffen von Bezirksstellenobmann Mario Burger (Mitte), Bezirksstellenleiter Gernot Binder (l.) und Bürgermeister Franz Singer standen die Auswirkungen der Pandemie und die Auftragsvergabe der Marktgemeinde im Mittelpunkt.



St. Pölten

Betriebsbesuch bei T&S Sicherheitstechnik | T&S steht für „Technik & Sicherheit“ – dementsprechend ist das Unternehmen von Thomas Schrott auch auf Alarmanlagen, Videoüberwachung und Zutrittskontrollen spezialisiert. Dazu Inhaber Thomas Schrott: „Unser Motto lautet - service is our success - und danach handeln wir täglich.“ www.tunds.at

V.l.: Bezirksstellenobmann Mario Burger, Inhaber Thomas Schrott, Michaela Stefanelli und Mitglied des Bundesrat Florian Krumböck.



Purkersdorf Außenstelle Bezirk St. Pölten

Wienerwald Tourismus: Michael Wollinger neuer Geschäftsführer |

Außenstellenobmann Andreas Kirnberger hat sich mit dem neuen Tourismus-Chef (Foto) im Rahmen des Gratulationsbesuches auch gleich gemeinsam mit den zentralen Tourismus-Belangen der Region auseinandergesetzt, nämlich mit den drei Hauptthemen Kultur, Genuss und Natur.



Klosterneuburg Bezirk Tulln

Uptown feiert 10-jähriges Bestehen

Das Uptown ist in der Klosterneuburger Lokalszene nicht mehr wegzudenken. Beliebt wegen seiner Atmosphäre und der Getränkeauswahl hat es während der Coronazeit sein Speisenangebot umfassend ergänzt, um auch unter schwierigen Bedingungen ihre Kundschaft „nicht verhungern“ zu lassen. „Wir freuen uns, dass wir endlich wieder für unsere Gäste da sein können, es war für uns keine einfache Zeit“, so Geschäftsführer David Schwarz.

V.l.: LAbg. Christoph Kaufmann, Daniel Schwarz, Michael Reichenauer-Kofler, David Schwarz und Außenstellenobmann Markus Fuchs.

Fotos: Alex Felten, Wienerwald Tourismus/Sonja Pohl, Reischer, Ingrid Spalt, Friedrich Oelschlägel, Franz Fertl, zvg, T&S Sicherheitstechnik, Gernot Binder

Wer ausgezeichnet gebaut hat, kann den NÖ Baupreis gewinnen! Einreichfrist: 30. April 2022

Der Niederösterreichische Baupreis 2022



Niederösterreich sucht besondere Bauwerke.

Alle Infos & Unterlagen finden Sie im Internet: www.baupreis-noe.at

Eine Initiative des Landes NÖ und der Landesinnung Bau NÖ.





Wieselburg Bezirk Scheibbs

Neue Flächen im Betriebsgebiet | Die Grundstücke wurden von der Raiffeisen Tochter Candor erworben, um das Betriebsgebiet im Zeiselgraben weiterzuentwickeln. Dabei sollen neue Betriebe, vor allem aus den Bereichen Handwerk, Technologie, Lebensmittel- und Energiebranche, angesiedelt werden. Die Gesamtfläche beträgt über 25.000 m² und ist teilbar ab 3.000 m². Gewidmet ist das gesamte Areal als Bauland-Betriebsgebiet, Breitband, Telekom, Fernwärme, Gas, Kanal, Wasser und Strom sind vorhanden.

www.wieselburg.gv.at

V.l.: Die beiden Ansprechpartner Bürgermeister Josef Leitner und Raiffeisen-Direktor Leopold Grubhofer.



Kematen/Ybbs Bezirk Amstetten

Medaillenerfolg bei den AustrianSkills | Einen tollen Medaillenerfolg brachte Joachim Zeitlinger von den AustrianSkills in Salzburg mit nach Hause: Im Lehrberuf Maschinenbau CAD gewann er die Bronzemedaille. Zeitlinger wurde bei Knorr Bremse GmbH Division IFE Automatic Door Systems am Standort Kematen/Ybbs ausgebildet. Geschäftsführer Oliver Schmidt und Lehrlingsverantwortlicher Andreas Leichtfried freuen sich mit ihm: „Wir investieren seit Jahren bewusst in die Lehrlingsausbildung und den Fachkräftenachwuchs – der Erfolg bei den Staatsmeisterschaften hat uns damit bestätigt. Wir sind sehr stolz auf unseren Joachim.“

V.l.: IFE Doors Geschäftsführer Oliver Schmidt, Bezirksstellenobmann Gottfried Pitzl, Joachim Zeitlinger, Andreas Leichtfried und Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner.



Melk

gugler*: 10 Jahre „Cradle to Cradle“ | 2011, also vor gut zehn Jahren, gab es die weltweit ersten Cradle to Cradle-zertifizierten Druckprodukte – von gugler* in Melk. Zum ersten Mal bestand Gedrucktes ausnahmslos aus Materialien, die für Mensch, Tier und Umwelt unschädlich und damit zu 100 Prozent recycelbar sind.

Das feierten (v.l.) Roswitha Sandwieser (Leiterin Cradle to Cradle-Produktentwicklung), Reinhard Gugler (Produktionsleiter gugler DruckSinn) und Sascha Leinberger (Vertriebsleiter gugler* DruckSinn).*



Ardagger Bezirk Amstetten

Nahversorger in Ardagger wiedereröffnet | Der Familienbetrieb ADEG Seba öffnete seine Türen in der Marktgemeinde Ardagger: Dank eines neuen Bauprojekts spielt ADEG Seba zukünftig auch bei der Attraktivierung und Nahversorgung des Ortskerns eine wichtige Rolle. 108 Jahre lang hatte die Familie von Franz Moser die lokale Versorgung in der Marktgemeinde Ardagger gesichert. Rechtzeitig zum wohlverdienten Ruhestand fand er die geeigneten Nachfolger, nämlich die Familie Seba aus Ardagger Stift, die bereits seit über drei Generationen im Vertrieb von frischen und tiefgekühlten Lebensmitteln für Gastronomie und Großverbraucher tätig ist. Auch Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner (3.v.l.) gratulierte dazu Gerhard, Alexandra und Manfred Seba (Mitte, v.l.).



Bergland Bezirk Melk

Spatenstich: Expert Gamsjäger wächst und braucht mehr Platz | Das Unternehmen zieht von Ybbs/Donau nach Bergland. Direkt an der B1 wird ein Gebäudekomplex mit einer Nutzfläche von 2.700m² errichtet. Dieser soll gemeinsam mit anderen Firmen zu einem digitalen Kompetenz-Center werden. Durch die Fusion von Büroräumlichkeiten, Verkaufsfläche und Lager werden die Logistikwege deutlich verkürzt, eine Sharing Area soll für mehr Kommunikation und Austausch sorgen.

V.l.: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Architekt Jörg Stadlbauer, Zweiter Präsident des NÖ Landtages Karl Moser, GF Andreas Gamsjäger, Vizebgm. Johann Rauner, Hannes Scheuchelbauer (Volksbank NÖ), GF Josef Lehner (Lehnerbau), Innenarchitektin Bianca Schönbichler und Wolfgang Enner (Volksbank).

Oldtimer werden emobil | Dieter Serglhuber („Oldtimer Klassisch Mobil“) und Alexander Bade haben sich mit dem Projekt „retrofitting“ auf die Entwicklung von Prototypen und die Umsetzung außergewöhnlicher Ideen spezialisiert. So bauen sie aktuell einen Porsche 914 von 1970 so um, dass er im Sommer mit Elektroantrieb durchstarten soll. Die Partner dabei sind Initiator Christian Clerici, Clemens Fischer (Daleylama), die Project Thor Design GmbH (Amstetten). Lukas Friedl und Sandra Friedl-Brenner, AkzoNobel sowie die Unternehmen Würth, Sika und Asphaltkind.

Technikbegeisterte Jugendliche erlernen in diesem Betrieb durch das Restaurieren der Oldtimer nicht nur alte Techniken, sondern auch die Kunst, mit moderner Technik alte Schönheiten am Laufen zu halten. Dabei werden alle Stationen von der Spenglerei und Lackiererei über Polyester und 3D-Druck bis hin zur Kfz-Elektrik durchlaufen.



Neufurth Bezirk Amstetten

V.l.: Christian Clerici, Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Betriebsinhaber Dieter Serglhuber, Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz und JW Vorsitzender Gregor Riedler.



V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz, Tobias Spandl, Adino Schmidberger und Lehrherr Dieter Serglhuber.



Loosdorf Bezirk Melk

Ehrungen und Verabschiedung bei der Alois Maierhofer GmbH | Geschäftsführer Otto Putz dankte seinen verdienten Mitarbeitern: „Wir sind sehr stolz auf unsere Jubilare des Jahres 2021.“ Weiters verabschiedete er Heinrich Schmid in die wohlverdiente Pension. Geehrt wurden Herbert Mayer und Otto Putz selbst (35 Jahre Betriebszugehörigkeit), Johann Zainzinger (25 Jahre), Jozef Kolejak (15 Jahre), Friedrich Paule (10 Jahre) sowie Belkijah Veseli, Wilhelm Paukner, Adelheid Gruber und Nicole Weiringer (5 Jahre).

V.l.: Heinrich Schmid und Geschäftsführer Otto Putz.

VOLLBESCHÄFTIGUNG AUS TRADITION

Die Bezirks- und Außenstellen bringen das geballte Service und Know-how der WKNÖ vor die Haustür. An dieser Stelle präsentiert die Wirtschaft NÖ deren Obleute im Interview. Dieses Mal wurde Erika Pruckner befragt, Obfrau der Bezirksstelle Scheibbs.



Foto: Tanja Wagner

Wirtschaft NÖ: Wie würden Sie Ihren Bezirk charakterisieren?

Erika Pruckner: Der Bezirk ist geprägt vom Ötscher, dem Hausberg der Mostviertler. Innerhalb des Bezirks ergibt sich eine Teilung in das hintere Ybbstal im Süden und das Erlauftal im Norden. Der südliche Teil ist geprägt durch den Tourismus mit den Skigebieten am Ötscher und Hochkar sowie Niederösterreichs einzigem Natursee, dem Lunzer See. Im nördlichen Teil finden sich viele Betriebe von kleinen und mittleren Familienbetrieben bis zu international agierenden Leitbetrieben.

Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte?

Ein großes Thema, wie wohl überall, ist der Fachkräftemangel, der mittlerweile zum Arbeitskräftemangel geworden ist. Andererseits haben wir bereits traditionell eine der niedrigsten Arbeitslosenzahlen in Niederösterreich und praktisch Vollbeschäftigung. Daneben überschattet natürlich Corona seit nun zwei Jahren unser Leben und bestimmt unsere Arbeit.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und WKNÖ-Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer (r.) mit Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner (4.v.l.) und dem Bezirksstellenausschuss.

Hat Corona auch Positives bewirkt?

Die Digitalisierung hat durch Corona einen immensen Schub erhalten. Demzufolge haben wir auch viele Initiativen betreffend den Breitbandausbau. Die Bezirksstelle bietet Beratungen auch vermehrt online an, was sehr gut angenommen wird. Beim Thema Tourismus haben die Reisebeschränkungen zu einer besseren Wahrnehmung des Bezirks als ideales und nahes Ausflugsziel geführt. Das hat den Tourismus positiv verändert und lässt auch für die Zukunft einiges erwarten.

Wie ist die Verkehrssituation?

Durch die Umfahrung Wieselburg wurde die Verkehrssituation vor allem in Bezug auf die Autobahn stark verbessert. Wichtig ist jetzt, bei der weiteren Planung die Anbindung des kleinen Erlauftals an die neue Umfahrung im Süden zu berücksichtigen.

Ihre Themen für die Zukunft?

Die Tourismusregion Lackenhof muss jetzt nachhaltig attraktiv gestaltet werden – im Interesse eines ganzjährigen Angebotes. Weiters muss der Breitbandausbau lückenlos umgesetzt werden, um auch die entlegensten Regionen für Unternehmen und natürlich auch als Wohngebiete attraktiv zu gestalten. Und drittens müssen die Gemeinden im Bezirk gemeinsam die weitere Entwicklung von Wohnraum sowie von Aus- und Weiterbildungsangeboten vorantreiben.

■ wko.at/noe/scheibbs



DATEN

- 41.567 EinwohnerInnen
- 1.023 km²
- 3.262 WK-Mitglieder
- 565 Lehrlinge in 174 Lehrbetrieben

WIR FÜR SIE
IN NIEDERÖSTERREICH



MARKTPLATZ

KAUFE jede
MODELLEISENBahn
0664 847 17 59

**FOLIEN/BLECH/BITUMENDACH
UNDICHT?**
Sanierung bei laufendem Betrieb!
**RIVALITH –
BAUWERKSABDICHTUNGEN**
Unverbindliches Angebot
für Industrie und Privat:
+43 664/181 1887, +43 664/572 9000
info@rivalith.at /www.rivalith.at

**Wasserkraft-, Photovoltaik- und
Windkraftanlagen** für industrielle
Kunden zu kaufen gesucht! Ihr
verlässlicher, diskreter Partner seit
Jahrzehnten: Nova-Realitäten!
Tel. 0664-3820560
Mail: info@nova-realitaeten.at

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 2005, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business die Zukunft!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1030
WKN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

€ 90,-
im Monat

MARKTPLATZ-SERVICE KONTAKT

Fr. Sonja Wrba
T 01/523 18 31 | E anzeigen@mediacontacta.at

Das nächste Magazin erscheint am:
Freitag, 25. März 2022

Anzeigen- und Druckunterlagenschluss:
Immer Donnerstag der Vorwoche 12 Uhr

TERMINE - IDEEN-SPRECHTAGE

Die Informationstage der TIP geben Ihnen den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken. Ein Patentanwalt steht für Fragen und ein Experte des Innovationservices der WKNÖ für weitergehende Beratung zur Verfügung. Diese Information und Beratung ist für Unternehmen aus NÖ kostenlos. Die nächstmöglichen Ideen-Sprechstage:

- 14. März, Ort: WK Niederösterreich, 3100 St. Pölten
- 28. März, Ort: WK Bezirksstelle, 2340 Mödling
- 4. April, Ort: WK Niederösterreich, 3100 St. Pölten
- **Alle weiteren Termine finden Sie im Internet unter www.tip-noe.at**



Deep Learning Kamera Systeme mit Cobots

Mit deep learning Kamerasystemen und Cobots der neuesten Generation können präzise Aufgaben auch bei schlechtem Licht mit transparenten Teilen realisiert werden. Bei dieser Veranstaltung sehen Sie live, wie Roboter der neuesten Generation sehr komplexe Aufgaben erledigen.

3. März 2022 | 14.00-16.00 | Technologiezentrum St. Pölten

Anmeldung: T 02742 / 851-16604
E tip.mostviertel@wknoe.at



Finanzierung - Förderung von neuen Ideen, Märkten, Produkten, Verfahren

Informationstag am 10. März 2022
vor Ort: BLAHA Büro Ideen Zentrum
2100 Korneuburg, Klein Engersdorfer Straße 100
Alternativ: Übertragung mittels Livestream

Die Finanzierungs- und Förderstellen **NÖ Wirtschaftsförderung, NÖBEG, tecnet, AWS, FFG, ecoplus, Förderservice (WKNÖ), TIP** präsentieren von 9 bis 12 Uhr ihre neuesten und aktuellen Förderprogramme und stehen von 13 bis 16 Uhr für projektbezogene Einzelgespräche zur Verfügung (nur vor Ort)



Kostenlose Veranstaltung - Diese Veranstaltung richtet sich an alle Produktions-, Handels- und Logistikunternehmen sowie die gesamte Industrie. Begrenzte Teilnehmerzahl !

Info & Anmeldung: www.tip-noe.at
Kostenlose Veranstaltung.
Begrenzte Teilnehmerzahl vor Ort !





NACHFOLGEBÖRSE

Branche	Lage	Detailangaben
Handel mit Fenster und Türen	2070 Retz	Neu ausgestatteter Schauraum für Sonnenschutz, Fenster und Türen. Sehr gute Verkehrslage mit ausreichend Parkplatz, Büros mit allen Anschlüssen. Großer Kundenstamm, Architektenzugang, Ausschreibungen usw. Übernahme von Gebietsvertretungen, Herstellerzugängen und Ausstattung. Einschulungen in alle Angebotsbereiche, Programme und Netzwerke auf Wunsch. Mitarbeit, Beratung und Verkauf auf gegen Vereinbarung möglich. Übernahme von Firmenfahrzeugen möglich. T 0664/ 3004656 E k.breitenfelder@breitenfelder.at
Gastronomie	2132 Hörersdorf	Die Stadtgemeinde Mistelbach schreibt ein Gasthaus mit Festsaal in Hörersdorf zur Vermietung aus. In dem neuerrichteten Gebäude aus dem Jahr 2010 befinden sich ein großzügiger Festsaal für Hochzeiten, Bälle etc., ein 190 m ² großer Gastgarten sowie eine betriebseigene Bäckerei. Der innenhofseitige Gastgarten bietet die Möglichkeit ein Festzelt aufzustellen. Voll ausgestattete Küche inkl. moderner Geräte ist vorhanden. Parkplatz mit 20 Stellplätzen. Das Gasthaus kann mit entsprechender Gewerbeberechtigung sofort übernommen werden. Nettomiete 764,90 Euro, Betriebskosten 720,02 Euro (exkl. UST). T 02572/5066 E office@era-pro.at
Gastronomie	2325 Himberg	Neu renoviertes, 70 m ² großes Restaurant auf 200 m ² großem Pachtgrund in Himberg bei Wien inklusive Parkplatz sucht Nachfolger wegen Pensionierung. Details: Abgesonderte Küche und Personal-WC, Bar/Schank verbindet den Gästeraum & den Eingang zur Küche, separates Damen- & Herren-WC, Holzofen mit Glastür, Platz für ca. 40 Gäste + überdachter Garten mit Platz für ca. 25 Gäste. Eigener Parkplatz für ca. acht Autos. Neu renoviert und voll möbliert zu übernehmen. Kontakt Fa. Andreas Ganster, T 0680/3194998
Gemischtwarenhandel	3602 Rossatz	Geschäftslokal in zentraler Lage (Kirchenplatz) im Erdgeschoss straßenseitig mit 90 m ² Verkaufsfläche sucht Nachfolger. Zusätzliche Lagerräume (20 m ²) befinden sich im Hofbereich. Das Gemischtwarengeschäft (derzeit Nah & Frisch) wird seit 2014 von einem Verein verwaltet. Es ist der einzige Nahversorger in der Wachau von Melk bis Mautern am rechten Donauufer. Jährlicher Umsatz unter 500.000 Euro. Angebotsart: Miete / ohne Ablöse. Kontakt Leopoldine Ringseis, T 0676/ 6407220 E leopoldine.ringseis@gmail.com
Lebensmittelhandel	2301 Groß-Enzersdorf	Frühstückservice sucht Nachfolger: Das Unternehmen besteht seit 1994 und beliefert am frühen Morgen, Kunden mit frischen Gebäck und Milch, ohne den Kunden dabei zu wecken. Schulen und Kindergärten werden ebenso beliefert. Es sind keine besonderen Kenntnisse erforderlich, außer Führerschein. Es besteht eine aufrechte Kooperation mit einer namhaften Bäckerei. Kaufpreis: VB 45.000,- T 0664/ 5452156
Sonnenstudio	3500 Krems	Bestens eingeführtes Sonnenstudio sucht wegen Pensionierung Nachfolger/in. Das Studio mit hohem Stammkundenanteil besteht bereits seit 23 Jahren. Mit kompletter Ausstattung zu verkaufen. T 0664/1052338 E silvia.gruber@sun-set.at
Reifenhandel	NÖ Ost/Nord	Reifenfachbetrieb mit ca. 4000 Stammkunden zu verkaufen, Halle mit 400 m ² und zwei Bühnen, Kundendepot, nördlich von Wien, Eröffnung war 1998, aufrechter Betrieb, keine Sperre in der Coronazeit notwendig gewesen / Instandhaltung Verkehrswesen E reifenzwerg@hotmail.com
Friseur/Visagist	Katzelsdorf (bei Wiener Neustadt)	Bestens eingeführtes Unternehmen (Schönheitssalon) mit (extra Zugang) Friseursalon 45 m ² , keine Ablöse. Übernahme sofort möglich. T 06644334140 E info@beautystudiobauer.at



Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Wenn Sie Informationen oder eine Beratung zur Betriebsnachfolge wünschen, kontaktieren Sie bitte Ihre WKNÖ-Bezirksstelle.

Alle Kontaktdaten finden Sie unter wko.at/noe/bezirksstellen

WEBINARE

MÄR

24.03.2022, 10 Uhr
Lebe deine Leidenschaft:
Die 5 Säulen-Erfolgsstrategie
Matthias Hombauer

SEP

15.09.2022, 10 Uhr
Überzeuge und begeistere mit Storytelling
Mareike Tiede

APR

07.04.2022, 16 Uhr
Dschungel Online-Tools
Barbara Niederschick

OKT

12.10.2022, 16 Uhr
Wie „IT-sicher“ ist mein Betrieb?
Markus Aulenbach

MAI

17.05.2022, 16 Uhr
E-Mail-Marketing -
Aber richtig!
Cristoph Fabikan

NOV

17.11.2022, 10 Uhr
Marketing Turbo -
7 Schritte zu mehr Erfolg
Barbara Niederschick

JUN

02.06.2022, 10 Uhr
In den Schreibfluss eintauchen
Judith Wolfsberger

DEZ

06.12.2022, 16 Uhr
Pinterest als Marketing-Tool
Pia Grabner | Alina Schweiger

JUN

22.06.2022, 15 Uhr
Die aktuellen Förderungen
der WKNÖ auf einen Blick
Experten der WKNÖ

GEMEINSAM.DIGITAL.FIT.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GRÜNDERSERVICE



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
JUNGE WIRTSCHAFT



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FRAU IN DER WIRTSCHAFT



E-PERSONEN
UNTERNEHMEN

Anmeldung unter wko.at/noe/webinare oder
zielgruppenmanagement@wknoe.at

OFFICE INSPIRATION



BLAHA BOOK
ANFORDERN



MEHR IM BLAHA BOOK SPIRIT.

Wir präsentieren Ihnen das BLAHA BOOK SPIRIT als Ideengeber für neue Arbeitsräume. Das zukünftige Office überzeugt mit großzügigen Dimensionen und entspricht allen Vorgaben zu Raumlayouts und Sicherheit. Erleben Sie im Büro Ideen Zentrum eine inspirierende Atmosphäre auf 3.500 m².

BÜRO IDEEN ZENTRUM
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE